

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

DM
5!

E 19189 E



Praxis: Motorroller



Modelle '98:

- Bürstner
- Dethleffs
- Fendt
- Frankia
- Knaus
- Niesmann + Bischoff

Profitest: Knaus Travel Liner 710 G



**Neue Linie:
Hymer B-Klasse**

Neu: Renault Master als Basis
Report: Ärger in Bad Sachsa
Praxis: Zur Kur im Reisemobil
Treffen: Suleica-Orion-Club
Stellplätze: Neue Sammelkarten
Reisen: Slowenien und Hunsrück

Gewiehert



Schlechte Kunde kommt dieser Tage aus Niedersachsen. Mit der berechtigten Forderung nach gleichem Recht für alle machen die dortigen Campingplatz-Unternehmer massiv Druck auf Bezirks- und Landesregierung. Ihre Frage: Wieso sollen sie für Reisemobil-Stellflächen vor ihren Campingplätzen teure bauliche Auflagen erfüllen?

Kommunen dürften schließlich „Primitivst-Anlagen“ einrichten, ohne derartigen Forderungen nachzukommen (siehe Seite 6).

Festgemacht haben sie ihren Protest an dem Stellplatzangebot in Bad Sachsa, das als Kurbad im Harz zusätzlich den Angriffspunkt der, so die Kritiker, verbilligten Kurtaxe für reisemobile Großfamilien bietet. Seit einigen Wochen beschäftigt sich Sankt Bürokratius mit der Angelegenheit, schiebt Anfragen, Stellungnahmen und Antworten im Land Niedersachsen durch die Instanzen.

Einigkeit scheint darüber zu herrschen, daß Stellplätze auf öffentlichen Parkplätzen etwas anderes sind als Standplätze auf Campingplätzen. Nicht klar scheint dagegen zu sein, ob nicht auch in Niedersachsen sinngemäß die baden-württembergische Regelung

gilt, nach der für Stellplätze auf öffentlichen Parkplätzen das Straßenrecht greift – und nicht das Baurecht mit den Besonderheiten der jeweils landestypischen Campingplatz-Verordnung. Wäre das so, würde auch in Niedersachsen gelten, daß auf öffentlichen Parkplätzen eingerichtete kommunale Reisemobil-Stellplätze nicht der Campingplatz-Verordnung entsprechen müssen. Allerdings wäre für diesen Fall die Forderung kaum noch zu verstehen, daß Reisemobil-Stellflächen vor Campinganlagen – also auf Privat-Grundstücken – fast wie Campingplätze ausgestattet sein müssen.

Wünschen wir uns, daß die politisch Verantwortlichen durch den jetzt losgetretenen Vorgang ein für allemal – und zwar bundesweit – klären, wie, wo und wann Reisemobile zum Parken oder Übernachten stehen dürfen. Wünschen wir uns, daß Weitsicht und Toleranz siegen und endgültig ein verträgliches Nebeneinander von Campingplätzen und freien Stellplätzen ermöglichen. Denn nur so werden wir auf Dauer den Spaß am Reisen im immer dichter bebauten Deutschland behalten.

Fatal wäre, wenn sich der deutsche Amtsschimmel laut wiehernd mal wieder selbst überträfe und – weil das Baurecht Ländersache ist –

für jedes Bundesland andere Regelungen verabschiedete. Dann wäre dem Reisemobil-Tourismus in Deutschland viel von seiner Faszination genommen. Es würden sich bestimmt Reisemobilisten aus unserem interessanten Hobby zurückziehen. Und auch Neueinsteiger sind unter solchen Bedingungen wohl kaum zu erwarten.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



'98 Modelle

Ausgefeilt: Noch sind die Modelle für das Jahr 1998 geheimnisumwittert. REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt schon jetzt die Neuheiten von Bürstner, Hymer, Dethleffs, Fendt, Frankia, Niesmann + Bischoff und Renault.

ab Seite 32



Ausgestattet: Der Knaus Travel Liner 710 G bietet in seinem komfortablen Innenraum das passende Ambiente für einen gelungenen Urlaub. Welche Noten geben ihm die Profis im Test? Seite 20



Ausgefahren: Ein Motorroller in der Heckgarage, und schon ist die Mobilität am Urlaubsort garantiert. Fünf Modelle im Vergleich, dazu die rechtlichen Bestimmungen. Seite 126



Ausgeruht: Kuren mit dem Reisemobil ist trotz des Sparkurses in der Gesundheitspolitik weiterhin möglich. Wie und wo verrät der große Praxisteil. Seite 120



Ausgepackt: Zum Treffen einmal im Jahr holen die Mitglieder des Suleica-Orion-Clubs ihre Schätzchen aus der Garage. Seite 142

Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Auf in die Sonne: Reisemobiltour durch Slowenien ★ Preisrätsel ★ Entlang der Deutschen Edelsteinstraße ★ Mobil Magazin mit Nachrichten, Reisezielen und Touren-Tips ★ CD-ROM mit Reisetemen ab Seite 51



REPORT

Ärger in Bad Sachsa

Bedeutet neue Auflagen das Aus für den Stellplatz im Harz? Entfachen Bürokraten einen bundesweiten Flächenbrand? 6

MAGAZIN

Nachrichten

Prüfverfahren für Sanitärkonzentrate, VDWH-Aktion mit Heinz-Harald Frentzen, Neues aus der Branche 10

TEST & TECHNIK

Profitest

Knaus Travel Liner 710 G – Integrierter, nicht nur mit auffälliger Optik 20

Modelle 98

Bürstner – neue Alkoven-Baureihe 32

Hymer – neue B-Klasse 34

Dethleffs – außen Glattblech, innen neue Grundrisse 36

Fendt – überarbeitete Modelle 38

Frankia – drei Einsteigerlinien und Integrierter mit Stern 40

Niesmann + Bischoff – frische Grundrisse in der Flair-Baureihe 42

Knaus – abgespeckte Integrierte 44

Renault – endlich neuer Master 46

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Slowenien

Vielfalt auf der Sonnenseite der Alpen 52

Preisrätsel

Zu gewinnen: Urlaub im Kramsacher Dreiseenland 62

Deutsche Edelsteinstraße

Im Hunsrück auf der Suche nach wertvollem Gestein 64

Mobil Magazin

Nachrichten, Reiseziele, Tips 68

CD-ROM

Elektronische Reiseführer 82

PRAXIS

Kuren mit dem Reisemobil

Welche gesetzlichen Möglichkeiten bleiben nach der Gesundheitsreform? 120

Motorroller im Reisemobil

Flotte Flitzer als Meilenstein der Mobilität 126

Händlerporträt

Waru in Hameln 132

Händlerszene

Nachrichten und Termine 137

Neues Zubehör

Nützliches für die Reise 138

FREIZEIT

Stellplätze

Neue Stellplätze an Restaurants, Erlebnisbädern, Bauernhöfen 109

Clubszene

Porträt Suleica-Orion-Club 142

Treffs & Termine 144

RUBRIKEN

Editorial

Bürokratie und Stellplätze 3

Bezugsquellen 48

Treffpunkt

Leserforum: Meinungen, Ideen, Tips 50

Vorschau, Impressum 146



REPORT: Ärger in Bad Sachsa

Bad Sachsas Stellplatz droht wegen neuer Auflagen das Aus. Entfachen Bürokraten einen Flächenbrand, der auf ganz Deutschland übergreift?

SCHWELBRAND



Guter Rat teuer: Bad Sachsas Kurdirektor Uwe Werner befürchtet das Schlimmste für den ersten Stellplatz im Harz. Hohe Auflagen könnten das Aus bringen.

Mit vielem hat Uwe Werner, 44, gerechnet. Nicht aber mit jenem Papier, das ihm von höchster Stelle das Leben als Kurdirektor einer reisemobilfreundlichen Stadt schwer macht: „Wenn wir die darin enthaltenen Vorschriften nicht verhindern können, muß Bad Sachsa seinen Stellplatz schließen.“

Ein Satz mit möglicherweise bundesweiten Folgen: Greifen jene Auflagen, die der Landkreis Osterode am Harz auf Weisung des niedersächsischen Sozialministeriums und der Bezirksregierung Braunschweig für den Stellplatz in Bad Sachsa erlassen hat, könnten sie auch für

Gottfried Thiele, Senior-Chef des Wietzendorfer Südsee-Camps: „Nach welchen Gesetzen und Verordnungen werden solche Primitivst-Anlagen errichtet?“



andere Gemeinden gelten. Lodert bald ein Flächenbrand über die Grenzen Niedersachsens hinaus, der das Erreichte reisemobilfreundlicher Gemeinden auffrisßt?

Unerwartet angeordnet

Konkret: Der Landkreis hat die bislang geltende Baugenehmigung vom 6. November 1995 mit zusätzlichen Auflagen verbunden, als Bad Sachsa am 23. Juli 1996 den Stellplatz offiziell auf 72 Einheiten erweitern lassen wollte. Den Platz aufzustocken war laut Uwe Werner eine längst abgesprochene Sache. Auch der Landkreis habe sich überrascht gezeigt von den angeordneten Maßnahmen, sollte die Erweiterung doch ohne zusätzliche Auflagen vonstatten gehen.

In der neuen Baugenehmigung vom 18. März 1997 fordert die Behörde folgende Auflagen:

- Jeder Standplatz muß 70 Quadratmeter messen und dauerhaft markiert sein.
- Die Zufahrten und die inneren Fahrwege müssen mindestens 5,50 Meter breit sein.
- Auf dem Platz müssen mindestens zwei bestimmte Feuerlöscher fahrbar montiert sein.
- Es ist eine Lampe zu installieren, welche die Fahrwege ausreichend beleuchtet.
- Ein öffentliches Telefon ist einzurichten.
- Vor der Toilettenanlage ist ein Lageplan anzubringen, der die Fahrwege, Brandgassen, Standorte der Feuerlöscher und des Telefons zeigt.
- In einem Infokasten haben die Betriebsvorschriften auszuhängen.
- Ist der Stellplatz in Betrieb, muß ein Platzwart ständig erreichbar sein.
- Die Mülltonnen sind durch eine geeignete standortgerechte Be-

pflanzung gegen die Stellplätze abzuschirmen.

● Der Stellplatz ist nur für Reisemobile mit eigener Wasserversorgung, WC- und Duschanlage gestattet.

● Die Toilette im Untergeschoß des Schützenhauses muß den Nutzern des Stellplatzes jederzeit zur Verfügung stehen.

Zweifach eingereicht

Einige Vorschriften ließen sich leicht erfüllen, andere wiederum nur unter großen Mühen – speziell der ständig erreichbare Platzwart. Uwe Werner beteuert: „Eine Stelle zu schaffen ist aussichtslos. Woher sollen wir das Geld dafür nehmen?“

Daß die Auflagen an jene Ordnung erinnern, die für Campingplätze gilt, verwundert nicht. Gleich zwei Petenten, die untrennbar mit dem Campingplatz verbunden sind,

haben sich in Sachen Bad Sachsa an die niedersächsische Landesregierung gewendet.

Zunächst hatte Gottfried Thiele, 68, am 5. März 1996 „Stellplätze für Wohnmobile außerhalb von Campingplätzen“ bei der Landesregierung thematisiert. Hintergrund: Thiele betreibt den Campingplatz Südsee-Camp in Wietzendorf, Lüneburger Heide. Dort plante er, Stellplätze vor der Schranke einzurichten. Die zuständigen Behörden indes verordneten ihm dieselben Vorschriften, wie sie auf seinem Campingplatz gelten.

Gleiches geschah, als Thiele die Genehmigung für einen Reisemobil-Stellplatz zur Expo 2000 in der Nähe von Hannover einholen wollte – sehr zum Ärger des Camping-



Hans-Cord Graf von Bothmer, CDU-MdL und Präsident der Campingplatzhalter Niedersachsens:

„Gilt die niedersächsische Campingplatzverordnung auch für kommunale Wohnmobilplätze?“

platzunternehmers. Der plädierte für gleiches Recht für alle und wettete in seinem Brief an die niedersächsische Landesregierung: „Darum möchten wir von Ihnen erfahren, nach welchen Gesetzen und Verordnungen diese mit uns konkurrierenden Einrichtungen geschaffen wurden und werden, damit wir nach denselben Gesetzen und Richtlinien auch solche Primitivst-Anlagen errichten können.“

Seine Anfrage löste aus, daß das niedersächsische Sozialministerium der Bezirksregierung Braunschweig eine Prüfung Bad Sachsas verordnete. Deren Antwort vom 14. Juni 1996: „Der Bericht des Landkreises Osterode über die (...) Baugenehmigung gibt Anlaß zu einer weiteren Überprüfung.“

Bohrend gefragt

Etwas später, am 29. September 1996, hatte Hans-Cord Graf von Bothmer aus Lauenbrück, 60, CDU-MdL, an die niedersächsische Landesregierung eine Kleine Anfrage

zur schriftlichen Beantwortung gerichtet, „Betreff: Niedersächsische Campingplatzverordnung auch für kommunale Wohnmobilplätze?“

Graf von Bothmer, Präsident der Campingplatzhalter Niedersachsens, bohrte mit Fragen wie: „Wer ist Eigentümer des Schützenplatzes“, der als Stellplatz dient? „Gibt es für den Schützenplatz eine Bau- oder Betriebsgenehmigung?“ „Hält die Landesregierung es für richtig, wenn auf einem Parkplatzschein eine undefinierte Anzahl von Personen gleichzeitig den Beleg für einen Kurbeitrag in der Hand hält?“ Oder: „Kann jeder Bürger für seine Großfamilie auf diese Weise eine ▶“

Fotos: Petri, Hess (2)



REPORT: Ärger in Bad Sachsa

preiswerte Kurkarte für acht Mark ziehen, und ist es richtig, daß dann auch noch Ermäßigungen gewährt werden, die ein normaler Kurkartenbesitzer nicht hat?"

Das Papier nahm seinen Lauf vom niedersächsischen Wirtschaftsministerium über die Bezirksregierung Braunschweig nach Bad Sachsa. Von dort ging es zurück an das Wirtschafts- und Innenministerium. Sachlich beantwortete Bad Sachsas Bürgermeisterin Helene Hofmann, 45, die Fragen: Daß die Schützen-gesellschaft ein langjähriges Nutzungsrecht besitze und mit dem Kurbetrieb eine „kooperative Vereinbarung“ für den Stellplatz getroffen habe. Und: „Im Flächennutzungsplan ist der Schützenplatz als Wohnmobilstellplatz deklariert worden. Eine Baugenehmigung ist vorhanden, erteilt wurde sie vom Landkreis Osterode am Harz.“

Außerdem versicherte die Bürgermeisterin schriftlich, es sei auszuschließen, „daß andere Kurgäste außer Wohnmobilsten eine Kurkarte an diesem Automaten erhalten. Es werden an Kurgäste nur Ermäßigungen gewährt, die aus dem Gleichheitsprinzip allen zugute kommen. Wohnmobilsten werden nicht bevorzugt.“

Eindeutig geantwortet

Einen Kommentar indes verkniff sich die Bürgermeisterin nicht. Sie mache keinen Hehl daraus, „daß mich die Art und Weise der hier vorliegenden Fragestellung doch zumindest stark verwundert hat.“

Ärger schwingt in diesen Worten mit – schließlich blickt Bad Sachsa auf eine junge, aber erfolgreiche Tradition zurück: Am 16.

September 1995 hat der Kurort als erste Gemeinde im bis dato reise-mobilfeindlichen Harz einen Stellplatz eröffnet. Am 17. Juni 1996 lud Bad Sachsa mit dem Harzer Verkehrsverband und REISEMOBIL INTERNATIONAL zum Symposium „Reise-mobilfreundlicher Harz“ ein (Ausgabe 8/96). Die dort verabschiedete „Harzer Erklärung“ diente Gemein-den wie Elend, Altenau und Osterode als Initialzündung, selbst Stell-plätze einzurichten.

Kritisch beäugt

Schon während des Symposi-ums traten Kritiker aus den Reihen der Campingplatz-Unternehmer an. Sie wollten die Campingplatzver-ordnung, diese gilt als ein Teil des Baurechts landesweit, auf Reiseumobil-Stellplätze von Gemeinden wie in Bad Sachsa angewendet wissen.

Die gegebene Baugenehmigung für den Stellplatz indes war er-

füllt: Ver- und Entsorgungsanlage, offene Toiletten, Betriebsvorschriften, die für jedes Reisemobil eine Fläche von 70 Quadratmetern vorsehen.

Daß Kritiker die Campingplatz-verordnung immer wieder in Zusammenhang mit kommunalen Stellplätzen bringen, verwundert angesichts der am 19. Juli 1996 geäußerten Aussage des Tübinger Regierungspräsidiums zu den Stell-plätzen der Gemeinde Wolfegg (REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/96). Auch hier war die Frage vorangegangen, ob für die dortigen Stellplätze die Campingplatzverordnung gelte. Hier hatte sie der Präsident des Landesverbandes der Campingplatz-unternehmer in Baden-Württemberg, Wolfgang Rösch, 56, aufgeworfen.

Klar lautete die Antwort der Behörde: „Die Bestimmungen der Campingplatzverordnung sind für diese Stellplätze nicht relevant. Rechtlich handelt es sich nicht um Standplätze auf Campingplätzen, sondern um Stellplätze auf Parkplätzen, die dem (ruhenden) öffentlichen Verkehr gewidmet sind. (...) Die Gemeinde kann die rechtlichen Voraussetzungen für diese Sonder-nutzung bei gewidmeten gemein-deeigenen Parkplätzen grundsätzlich selber schaffen.“

Heftig widersprochen

Da die Campingplatzverordnungen zwar Ländersache sind, sich aber im Wortlaut ähneln, sollte das Tübinger Beispiel auch für die Gemeinde im Harz dienen. Allerdings scheint sich für Niedersachsen das Gegenteil abzuzeichnen: Die Baugenehmigung in Bad Sachsa lasse offen, wie dort die Campingplatz-verordnung erfüllt werde, formulierte das Sozialministerium.

Bad Sachsas Widerspruch gegen die neuen Auflagen befindet sich gegenwärtig noch in der Schwebe. Wie das Verfahren ausgeht, wird sich zeigen. Jedenfalls ist der Gesetzgeber gefordert, Recht-sicherheit zu schaffen: „Wenn wir unterliegen, werden wir natürlich klagen“, versichert Uwe Werner, „schließlich sind wir die einzigen, die angepinkelt sind.“

Davor, die neuen Auflagen einfach durchzupeitschen, warnt der



Kurdirektor: „Nach meinem Rechts-verständnis müßten die Anweisungen des niedersächsischen Sozialmi-nisteriums letztlich für das ganze Land gelten“, verlangt Uwe Werner. Damit wäre das Feuer vollends ent-facht.

Allerdings kann der Schuß auch nach hinten losgehen, und das gleich in zwei Richtungen: Muß Bad

Gute Infrastruktur vorhanden: Ver- und Entsorgungsanlage in Bad Sachsa.



Uwe Werner, Kurdirektor von Bad Sachsa: „Wenn wir die Vorschriften nicht verhindern können, muß Bad Sachsa seinen Stellplatz schließen.“

Sachsa die Auflagen erfüllen, werden sie auch für andere Plätze gelten. Viele Gemeinden können sich dann die dazu nötigen Investitionen nicht leisten. Fatale Konsequenz: Sie schließen ihre Stellplätze für die Reiseumobile.

Die andere Variante skizziert Uwe Werner: „Sollten wir die Bedingungen erfüllen, könnten wir einen wesentlich besseren Komfort bieten als bisher. Dann wären wir erst recht eine Konkurrenz für die Camping-plätze.“ Claus-Georg Petri



Schmerl-Treffen

Gemeinsam stark

Jetzt erst recht: Allem Ärger zum Trotz findet in Bad Sachsa vom 12. bis zum 14. September 1997 das zweite Schmerl-Treffen statt. Der Name stammt von dem Fisch, um den sich eine Legende der Stadt im Südharz rankt.

Das Programm beginnt am Freitag um 19.30 Uhr mit einem Kurkonzert. Samstags wandern die Reisemobilisten zur Kirmes im sechs Kilometer entfernten Nachbarort Steina. Wieder zurück in Bad Sachsa, stärken sich die Gäste am Harzer Büfett. Danach schwingen sie das Tanzbein. Der Sonntag beginnt mit der Schmerlvesper. Dann erfreuen sich die Gäste an einer Oldtimer-Schau im Kurpark oder schließen sich einer Stadtführung an.

An dem Treffen teilzunehmen kostet pro Person 69 Mark inklusive Stellplatzgebühr. Infos beim Kurbetrieb Bad Sachsa, Tel.: 05523/3009-0, Fax: -49.

Kurz & Knapp

400. Eura Mobil

Den Schlüssel des 400. Eura Mobils übergab Eura-Geschäftsführer Dr. Holger Siebert am 23. Mai an Gernot Reisinger, Geschäftsführer der Deutschen Reisemobil Vermietung (DRM). Der ausgelieferte Eura 590 LSS ist der 400. in den drei Jahren der Zusammenarbeit sowie der 80. im Jahr 1997. DRM, europaweit zuständig für das Europcar-Vermietgeschäft, stellt gegenwärtig seine komplette Flotte auf Mobile von Eura um.

Weg von Kirkel

Zum 1. Juli 1997 hat die Winnebago Industries Europe GmbH ihren Sitz vom saarländischen Kirkel verlegt (Reisemobil International 7/97). Im neuen Stützpunkt in Wetztringen sei die Verkehrsanbindung zum Amsterdamer Hafen kürzer, wo die Reisemobile anlanden. Die neue Anschrift lautet: Rothenberger Straße 43, 48493 Wetztringen.

Citroën billiger

Um durchschnittlich 2,5 Prozent hat die Citroën Deutschland AG die Preise für alle Modelle der Baureihe Jumpy gesenkt. Seit dem 9. Juni kostet der billigste Jumpy-Kastenwagen noch 30.705, der teuerste 37.030 Mark. Der Verkauf des Jumpy ist laut Citroën um 28,3 Prozent gestiegen.

SMV zertifiziert

SMV-Metall ist nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Das mittelständische Unternehmen aus Bohmte fertigt mit 25 Mitarbeitern Anhängerkupplungen, Trägersysteme, Luftfedern und Stützen.



Die Branche unter sich: Um über den Bericht von Stiftung Warentest zu beraten, hatte Dr. Keddo (Dritter von links) die Hersteller von Sanitärzusätzen nach Köln eingeladen.

Fotos: Petri

Sanitärkonzentrate

Deutliches Brodeln

Die Stiftung Warentest hat Sanitärzusätze miteinander verglichen – und eine heftige Reaktion der Chemie-Hersteller ausgelöst.

Mit einer gemeinsamen Erklärung ist am 19. Juni 1997 in Köln eine Zusammenkunft der besonderen Art zu Ende gegangen: Acht Hersteller oder Vertrieber von Sanitärzusätzen für Mobiltoiletten fordern darin eine einheitliche Prüfnorm, welche die Gebrauchstauglichkeit solcher Mittel vorschlägt.

Auslöser dafür war ein Test der Stiftung Warentest (Ausgabe 6/97), in der von 16 geprüften Mitteln acht mit „mangelhaft“ abschneiden, sechs mit „zufriedenstellend“ und zwei mit „gut“. Die beiden besten Konzentrate stammen von Marktführer Thetford, drei der sechs mittelmäßigen Zusätze arbeiten mit biozidhaltigen (lebenstötenden) Inhaltsstoffen. Die restlichen acht Mittel, versehen mit dem schlechtesten Urteil, arbeiten auf Basis von Aktivsauerstoff, Tensiden, Enzymen oder Bakterien.

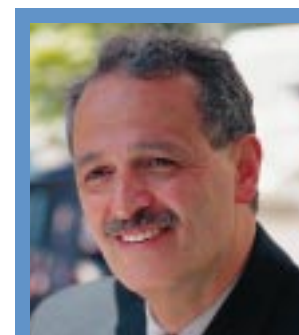
Teils tragen sie sogar den Blauen Engel. Krux des Umweltzeichens: Es bestätigt lediglich die Kläranlagenver-

träglichkeit eines Mittels, nicht aber dessen Wirksamkeit. „Dieses Mankos waren wir uns durchaus bewußt, als wir die Vergaberichtlinie für den Blauen Engel entworfen haben“, erklärt Andreas Riedel. Der 35jährige Leiter des Referats Technik des Herstellerverbandes VDWH saß in dem zuständigen Gremium des Umweltbundesamtes: „Umfangreichere Grundlagen hätten noch länger gedauert. 1998 sollen die Richtlinien aber überarbeitet werden.“ Dann fließe auch die Gebrauchstauglichkeit mit ein.

Grund genug für Dr. Mustafa Keddo, 51, als Betroffener schon jetzt aktiv zu werden und eine Basis zu schaffen, auf denen die künftige Vergabegrundlage fußen könnte. Als Forum nutzte der Diplom-Chemiker die Runde jener Hersteller in Köln, die er nach besagtem Testurteil der Stiftung Warentest eingeladen hatte. Sein Ansatz: „Wir sind für den Verbraucher unglaublich geworden. Das stinkt zum Himmel.“

Obwohl in der Runde Einigkeit darüber herrschte, daß die Testmethode in bestimmten Punkten fraglich, wenn nicht gar angreifbar sei, wollen Hersteller und Vertrieber der chemischen Mittel nicht gegen die Stiftung Warentest vorgehen. Vielmehr verabschiedeten sie folgende Kölner Erklärung:

„Die Teilnehmer des Forums sind sich einig, daß die Untersuchungen der Stiftung Warentest Unsicherheit gestiftet haben. Die vertretenen Hersteller fordern eine Prüfmethode, welche die Gebrauchstauglichkeit der Sanitärprodukte praxisnah sowie wissenschaftlich nachvollziehbar beurteilt. Die Teilnehmer diskutierten u. a. über den Entwurf von Dr. Keddo zur Messung der Geruchsentwicklung. Die zu vereinbarenden Prüfmethode sollte auch bei der nächsten Überarbei-



Dr. Mustafa Keddo

„Wir sind für den Verbraucher unglaublich geworden. Das stinkt zum Himmel.“

tung der Vergabegrundlage für den Blauen Engel nach RAL-UZ 84 berücksichtigt werden.“

Gezeichnet von den Firmen: CPS Chemie + Service GmbH, Düren; Pik Freizeitprodukte GmbH, Windeck; Hungerbach GmbH, Mörsdorf; Triecon Ingenieurbüro Jathe, Syke; Dr. Keddo GmbH, Hürth; MKM GmbH, Willich; Chemie Kem, Mailand. cgp

Rotenburg an der Fulda

Achter Burgfriede

Das Wochenende vom 22. bis zum 24. August steht ganz im Zeichen des achten Wagenburgfests in Rotenburg an der Fulda. Der Burgfriede beginnt, wenn am Freitag um 12 Uhr die Grill- und Bierstation öffnet. Bis zur offiziellen Begrüßung um 18 Uhr spielen verschiedene Gruppen ihre Musik. Abends gibt es zum gemütlichen Happen ein bißchen Jazz.

Der Samstag steht vollends im Zeichen der Vielfalt: Wandern, Radeln oder Bummeln, Flohmarkt, Bühnen oder Theater – bis zum Tanz am Abend finden die mobilen Gäste jede Menge Abwechslung. Sonntags heißt es Abschied nehmen, freilich erst nach einem kernigen Frühstück und ein wenig Ringelpiez gegen die Katerstimmung.

Teilzunehmen kostet 90 Mark pro Fahrzeug, darin enthalten sind die Stellplatzgebühr, das gesamte Programm und morgens frische Brötchen. Infos gibt's beim Rotenburger Verkehrsamt, Tel.: 06623/5555.

Rotenburg erhebt übrigens weiterhin keine Stellplatzgebühr, appelliert aber an die Spendenfreudigkeit seiner reisemobilen Gäste. Freiwillig sollen sie pro Tag eine Mark in eine Spardose stecken, die in einen Findling eingelassen ist (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/97). In der Zeit vom 20. Mai, seither steht der Stein auf dem Stellplatz, bis zum 25. Juni 1997 sind 1.160,70 Mark gespendet worden. Auf ein Jahr hochgerechnet ergibt sich die stolze Summe von 11.450,15 Mark.



Gut gespendet: In der steinernen Spardose fanden sich 1.160,70 Mark.



Hobby

Mehr Gewicht aufs Reisemobil

Der Fockbeker Hersteller Hobby, bei Wohnwagen die Nummer eins in Europa, plant, zukünftig mehr Umsatz mit Reisemobilen zu erwirtschaften. Die bisherige Produktpalette der Teilintegrierten Hobby 600 soll ein Alkoven erweitern. Auf dem diesjährigen Caravan Salon in Düsseldorf ist er erstmals zu sehen. Insgesamt bietet Hobby dann 18 verschiedene Grundrisse für Reisemobile an.

Um die Kundennachfrage und den von vielen Händlern beklagten schleppenden Verkauf von Reisemobilen anzukurbeln, setzt Hobby ab sofort auf die starken seiner Händler: 30 von insgesamt 135 Stützpunkten in Deutschland. Sie nennen sich zukünftig „Hobby-Reisemobil-Profizenter“ und erfüllen folgende Bedingungen:

- repräsentatives Gebäude mit befestigtem Ausstellungsplatz,
- Zubehör-Shop,
- Werkstatt mit Kfz-Meister,
- Hebebühne oder Grube,
- möglichst Bremsenprüfstand,
- Fachpersonal für Beratung und Verkauf,
- durch Hobby geschulte Kundendienstmonteure,
- mindestens drei Fahnenmasten mit Hobby-Fahnen,
- Hobby-Leuchtpylone und -transparente.

Jeder dieser Händler soll mindestens acht Reisemobile ausstellen, in Ostdeutschland vier. Andere Hobby-Vertragshändler, die kein Profizenter unterhalten, wickeln ihre Geschäfte mit dem nächstgelegenen Profizenter ab.

Kurz & Knapp

Carysan

Die Toilettenflüssigkeit Carysan ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet worden. Damit trägt das Konzentrat der Firma Schneider und Partner aus Driedorf-Roth das Umweltzeichen, das Kläranlagentauglichkeit attestiert.

Eura-Rallye

Nach einer erfolgreichen Eura-Rallye zum Ossiacher See in Kärnten hat sich der Club der Eura-Mobil-Freunde gegründet. Auskünfte erteilt die Eura Mobil GmbH.

Globetrotter-Treffen

Vom 5. bis zum 7. September 1997 richtet das AMR-Team als Partner für Globetrotter ein Treffen in Amelinghausen aus. Auf dem Programm stehen Fach- und Diavorträge.

Marokko-Reisen

Der Reisedienst Sylt bietet von Oktober 1997 bis Juni 1998 vier geführte Marokko- und zwei Israel-Reisen für Reisemobilisten und Gespannfahrer an. Sie dauern zwischen 19 und 43 Tage.

Kalifornien-Tour

Begleitete Gruppenreisen nach Kalifornien führt Mercator Reisen aus Krefeld für den kommenden Winter im Programm. Auch Behinderte können in rollstuhlgerechten Mobilien mitfahren.

Camper-Treffen

Zwei Camper-Treffen finden in Italien statt: vom 3. bis zum 7. September im Po-Delta und vom 13. bis zum 19. September in Porto San Giorno, Marken. Die Teilnahmegebühr beträgt je 300 Mark. Anmeldung ist erforderlich beim Euro Touring Club.



■ VDWK-Kampagne

Kam, sah und streifte: Heinz-Harald Frentzen (links).

Fotos: Petri

Schneller Schnösel

Der Herstellerverband VDWK wollte mit Formel-Eins-Pilot Heinz-Harald Frentzen das Caravanning bewerben. Dessen Auftritt floppte.

Alles wartet. 16.00 Uhr, kein Hubschrauber zu hören. Freunde des Motorsports haben sich an der Daytona Indoor-Kartbahn in Essen-Borbeck eingefunden. Nicht nur die kleinen Flitzer reizen sie, besonders Formel-Eins-Fahrer Heinz-Harald Frentzen einmal aus der Nähe zu sehen hat es ihnen an jenem ersten Samstag im Juni angetan.

Für 16.00 Uhr ist der Rennfahrer angekündigt: Hoher Besuch aus der Luft – passend zum Motto der diesjährigen Image-Kampagne des Herstellerverbands VDWK „Caravanning: die Formel eins des Reisens“. Ihr klar definiertes Ziel lautet, durch Präsenz bei Veranstaltungen für Nicht-Caravaner neue Kunden anzusprechen. Um die Frentzen-Fans quasi nebenbei mit dem Caravanning zu konfrontieren, haben örtliche Händler und der VDWK Reisemobile, Wohnwagen und Infostände aufgebaut.

17.00 Uhr, noch immer kein Hubschrauber. „Noch zehn Minuten, dann kommt Frentzen“, beschwichtigt eine Stimme über Lautsprecher

die schwitzenden Besucher. Viele sind schon seit dem späten Vormittag da.

Günstige Gelegenheit in Essen-Borbeck für Motorsportler, sich endlich mal in Ruhe dem Caravanning zu widmen. Peter Hirtschulz, 40, Pressesprecher des VDWK, blickt über das Gelände: „In puncto Medienauftritt an drei Tagen in der Bild-Zeitung, im Spiegel-TV und bei lokalen Sendern haben wir unser Ziel erreicht. Aber“, so gesteht er, „ein paar mehr Besucher könnten es sein.“ Nach der überaus lauten Werbetrommel hätten gut und gern 5.000 Besucher ihren Samstag auf dem Platz verbringen sollen.

Geduldig schlendern 300 Interessierte über den Parkplatz. Im Freibad, ein paar Kilometer entfernt, aalen sich derweil 15.000 Sonnenanbeter. Vor der Karthalle indes versuchen Bierbuden und Würstchenstände über die Hitze des Tages zu retten, Reisemobile und Wohnwagen sind postiert. Tatsächlich stoßen die Freizeitfahrzeuge auf Interesse: Familien stecken ihre Nasen in Fenster und



Zog Gewinner: Frentzen mit Model und VDWK-Pressesprecher Hirtschulz (von links).

offene Türen, Kinder wie Eltern greifen Prospekte ab.

„Zwar hatten wir nicht allzu viele Gespräche im Laufe des Tages“, berichtet Detlef Wesemann, 56. Aber der Geschäftsführer des Mönchengladbacher Händlers Camping Krings (REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/97) versichert: „Dennoch haben sich die Besucher als sehr interessiert erwiesen.“

Maria Dhonau, 58, Geschäftsführerin des Mülheimer Hymer-Zentrums B1, Deutschlands größter Hymer-Werksniederlassung, bestätigt diese Aussage: „Trotz der relativ niedrigen Beteiligung hat es sich für uns gelohnt, Reisemobile und Wohnwagen auszustellen.“

18.30 Uhr. Viele Besucher haben aufgesteckt. So viel geben Reisemobile und Wohnwagen in ihren Augen nicht her, Frentzen hat übertrieben lang auf sich warten lassen. Als der Formel-Eins-Pilot doch endlich mit dem Hubschrauber Staub aufwirbelt, zeigt er sich von seiner schnellsten Seite: „Jetzt fix und möglichst effektiv – ich habe nicht viel Zeit.“

Klar, ein paar Runden im Kart läßt er sich nicht nehmen, schließlich stehen



Warteten geduldig auf Frentzen: Besucher und Caravanning-Interessierte in Essen.

Miß Germany 1997 und die diesjährige Queen of Nations an der Bande. Auch drei Gewinner für den großen Preis von Deutschland, dem Formel-1-Wochenende am Hockenheimring vom 25. bis 27. Juli, gestiftet vom VDWK, zieht er noch artig aus der Lostrommel, an seiner Seite ein Fotomodell.

Aber ein Wort zum Thema Caravanning? „Dazu habe ich nichts zu sagen.“ Vielleicht ein Foto vom Reisemobil oder Wohnwagen? „Nein, damit habe ich keine Verträge“, schnösel Frentzen unwillig – und entschwebt um 19.30 Uhr zu seinem nächsten Termin.

Die Restmenge sieht's mit ungläubigem Staunen: „Das Engagement des VDWK in Ehren“, nörgelt ein Besucher, „aber mit solch unmöglichem Benehmen ist einer wie der Frentzen eher das verkehrte Zugpferd für potentielle Caravaner.“

Auch Pressesprecher Peter Hirtschulz kann nicht recht glauben, was er sieht. Bei allem wohlwollenden Erfolg des Tages in puncto „Caravanning: die Formel eins des Reisens“ bleibe ihm nur ein schaler Nachgeschmack: „Den Scheck für Frentzens Gage sperre ich.“ cgp



Stellplätze

■ Ver- und Entsorgung

Dichteres Netz

Folgende Ver- und Entsorgungsstationen sind vor kurzem in Betrieb gegangen:

Sani Station/Sani Service 3 in 1, MKM

07907 Schleiz, HEM Tankstelle, Saalburger Straße

09661/Hainichen, Esso-Autohof, B 169

18146 Rostock, Autohaus Rostock, Rövershager Chaussee 5

19300 Grabow, Hafenkai, Kanalstraße

21684 Stade, Parkplatz, Beim Salztor

23747 Dahme, Zedano Euro-Camping, Anhalter Platz 100

24768 Rendsburg, Wohnmobil-Stellplatz, Am Eiland

26409 Carolinensiel, Caro Tank- und Waschcenter, Lotsenweg 2

26506 Norden-Norddeich, Großparkplatz, Dörderweg

33602 Bielefeld, VW Audi Wehmeyer & Castrup, Werner-Bock-Straße 36,

36381 Schlüchtern, Shell Station, A 66

37276 Meinhard, Freizeitzentrum des Werra-Meißner-Kreises

38302 Wolfenbüttel, Aral-Tankstelle, Leipziger Straße

44289 Dortmund-Sölde, Westfalen-Tankstelle, Emschertalstraße 131

45899 Gelsenkirchen, BUGA

Eggemannstraße/Parkplatz Süd

47546 Kalkar/Wissel, Erholungsstätte Wisseler See, Am See 10

47574 Goch, Camper World GmbH, Jurgensstraße 20

56072 Koblenz, Esso-Autohof, Industriegebiet A 61/L 52

77806 Bühl, Parkplatz Schwarzwaldbad

91710 Gunzenhausen-Schlungendorf, Altmühlsee-Surfzentrum, Abfahrt B 13

95213 Münchberg, Esso-Autohof

99334 Ichtershausen, Esso-Autohof, Thöreyer Straße



Holiday Clean, Freizeit Reisch:

17489 Greifswald, Mi-Mobile, Lothar Schwarzbach, Studentenberg 11

87484 Nesselwang, Parkplatz Alpstzbahn, Am Wertstoffhof, An der Riese 21

91785 Pleinfeld, Waldcamping Brombach, Sportplatz 13

Gas, Wasser, Stellplatz, VW-Händler:

13509 Berlin-Tegel, Staarmann Automobile, Wittestraße 28

14480 Potsdam, Brandenburgische Automobil GmbH, Sternstraße 39

24977 Langballig, Hansen Langballig GmbH, Poststraße 5

22393 Hamburg, NFA, Volksdorfer Weg 182

30519 Hannover, Bischoff & Harnel, Völgerstraße 8

38404 Wolfsburg, Hotz GmbH & Co, Heinrich-Nordhoff-Straße 119-121

37081 Göttingen, Autohaus Südhannover, Kasseler Landstraße 53-69

37431 Bad Lauterberg, Vitamar, Masttal 1 (von VW Wentorf, Osterode)

48157 Münster, Campingplatz Münster, Laerer Werseufer 7 (Wolbecker Straße, von VW Knubel)

45883 Recklinghausen, Franz Enning, Rheinstraße 7-9

4414 Dortmund, Hülpert GmbH, Westfalendamm 18

64807 Dieburg, VZ Rhein-Main, Güterstraße 21-23

71642 Ludwigsburg, VZ Südwest

85484 Finsing, Maier, Erdinger Straße 10a

88416 Ochsenhausen, Ströbele, Biberacher Straße 6

81829 München, VZ Südbayern, Schatzbogen 6

94474 Vilshofen, Erich Röhr, Kapuzinerstraße 108-111

■ Goch

Eröffnungsfeier

Der Initiative des Reisemobilclubs Rhein/Maas ist es zu danken, daß die Stadt Goch Ende Mai einen öffentlichen Stellplatz auf dem Friedensplatz eingerichtet hat. 35 Mobile kamen zu der Eröffnungsfeier. Der Stellplatz befindet sich direkt an dem Flüsschen Niers, nicht weit vom Stadtzentrum entfernt. Eine Ver- und Entsorgungsanlage gibt es bei dem Triple-E-Importeur Smit im Industriegebiet West. Infos bei der Stadt Goch, Tel.: 02823/320-254.

Mit 35 Mobilien eröffnet: Stellplatz in Goch am Niederrhein.



MAGAZIN

■ Weilburg an der Lahn

Reisemobile willkommen

Im Juli hat Weilburg an der Lahn einen Stellplatz in der Hainallee gegenüber der Feuerwehr eröffnet. In der idyllisch gelegenen Stadt am Westerwald können zwölf Reisemobile kostenlos übernachten, Strom gibt es gegen eine geringe Gebühr. Grauwasser entsorgen die Reisenden am Stellplatz, die Toilettenabwässer in der zwei Kilometer entfernten Kläranlage. Infos gibt's unter Tel.: 06471/1330.

■ Bad Buchau

Einladung zum Kurlaub

Der oberschwäbische Kurort Bad Buchau am Federsee eröffnet im August einen Stellplatz. Auf dem unmittelbar am Kurpark gelegenen asphaltierten Gelände finden 13 Reisemobile Platz, es gibt Stromanschluß und eine Entsorgungsstation. In nur drei Minuten laufen die Urlauber zum Thermalbad, fünf Minuten dauert es bis zum Stadtzentrum. Reisemobilisten zahlen auf dem Stellplatz zehn Mark pro Nacht, zuzüglich zwei Mark Kurtaxe pro Person.

■ Sinzig

Doppelt hält besser

Wegen großer Nachfrage hat die Gemeinde Sinzig im Kreis Ahrweiler innerhalb kurzer Zeit einen zweiten Stellplatz errichtet: Außer dem Quartier im Stadtteil Bad Bodendorf (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/97) finden Reisemobile nun eine weitere Stellfläche auf dem Festplatz an der Jahnstraße. Dort können bis zu 20 Mobile kostenlos parken. Die Urlauber können über das gut ausgebaute Radnetz entlang der Ahr oder zum zehn Kilometer entfernten Rhein radeln. Geschichtlich Interessierte besichtigen die Pfarrkirche aus dem 12. Jahrhundert oder besuchen das Heimatmuseum im ehemaligen Wasserschloß. Infos bei der Stadt, Tel.: 02642/980500.



Viel zu sehen in Sinzig: Reisemobilisten von nun zwei Stellplätzen besichtigen die Pfarrkirche St. Peter.

Kurz & Knapp

Pentar bei TTP

Retarder-Bremsen der Marke Pentar, bislang unter dem Namen Kloft bekannt, vertreibt seit dem 1. Juli 1997 die Bielefelder TTP. Einbaustationen befinden sich in Bielefeld, Braunschweig, Karlsruhe, Oberhausen, München und Ulm.

Laika auf CD-ROM

Den Laika-Ersatzteilkatalog gibt es jetzt auf CD-ROM. Sie



ist in fünf Sprachen von Laika produziert worden und dient den europäischen Händlern der italienischen Marke.

Karten sperren

Für 30 Mark Jahresbeitrag schützt CCP aus Offenbach alle Dokumente und Kreditkarten: Im Notfall lassen sich alle Karten mit einer Telefonnummer sperren. Außerdem hilft das Unternehmen, Ersatz von Reisedokumenten über die deutsche Botschaft zu beschaffen.

Lever-Liste

Eine Liste von mehr als 50 umweltfreundlichen deutschen Campingplätzen gibt der Hamburger Waschmittelhersteller Lever heraus. Sie kostet drei Mark in Briefmarken.

Klüsserath feiert

Zu ihrem traditionellen Wein- und Heimatfest vom 29. August bis zum 1. September 1997 lädt die Gemeinde Klüsserath speziell Reisemobilisten ein. Anmeldungen beim Verkehrsbüro, Tel. und Fax: 06507/3099.

■ Sicherheitstraining des EMHC

BREMS-MANÖVER

Gleichmäßig fährt der weiße Neoplan-Trainingsbus im Kreis. Das Vorderrad schwebt 50 Zentimeter über dem Asphalt und hört auf, sich zu drehen. Ungläubiges Staunen bei den Teilnehmern des ersten EMHC-Sicherheitstrainings, mit dem der Präsident des Euro Motorhome Clubs (EMHC), Rudolf Haber, ein Zeichen für die gesamte Branche setzen will.

Kontakte zu Omnibushersteller Neoplan führten ihn zur privaten Verkehrsakademie Kolb. Beide Unternehmen haben sich im thüringischen Plauen unter einem Dach angesiedelt. Mit einem Handstreich waren so die Fragen nach dem geeigneten Trainingsgerät und den passenden Tagungsräumen geklärt. Niesmann + Bischoff konnte der Club-Präsident als weiteren Fahrzeugsponsor gewinnen – und Kundendienstleiter Wolfgang Riepert als neues EMHC-Mitglied.

Im Theoriekurs diskutierten die Mitglieder des EMHC über Gefahrensituationen, klärten technische Sachverhalte und gaben Tips zur ökonomischen Fahrweise. Am zweiten Tag zogen die Teilnehmer mit ihren Reisemobilen in Richtung Verkehrssicherheitszentrum Sachsenring, um das Gelernte in der Praxis zu erfahren.

Erste und scheinbar einfachste Trainingseinheit waren Vollbremsungen aus 80 km/h. Nicht wenige traten jedoch zu verhalten auf das Bremspedal des zwölf Meter langen Neo-

plan Cityliner-Trainingsbusses und des Niesmann + Bischoff Clou Liners: Erst weit hinter dem Schaumstoffhindernis kamen sie zum Stehen. Eine Vollbremsung auf ungleichem Fahrbahnbelag forderte den Teilnehmern Feingefühl bei der Richtungskorrektur ab.

Simuliertes Glatteis auf einer zehnprozentigen Gefällstrecke mit plötzlich auftauchenden Wasserfontänen stellte die größte Herausforderung dar. Ein einziger Fahrfehler sorgte dann für Aufregung bei den Zuschauern: Der Liner rutschte ins Kiesbett und drohte umzukippen.

Fahrzeugbeherrschung in glatten Kurven war das Ziel der Kreisbahn-Übungen. Die Trainingspiloten mußten die Fahrzeuge beim Bremsen und Beschleunigen beherrschen und sich langsam an die kritische Geschwindigkeit herantasten. Die körperlich anstrengendste Aufgabe bestand darin, mit dem Neoplan-Untertum auf einer 16 mal 16 Meter großen Fläche zu wenden.

Nach zweieinhalb Tagen waren sich die frischgebackenen Sicherheitsprofis einig: Jeder Reisemobilist kann noch viel dazulernen. imw



Fotos: Wagner

In die Eisen: Bremsen will gelernt sein.



Im Land des Lächelns: La Strada von Baumgartner in Tokio.

■ Baumgartner/La Strada

Zur aufgehenden Sonne

Ein umfangreiches Geschäft hat die Baumgartner-Reisemobile GmbH gemacht: Das Unternehmen aus Echzell hat 200 ausgebaute Kastenwagen vom Typ La Strada auf Mercedes Vito nach Japan verkauft. 100 sind schon angekommen im Land der aufgehenden Sonne.

Dort vertreibt ein großer Händler in 35 Filialen die Fahrzeuge. Sie sind komplett auf die dortigen Bedürfnisse ausgerichtet: Der Vito ist rechtsgesteuert, hat zwei Schiebetüren, Automatikgetriebe und Klimaanlage. Eingebaut hat Baumgartner einen modifizierten Ausbau: Für den Alltag dienen die La Strada als Großraumlimousine mit vier Pilotensitzen, von denen sich zwei drehen lassen und zwei eine Bank bilden. Teppichboden, Velourshimmel und Halogenspots werten das Interieur auf. Aus der Bank entsteht mit ein paar Handgriffen ein Bett von 118 mal 200 Zentimetern. Im Sideboard sind Kocher und Spüle verborgen, abgedeckt durch kunstlederbezogene Klappen.

■ Neuzulassungen Mai '97

Erneuter Rückgang

Die Zahl der neu zugelassenen Reisemobile ist im Mai 1997 gegenüber dem Vergleichsmonat im Vorjahr um 273 auf 1.962 Einheiten zurückgegangen. Das entspricht einem Minus von 12,2 Prozent. Von Januar bis Mai 1997 wurden 7.585 Reisemobile neu zugelassen, ein Rückgang von 478 Einheiten oder 5,9 Prozent. In der Saison seit September 1996 fanden 9.203 neue Reisemobile einen Kunden. Das sind 885 Einheiten oder 8,8 Prozent weniger als von September 1995 bis Mai 1996.



Fotos: Hess

Neues Badeparadies unter Glas: Südsee-Camp in der Lüneburger Heide.

■ Südsee-Camp, Wietzendorf

Heidenspaß

Südsee soweit das Auge reicht, und das mitten in der Lüneburger Heide: Seit Juni 1997 lockt im mehrfach preisgekrönten Südsee-Camp in Wietzendorf nahe Soltau zusätzlich ein Badeparadies mit Ausmaßen eines kleineren Center-Parks. Es steht unter der Leitung des Unternehmer-Trios Gottfried, Peer und Marc-René Thiele.

Die nüchternen Zahlen des 12,5 Millionen Mark teuren Kuppelbaus verdeutlichen die Dimensionen: 2.700 Qua-

dratmeter Gesamtfläche, 430 Quadratmeter Wasserfläche, 400 Quadratmeter Lauf- und Sitzfläche sowie 380 Quadratmeter Felsen und Pflanzen machen diese subtropische Badelandschaft aus.

In acht Monaten Bauzeit entstand eine für europäische Campingplätze einmalige Badelandschaft, in der sich die Gäste des Südsee-Camps wetterunabhängig unter einem großen Glasdach vergnügen. Kinderfreuden standen bei der Planung im Vordergrund.

nik erzeugt fünf verschiedene Wellenarten. Im höher gelegenen Becken gelangt der Schwimmer auch in den Außenbereich. Hier beginnt der Crazy River, eine riesige Wildwasserrutsche, die sich durch viele Windungen und über Hürden hinweg in die 31 Grad warme Luft der Halle zurückschlingelt.

Eine Sauna komplettiert mit Dampfbad die Anlage – untermalt von Vogelgezwitscher. Zum Relaxen laden zwei Whirlpools ein.

Auch fürs leibliche Wohl ist gesorgt: Ganz im Südsee-Flair gibt sich die Kontiki-Bar mit einer Bar, die einen Schiffsbug darstellt.

Die Familienkarte kostet (zwei Erwachsene, ein Kind) an Werktagen 27 Mark, sonntags und feiertags 33 Mark. Gäste des Campingplatzes genießen Sonderbehandlung, sie kommen zum Sondertarif in den Genuß des Badeparadieses. Einschließlich Übernachtung auf dem Platz kostet ein Happy-Weekend 77, die Woche 349 Mark. *hjh*



Ein aktives Piratenschiff dominiert das Planschbecken, das 40 Zentimeter Wassertiefe mißt. Finden die Kleinen eine Schatzkiste, verschwindet das 29 Grad warme Wasser aus dem Becken. Ein Riesenspaß, nicht nur für Kids – vor allem, wenn das Wasser wieder ins Becken zurücksprudelt.

Für groß und klein gleichermaßen Spaß bringt das Wellenbad. Modernste Tech-



Foto: Wolfhard Scheer

Erfolgreiche Premiere: 250 Reisemobile aus 13 Bundesländern folgten Ende Mai einer Einladung der Stadt Bremerhaven. Mit dem Fest „Ausflug ans Meer“ feierte die Stadt auch die Stellplätze, die im vergangenen Jahr an der Lohmannstraße eingerichtet worden waren.

■ Rote Ampel

Auch bei Sonne vorsichtig

Ein Autofahrer, der bei Rot über eine Ampel-Kreuzung fährt, kann sich später nicht damit herausreden, die Sonne habe ihn geblendet. So entschied das OLG Karlsruhe (AZ: 1 SS 61/96, DAR 1997, 29) und verurteilte einen Autofahrer zu einer Geldbuße und Fahrverbot. Begründung: Verkehrsteilnehmer müssen auch dann, wenn die Sonne sie blendet, an Ampeln besonders aufmerksam und vorsichtig sein.

Eine Ampel läßt sich nach Ansicht des Gerichts schwierig erkennen, wenn die Sonne stark strahlt oder tief steht. Erkennbare Schatten auf vorhandenen Beweisfotos können den Behörden als Entscheidungshilfe dienen. Nichts zu bedeuten habe indes, daß der Beschuldigte eine Sonnenbrille trug. Daß die Sonne geblendet hat, rechtfertigt nicht, ohne weiteres bei einem Rotlichtverstoß von einem Fahrverbot abzusehen.





PROFITEST

**Knaus Travel
Liner 710 G**

Anlässlich der Aktivitäten zum 35jährigen Bestehen hat Knaus im letzten Jahr die ersten Integrierten der Firmengeschichte vorgestellt. Jetzt läuft die Serienproduktion auf vollen Touren, aus der sich REISEMOBIL INTERNATIONAL einen Travel Liner 710 G für den Profitest vom Band gefischt hat.

Die Eckdaten des 115.000 Mark teuren Topmodells aus der Knaus-Reisemobil-Palette im Telegrammstil: Ducato-Maxi-Chassis, Warmwasserheizung, kein doppelter Boden, Querbett über großer Heckgarage, davor links der Waschraum mit separater Duschkabine, rechts der Kleider-, der Wäscheschrank sowie der Küchenbereich mit ausgelagertem Kühlschrank, ganz vorn links die Sitzgruppe mit asymmetrisch auf einem Zentralfuß gelagertem Eßtisch, gegenüber der Einstieg.

Wirklich interessant, diese um die Original-Scheinwerfer herum konzipierte und gekonnt durchgestylte GfK-Frontpartie“, lobt unser Karosserie-Profi Rudi Stahl, als wir mit dem Travel Liner bei ihm vorfahren, „dazu die ausgezeichnete gemachte Anbindung an den kastigen Alu-Glattwand-Wohnaufbau. Das ist vorbildlich, fast avantgardistisch gemacht.“

Lobend äußert er sich auch zu den technischen Details des Aufbaus. „Raffiniert die Aufhängung der Motorklappe, die nur an einem mittig angeordneten Arm hängt“, findet er, „pfiifig die GfK-Fahrtür, die Knaus einfach über die abgeschnittene Fiat-Originaltür gestülpt und sehr sau- ▶

Avantgardist

*Das 115.000 Mark teure Knaus-Topmodell
Travel Liner 710 G präsentiert sich mit mutiger
Frontpartie und vielen interessanten Details.*



Gedreht: Auf dem Zentralfuß läßt sich der Eßtisch in verschiedene Positionen schwenken.

Angehoben: Das Doppelbett über der Heckgarage verwöhnt mit komfortabler Matratze auf einem Lattenrost.



Fotos: Wolfgang Falk



Knaus Travel Liner 710 G

ber eingepaßt hat. Eine einfache, aber überlegte Lösung.“

Regelrecht begeistert ist Stahl von der geräumigen Heckgarage des 710 G. „Der Boden ist mit Aluriffelblech belegt und an der Vorderwand gibt es eine tolle Verzurrleiste mit verstellbaren Ösen“, strahlt er, „das ist mit Sicherheit eine der besten Heckgaragen auf dem Markt.“

Weniger gut gefallen unserem Profi die aus Thermoplast-Teilen aufgebauten Seitenschürzen. „Die einzelnen Stücke der Seitenverkleidungen überlappen sich gegensei-

ich nicht“, grübelt er, „die Schürzen sind doch nichts Neues für Knaus. Ich tippe auf Materialfehler. Allerdings muß hier schleunigst was getan werden. Ich will mir gar nicht ausmalen, was passieren kann, wenn so eine Schürze während der Fahrt auf die Straße fällt.“

Leichter als Stahl hat es unser Möbelbauprofi Alfred Kiess, der als seinen ersten Eindruck die Farbharmonie des Innenraums hervorhebt. „Die Möbel in Kirsche-Optik, die kräftigblauen Polster mit goldenen Ornamenten und die grauen Stoffverkleidungen an Wänden und Decke passen sehr schön zusammen“, lobt er die Niederbayern.

„Dazu die Ummantelungen der Pfosten und des Hubbetts mit einem hellen Textilbezug sowie der Seitenteile und der Armaturenbrett-Verlängerung nach vorn mit mattglänzenden und nicht mit den üblichen, kalten Kunststoffteilen. Das gefällt mir

sehr gut. Vor allem, weil das Fahrabteil sehr schön in den Wohnbereich einbezogen ist.“

Einen weiteren dicken Pluspunkt von unserem Möbelbauprofi holt sich Knaus mit dem asymmetrisch auf einem Zentralfuß ruhenden, drehbaren Eßtisch. „Das ist einer der praktischsten und



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 36

Die Motorklappe hängt an einem mittig angeordneten Arm.

tig mit großen Spalten, in denen Schmutz und Feuchtigkeit hängenbleiben können“, moniert er. Bei genauer Kontrolle der Zwischenräume stellt er allerdings fest, daß die Schürzen nicht mehr ganz fest hängen, weil ein Teil der schwarzen Kunststoffwinkel, mit denen sie unter den Wagenboden geschraubt sind, ein- oder sogar durchgerissen sind. „Verstehe



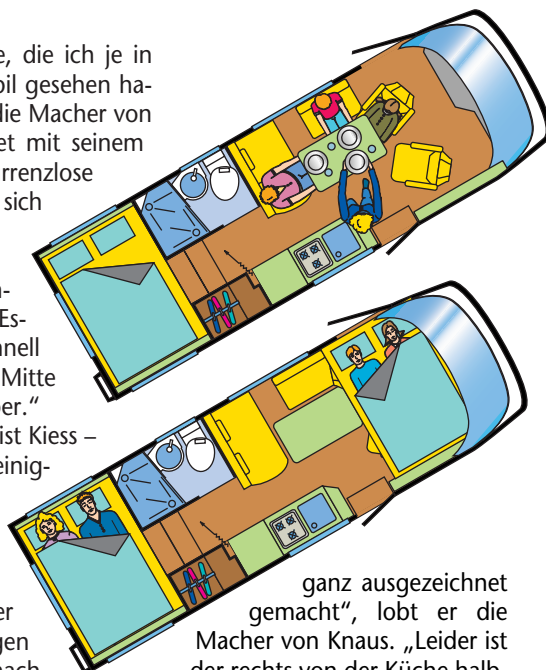
Innenausbau: Alfred Kiess, 56

Dieses Formteil sorgt für mehr Kopffreiheit beim Einsteigen.

stabilsten Tische, die ich je in einem Reisemobil gesehen habe“, lobt Kiess die Macher von Knaus. „Er bietet mit seinem Mittelfuß konkurrenzlose Beinfreiheit, läßt sich auf der Fahrt mit einem Dreh an die Seitenwand und zum Essen genauso schnell zurück zur Mitte schwenken. Super.“

Auch sonst ist Kiess – bis auf eine Kleinigkeit – mit dem Möbelbau zufrieden. „Die Türen der Schränke und der Naßzelle hängen an jeweils drei nachstellbaren Scharnieren mit Schließstange, die Auszüge sind auf Rollen gelagert und die Klappen der Dachschränke mit ihren Abkantungen und Postforming-Überzügen sind

ganz ausgezeichnet gemacht“, lobt er die Macher von Knaus. „Leider ist der rechts von der Küche halbhoch in einem Schrank sitzende Kühlschrank lediglich mit einer überzogenen Hartfaserplatte verkleidet, fehlen im Wäscheschrank Rüttelkanten und sind einige Stellseiten mit ▶



überstehenden PVC-Profilen ummantelt.“

Als mustergültige Lösung bezeichnet Kiess das stoffbezogene Kunststoff-Formteil, das Knaus zwischen Einstieg und Küchen-Dachschränken einsetzt. „Dieses Formteil sorgt für mehr Kopffreiheit beim Einsteigen und reduziert damit die Verletzungsgefahr“, freut er sich, „eine tolle Idee.“

Unsere Profihausfrau Monika Schumacher ist, was bei ihr nicht oft vorkommt, fast sprachlos über das Platzangebot im Vorderteil des Travel Liner. „Toll, wie großzügig sich der Durchgang nach vorn durch den drehbaren Eßtisch gestalten läßt“, staunt sie. „Dazu die Helligkeit, die durch das Hebe-Kipptdach und



Wohnqualität:
Monika Schuhmacher, 48

Diese Platte schafft Arbeitsfläche an der Küche.

ten ist, so daß „hier allenfalls ein Kind zum Essen Platz hat.“ „Aber“, ergänzt sie, „es stehen ja auch ohne

das ungewöhnlich große Seitenfenster einfällt. Hier fühlt man sich auf Antrieb wohl.“

Im Detail stellt Monika Schumacher dann zwar fest, daß die längs an der Seitenwand platzierte Sitzbank wegen dieser Tischkonstruktion ziemlich kurz und unbequem gera-

diese Bank vier Sitzplätze rund um den Tisch zur Verfügung.“

Gut gefällt Frau Schumacher die Küche, die mit Dreiflammkocher, großer Spüle, Dunstabzug und immensen Staukapazitäten aufwartet. „Dadurch, daß Knaus den Kühlschrank halbhoch in einen Schrank rechts neben dem Küchenblock platziert, in dem außerdem eine ausziehbare Arbeitsplatte und ein su-

pergroßer Mülleimer untergebracht sind, steht das gesamte Küchenmöbel für Geschirr, Töpfe und Lebensmittel-Vorräte zur Verfügung“, stellt sie fest. „Da bleiben kaum Wünsche offen.“

Angetan ist unsere Profihausfrau von den vielen praktischen Ideen, die im Travel Liner rundum verteilt sind. Etwa von den beiden Stufen, die zum Heckbett hinaufführen und in denen jede Menge Schuhe Platz finden, von dem verriegelbaren Hubbett, dessen Unterseite nach Art eines Personenwagen-Dachhimmels ausgeformt ist. Oder auch von der indirekten Beleuchtung in den Dachschränken, die im Nebeneffekt für Licht in diesen Schränken sorgen.

Trotz allen Lobs für die Niederbayern übt Frau Schumacher aber auch



Durchsicht: Der Röntgenblick durch den Travel Liner von Knaus läßt das wahre Raumangebot erkennen.



Kritik am Travel Liner 710 G. „Bei den Rollos vor den Scheiben im Fahrerhaus, die man sehr vorsichtig entlang der sie führenden Nylonfäden zusammenschieben muß, habe ich nur Sorge, wie lange sie halten“, mäkelte sie. „Aber drei Punkte gefallen mir schlicht gar nicht an diesem ansonsten überaus gelungenen Integrierten. Das ist erstens die Anordnung der beiden Spiegel im Waschraum. Der Spiegel direkt vor einem ist ausgeschnitten, um – wie ich finde – einem zu großen Fenster Platz zu machen. Dadurch schaut man automatisch mehr nach links, wo man sich aber wegen des Seitenspiegels nur seitenverkehrt betrachten kann. Ziemlich schwierig, sich hier zu frisieren. Außerdem sollte die Heizungsapparatur im Kleiderschrank abgedeckt werden. Und letztlich erfüllt die Falttür, die den hinteren Bereich vom Wohnraum trennen soll, für mich ihren Zweck nicht, weil sie hinter anstatt vor dem Eingang zur Toilette platziert ist. Ich möchte aber vom Bett aus un-gesehen ins Bad gelangen.“

Ganz große Klasse. Das ist ausgesprochen profihaft gemacht“, sprudelt es aus unserem Elektroprofi Horst Locher heraus, „überall im Fahrzeug sind Abzweigboxen in den Möbeln verteilt. Sollte mal was ergänzt werden oder defekt sein, kommt man hier ohne Verrenkungen und große Demontagearbeit an die Leitungen heran.“

Auch sonst ist Locher voll des Lobes über die Elektrik im 710 G. „Ich glaube, ich habe noch nie so viele Leuchten in einem Reisemobil gesehen“, vermutet er. „Vom Einstieg aus lassen sich eine Außen- ▶



Kompakt: Die gut ausgestattete Küche hat kaum Arbeitsfläche.

Getrennt: Die Duschkabine läßt sich mittels einteiliger Schiebetür vom Waschraum abtrennen.



Abgesenkt: Das Hubbett gefällt mit großer Kopffreiheit und heller, glatter Verkleidung.

Die Konkurrenten

Eura Integra 700 HB*



Der Eura Integra 700 HB ist durch ein Doppelbett quer im Heck mit darunterliegender Garage und doppeltem Boden gekennzeichnet. Vorn hat er eine Viererdinette. Dahinter sind der Küchenbereich, der Kleiderschrank und der Naßbereich platziert.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.155 kg. Außenmaße (L x B x H): 710 x 228 x 308 cm, Radstand: 402 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwich-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartstyropor. Boden: 7 mm Unterboden, 27 mm Isolierung aus Styropor und 2 x 7 mm Innenboden mit PVC-Belag.

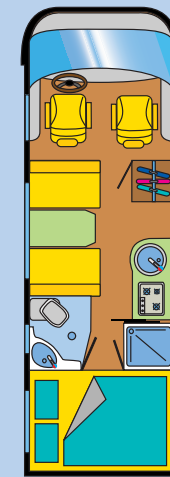
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 475 x 220 x 199 cm, Sitzplätze mit/ ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Hubbett: 191 x 134 cm, Heckbett: 208 x 153 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

Grundpreis: 110.000 Mark.

FFB 680 MQ*



Der FFB Classic 680 MQ wartet mit Querbett im Heck und kompakter Naßzelle links davor auf. Vorn ist eine Viererdinette platziert, der das Küchenmöbel und eine TV-Vitrine gegenüberstehen.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi, 2,5l-Turbodieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 3.075 kg. Außenmaße (L x B x H): 690 x 226 x 286 cm, Radstand: 390 cm. Anhängelast: gebremst: 1.350 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach, Front und Heck aus GfK-Sandwich mit 30/35 mm Isolierung, Seitenwände in Alu-Sandwichbauweise mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 44 mm Isolierung aus Styropor und 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

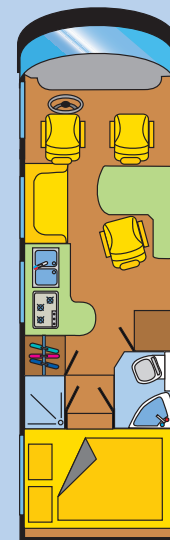
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 454 x 212 x 195 cm, Sitzplätze mit/ ohne Gurt: 4/1, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 195 x 130 cm, Hubbett: 189 x 140 cm, Heckbett: 205 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 13 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 116.000 Mark.

Hymer E 700 G*



Der Hymer 700 G ist das E-Klasse-Modell mit Doppelbett quer im Heck und darunterliegender Garage. Vorn hat er eine Barversion mit gegenüber platzierter Längscouch. Dahinter gruppieren sich Küchenbereich, Kleiderschrank, Dusche und Waschräum.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, 85kW (115 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.500 kg, Leergewicht: 3.600 kg. Außenmaße (L x B x H): 768 x 229 x 290 cm, Radstand: 4.228 cm. Anhängelast (gebr./ungebr.): 700/700 kg.

Aufbau: Seitenwände und Boden: Sandwich-Bauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum. Front, Dach und Heck: GfK-Sandwich mit 40 mm Wandstärke.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 635 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ ohne Gurt: 3/2, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Hubbett: 191 x 140/120 cm, Heckbett: 205 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 145 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 13 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 145.000 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller



Knaus Travel Liner 710 G

PROFITEST

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi.

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.500 cm³, Leistung: 85 kW (115 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 245 Nm bei 2.000/min. Kraftübertragung: Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/70R15C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 145 l, Abwasser: 105 l, Fäkalien: 20 l, Boiler: 12,5 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

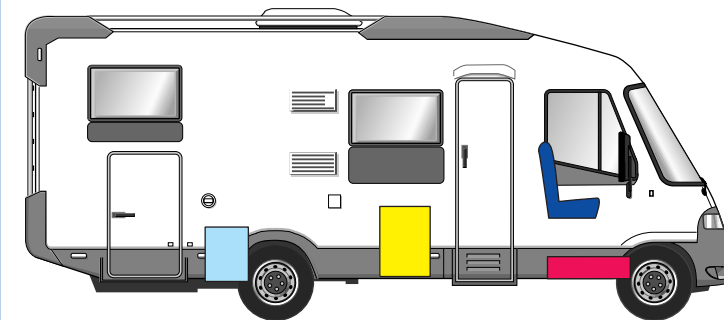
Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht laut Hersteller: 3.200 kg. Außenmaße (L x B x H): 695 x 230 x 300 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.150 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Bauart: Dach und Seitenwände in Sandwich-Gerippebauweise mit 29 mm Isolierung aus Styropor, Boden aus 3 mm Hartfaser-Unterboden, 29 mm Isolierung aus Styropor und 6 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 565 x 217 x 208 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Heckbett: 200 x 142 cm, Hubbett: 183 x 138 cm, lichte Höhe im Hubbett: 103 cm, Dusche: (B x H x T): 60/42 x 208 x 89 cm, Waschecke: (B x H x T): 89/77 x 193 x 90 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 48 x 133 x 57 cm, Küchenblock (B x H x T): 103 x 94 x 65 cm.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasserheizung, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Sonderausstattung: ABS: 2.990 Mark, Fahrerhaus-Klimaanlage: 2.590 Mark*, SMV-Anhängekupplung: 1.950 Mark, Dreier-Fahrradträger: 655 Mark, Markise 4 m: 1.820 Mark. * Sonderausstattung im Testfahrzeug

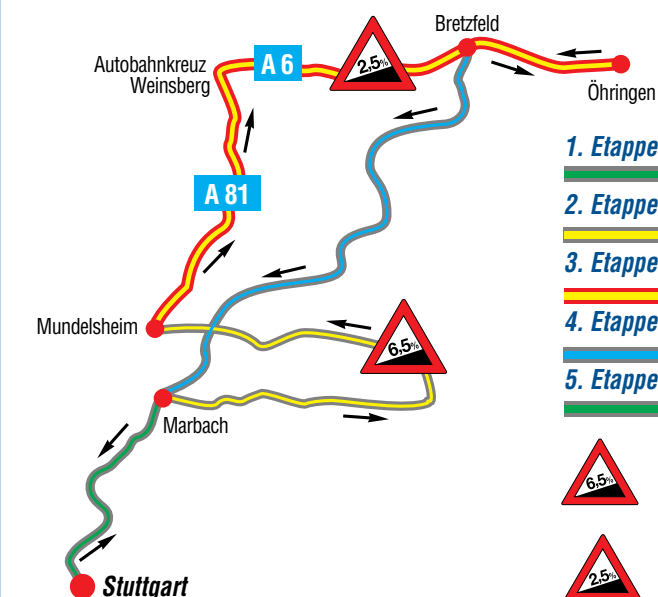
Grundpreis: 115.000 Mark
Preis des Testfahrzeugs: 120.300 Mark.



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Leergewicht (gewogen)	3.190 kg	1.480 kg	1.710 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	48 kg	12 kg
+ Frischwasser (145 l)	145 kg	-20 kg	165 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	23 kg	21 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	17 kg	63 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.589 kg	1.641 kg	1.948 kg
Zuladung bei 2 Personen	261 kg	209 kg	172 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.669 kg	1.658 kg	2.011 kg
Zuladung bei 4 Personen	181 kg	192 kg	109 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm: Radstand)

Knaus baut den Travel Liner 710 G auf den Fiat Ducato Maxi, der aufgelastet auf ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm kommt. Mit vollem Frischwasser- und Kraftstofftank sowie zwei Elfkilo-Gasflaschen an Bord verbleiben zwei Urlaubern 261 Kilogramm Zuladung, die sich bei Mitnahme von zwei Kindern auf 181 Kilogramm reduzieren. Um damit auszukommen, muß sich die Bordcrew sehr diszipliniert auf das Allerwichtigste beschränken. Mit 109 Kilogramm bei vier Personen ist zudem die Tragkraft der Hinterachse sehr knapp. Denn: Zubehör in der Heckgarage belastet die Hinterachse mit mehr Kilogramm als das tatsächliche Gewicht ausmacht. Knaus sollte dringend über technische Lösungen zur Anhebung der zulässigen Gewichte nachdenken.



- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 43:10 min/Ø 41,7 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 28:50 min/Ø 60,4 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 31:20 min/Ø 80,4 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 52:50 min/Ø 55,7 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 42:50 min/Ø 42,0 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:
Fahrzeit: 2:25 min/Ø 55,8 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:
Fahrzeit: 3:46 min/Ø 79,6 km/h

Meßergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung:
0-50 km/h 8,4 s
0-80 km/h 18,3 s
Elastizität:
50-80 km/h 13,4 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 132 km/h
Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h

Wendekreis:
links 13,7 m
rechts 13,7 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 54 dB(A)
bei 80 km/h 67 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 11,8 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
feste Kosten: 194,55 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 40,57 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 235,12 Pf/km

RM-Testkurs

Knaus Travel Liner 710 G



Vorbildlich: Elektropanel am Einstieg, Verkleidung im Fahrerhaus, Elektrozentrale neben dem Beifahrer und Verzurrleiste in der Heckgarage.



Unbefriedigend: Offenliegende Heizungsteile im Kleiderschrank.



Elektrik: Horst Locher, 60

Die gesamte Elektrik ist rechts vom Beifahrer untergebracht.

leuchte, die Deckenleuchte innen und die Beleuchtung der Trittstufe schalten“, zählt er auf. „Im Fahrerhaus gibt es zwei Spots und eine Flächenleuchte in der Mitte, über der Küche einen Spot, an der Sitzgruppe und über dem Bett Spots und Deckenleuchten. Den Waschraum leuchten drei Spots, die Dusche ein weiteres Exemplar aus, und schließlich sitzen in den Dachschränken noch Flächenleuchten für die indirekte Beleuchtung. Das ist einzigartig.“

Lob bekommt Knaus auch für die Elektro-Installation. „An der Küche und im Bad stehen je eine 12- und 230-Volt-Steckdose zur Verfügung“, erkennt Locher. Das Gleiche, ergänzt durch einen Antennenanschluß, findet sich im TV-Schrank, und sogar über dem Bett gibt es eine 230-Volt-Steckdose.

„Eine Superlösung hat Knaus zudem mit der Unterbringung der Elektrik gefun-

den“, meint unser Profi. „Die gesamte Elektrik, von der Bordbatterie bis zum Schaltpanel, ist im Fahrerhaus rechts vom Beifahrer hinter der Seitenverkleidung untergebracht.“

Auch unser Profi für die Gas- und Wasserinstallation, Heinz Dieter Ruthardt, ist positiv vom Travel Liner angetan. „Es sind vor allem die vielen praktischen Dinge, die mich überzeugen“, verrät er. „Da ist zum Beispiel die Dusche mit einteiliger Duschtür, zwei Abläufen und – dank versenkter Duschtasse – der



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 60

Die Dusche hat eine Stehhöhe von 208 Zentimetern.

konkurrenzlosen Stehhöhe von 208 Zentimetern.“

Gute Noten gibt Ruthardt der Warmwasserheizung, die selbst in der Einstiegstufe einen Konvektor hat und die sogar „den großen, metallenen Zentralfuß des Esstischs heizt“.

Auch die restliche Gas- und Wasseranlage hält unser Profi für vorbildlich. „Die Gasanlage entspricht rundum den Normen und den heutigen Ansprüchen“, urteilt er, „und die Wasseranlage wartet mit teuren Haushaltsarmaturen, Frischwassertank innen, gekapseltem, beheiztem Abwassertank und dickem Ablauf mit Dreizoll-Schieber auf.“

Soviel Lob kann man dem Travel Liner beim Fahren allerdings nicht spenden. Die Kritik beginnt bei den Fahrerhaussitzen, die zwar mit integrierten Dreipunktgurten, aber ohne Höhenverstellung ausgestattet sind. Durch das untergebaute Drehgestell sind die Sitzflächen ziemlich hoch, so daß kleingewachsene Fahrer oder Fahrerinnen Schwierigkeiten haben, an die Pedale zu kommen. Kritikpunkt Nummer zwei sind die großen Omnibusspiegel. Einerseits decken sie einen Teil des Sichtfeldes in die Kurven hinein ab. Zum anderen verfügen sie nicht über Weitwinkelanteile, was besonders das Einscheren nach rechts zum Risiko macht.

Reichlich nervend sind zudem die Geräusche, die das Hubbett während der Fahrt und die Fiat-Hinterachse bei der kleinsten Bewegung wie zum Beispiel dem Einladen eines Fahrrads von sich geben. Außerdem ist die einfachbereifte Hinterachse dafür verantwortlich, daß das fast sieben Meter lange Reisemobil – andere Hersteller verbauen in diesem Segment Tandem- oder zwillingsbereifte Hinterachsen – nur die äußerst knappe Zuladung von gerade mal 261 Kilogramm im Zweipersonen-Betrieb erlaubt.

Schade, denn durch diese Minuspunkte werden viele ►

Wohnaufbau



Avantgardistisches Außendesign, GfK-Frontpartie, Fahrerhaustür, sechs PU-Rahmenfenster, Seitz-Hebekipdach, gerissene Schürzenhalter.

Innenausbau



Harmonische Farbauswahl, sauber gefertigter Möbelbau, nachstellbare Topfscharniere, gepreßte Innenverkleidungen in Textiloptik.

Wohnqualität



Großzügiger Raumeindruck durch asymmetrisch gelagerten Eßtisch, Naßzelle mit getrennter Duschkabine, aufwendige Ausstattung, vorbildliche Ausleuchtung, hohe Staukapazität.

Geräte/Installation



Warmwasserheizung, winterfeste Installation der Wasseranlage, vorschriftsmäßige Gasanlage, muster-gültige Elektroinstallation.

Fahrzeugtechnik



Leichtes Handling, ausreichende Übersichtlichkeit, keine höhenverstellbaren Sitze, knarrende Hinterachse, knappe Zuladung.

Preis/Leistung



Einfache, solide Basis, sehr gut verarbeiteter Innenausbau, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr auf Chassis, angemessener Preis.



Knaus Travel Liner 710 G

positive Details überlagert. Etwa, daß der Travel Liner 710 G mit einer breiten Einstiegstür für den Fahrer, elektrischen Fensterhebern, einer Fahrerhaus-Klimaanlage, drei großflächigen Sonnenblenden und zwei großen, gegenläufigen Scheibenwischern ausgestattet ist. Und daß er sich sehr leicht manövrieren läßt, gute Fahrleistungen und mit 11,8 Litern auf hundert Kilometern Teststrecke einen akzeptablen Kraftstoff-Verbrauch aufweist.

bauer bereits den Wegfall einer scharfkantigen Ummantelung des Ausgleichsgefäßes durchgedrückt hat. Nachgedacht werde bei Knaus auch, so Nusser, über eine Anhebung der Zuladung: „Wir arbeiten sehr intensiv an einer Erhöhung der Hinterachslast.“

Nichts ändern will Nusser dagegen an den Faltenbalg-



Knaus: Alfons Nusser, 47

Wir arbeiten an einer Hinterachs-Auflastung.

Für Knaus stellt sich der Technische Geschäftsführer Alfons Nusser, der vor allem während der Erprobungszeit viele Wochen mit dem Travel Liner unterwegs war, der Kritik unserer Profis.

Ziemlich betroffen hört er sich die Klagen über die eingegrissenen Kunststoffwinkel an, mit denen die Seitenschürzen befestigt sind. „Wir verbauen diese Winkel schon seit langem bei den Traveller-Modellen, und es gab nie Probleme damit“, erklärt er. „Allerdings hat unser Lieferant vor kurzem eine Marge fehlerhafter Halter geliefert, und bis wir das gemerkt haben, war unter anderem auch das für Sie vorgesehene Reisemobil bereits ausgeliefert. Wir konnten jedoch die gefertigten Fahrzeuge genau eingrenzen und inzwischen reparieren.“

Die Kritik an der knarrenden Hinterachse gibt Nusser an Fiat weiter. „Nicht nur wir, die gesamte Branche hat dieses Problem, das Fiat nach eigenen Aussagen durch technische Änderungen in der Serienfertigung inzwischen abgestellt hat. Außerdem gibt es eine Kundendienst-Lösung für die deutschen Fiat-Händler. Eine eigene Abhilfemaßnahme bietet unser Händler Petz in Augsburg an.“

Nachdenken will er über eine Abdeckung der Heizungs- teile im Kleiderschrank, erklärt aber, daß er beim Heizungs-

Jalousien, mit denen die Windschutz- und die Seitenscheiben verdunkelt werden. „Sicher, man muß sie etwas behutsam, am besten mit zwei Händen, schließen“, verteidigt er die Entscheidung. „Aber, wir sind mit dieser Lösung insgesamt sehr zufrieden.“

So bleibt am Ende des Profitests die Feststellung, daß der Travel Liner 710 G – auch wegen seiner avantgardistischen Formgebung – ein interessanter, praxisgerechter Integrierter ist. Er überzeugt durch sein Konzept, seine Ausstattung – etwa die Warmwasserheizung – und seine intelligenten Detaillösungen, handelt sich aber beim Fahrkomfort und der Zuladung Minuspunkte ein.

Frank Böttger

Meine Meinung

Der Travel Liner 710 G ist ein auffälliger, modern konzipierter Integrierter mit geschicktem



Frank Böttger

Grundriß und überlegter Ausstattung. Er gefällt mit solider Verarbeitung, gelungener Einbeziehung des Fahrerhauses

in den Wohnbereich, vielen praktischen Details und einer tollen Heckgarage. Nicht zufriedenstellen kann das Fiat-Maxi-Chassis mit seiner knarrenden Hinterachse und der geringen Zuladung.



In der Zeitschrift REISEMOBIL INTERNATIONAL erhielt der

Knaus Travel Liner 710 G

für Innenausbau, Wohnqualität und Geräte/Installation



Preis/Leistung



August 1997

REISE MOBIL

CDS

Schöne Aussichten

Die Reisemobil-Branche rüstet sich für die kommende Saison: Neue Reisemobile sind auf Deutschlands Straßen zu erwarten – aber welche? Und wie sehen Sie aus?

REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt Ihnen die neuen Reisemobile von:

- Bürstner
- Hymer
- Dethleffs
- Fendt
- Frankia
- Niesmann + Bischoff
- Knaus
- Renault



Modelle '98 **BÜRSTNER** **Vereint**

Im Alkovenbereich ersetzt Bürstner mit der neuen A-Class seine Junior- und die alte A-Klasse. Viele Neuerungen und technische Verbesserungen.

Familienfreundlich: die Grundrisse des A 647 (links außen) und A 645.

Nach dem Prinzip aus zwei mach eins verfährt Reisemobilhersteller Bürstner aus Kehl am Rhein mit seiner Alkovenmobil-Flotte für die nächste Saison. Das deutsch-französische Unternehmen bietet in dieser Sparte zukünftig nicht mehr zwei Baureihen an, sondern konzentriert sein Know-how auf eine neuentwickelte Modellreihe mit dem Namen A-Class.

Dabei soll es sich keineswegs um eine Straffung des Modellangebots handeln, sondern vielmehr um eine Optimierung des Produkts: Umfassen die Junior- und die A-Klasse insgesamt



Durchblick: Der A 647 verfügt über eine durchladbare Heckgarage.

acht Modelle, so bietet die neue A-Class jetzt sogar neun verschiedene Varianten.

Das Grundrißangebot indes bleibt fast identisch. Zwar verschwindet der A 538 mit Heck-Rundsitzgruppe von der Angebotsliste, dafür setzt Bürstner die 6,86 Meter langen Flaggschiffe A 645 mit zwei Dinetten und Stockbetten sowie den A 647 neu darauf. Letzterer bietet seiner Bordcrew ein



Einfallreich: Der Duschraum besitzt eine Sitzgelegenheit (oben), das Heckbett wurde erhöht installiert.



fest und erhöht installiertes Heckbett mit darunter liegender Fahrradgarage, einen großen, neuentwickelten Duschraum mit Cassetten-Toilette, eine ausgelagerte Waschgelegenheit, Längsküche und Mittelsitzgruppe.

Neu an der A-Class ist der voluminös gestaltete Alkoven, der drei Zentimeter höher ist als bisher und eine Liegefläche von 200 x 150 Zentimetern bietet. Dazu gibt es Seiten- und Heckschürzen aus Aluminium sowie eine am Heck kan-



Praktisch: die große Küche und das TV-Fach (links) mit Antennenanschluß.



freundlich in eine Bodenabsenkung unter den Dinettentisch. Das Fassungsvermögen des Frischwassertanks wurde von 20 auf 120 Liter erweitert und der unterflur montierte Abwassertank hat künftig eine Isolierung.

Zusätzlich zur Basisversion bietet Bürstner seine neuen Fahrzeuge mit einem zusätzlichen, Active genannten Ausstattungspaket an. Für 1.200 Mark enthält es Klappstützen, einen beheizbaren Abwassertank, Dachreling mit Leiter, Blaupunkt-Radio, Heki-Kipdach und Teppichboden im Fahrerhaus. Einzeln bestellt würden diese Extras das Portemonnaie des Kunden hingegen mit immerhin 5.225 Mark belasten.

Apropos Preise: die liegen zwischen knapp 54.000 und 82.000 Mark und haben sich nur unwesentlich nach oben verändert. Berücksichtigt man dabei die zahlreichen Neuerungen und technischen Verbesserungen, hat sich das Preis-Leistungs-Verhältnis der neuen A-Class von Bürstner gegenüber ihren Vorgänger-Baureihen sogar verbessert.

Juan J. Camero

Modelle '98 HYMER

Hymers neue B-Klasse trumps mit vielen technischen Feinessen und durchgestyltem Outfit auf.

Gereift



Praktisch: die Ausziehkörbe und der Abfallbehälter im Küchenblock.



behälter im Unterschrank. Zusätzlich dazu bietet Hymer jetzt ein Multifunktionssystem für die Küchenwand an, das sich aus verschiedenen Metallhaltern- und -körben zusammensetzt, mit denen sich der jeweilige B-Klasse-Koch seinen Arbeitsplatz individuell gestalten kann.

Ebenfalls neu wurde das Bad der Hymermobile konzipiert. Der patentierte Waschraum präsentiert sich jetzt mit schwenkbarem Waschbecken und einer doppelten Tür mit integrierter, ausklappbarer Duschwand, die einen Duschvorhang unnötig macht. Neu ist auch der nächtliche Sichtschutz an der großen Frontscheibe der B-Klasse, der jetzt aus einem modernen Faltsystem mit effizienter Isolation besteht und den bislang verwendeten Vorhang ersetzt.

Zu den weiteren Neuerungen der B-Klasse gehören selbst entwickelte modische Spots, Lampen und Transistorleuchten. Außerdem steht jetzt in den großen B-Klasse-Modellen ein 135-Liter-Kühlschrank mit großem Frosterfach zur Verfügung.

Nach wie vor zielen die fünf kompakteren B-Klasse-Modelle auf mittlerem Radstand mit ihrer Raumaufteilung auf das komfortbewusste alleinreisende Paar ab. Der B 534 beispielsweise ist mit einer Heck-Rundsitzgruppe, großer Längsküche mit Doppelpüle, gegenüber gelagertem Bad und Hubbett ausgestattet. Der B 544 wartet mit Heck-Küche, Mittelsitzgruppe und Längsbank auf.

Die großen B-Klasse-Varianten, wie zum Beispiel das Modell 644, eignen sich dagegen mehr für die mobile Familie. Hier sorgen Barsitzgruppen, Mitteldinetten, fest installierte Heckbetten und dazu umbaubare Rundsitzgruppen in Kombination mit Hubbetten für ausreichend Schlafmöglichkeiten.

Juan J. Gamero

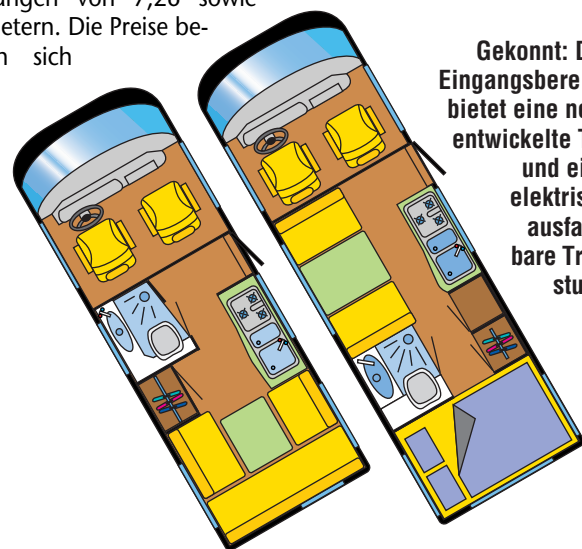
Auf die kommende Saison hat sich Marktführer Hymer gut vorbereitet. Die B-Klasse, seit rund 20 Jahren schon klassisches Zugpferd des Allgäuer Traditionsherstellers, wurde komplett überarbeitet und mit Neuerungen gespickt. Geblieben sind nur die Modellbezeichnungen und die Grundrisse der Fahrzeuge. So stehen dem Kunden bei den Modellen auf Fiat Ducato weiterhin fünf Integrierte mit einer Länge von jeweils 6,06 Metern zur Verfügung, die auf dem mittleren Radstand des Ducato aufbauen (B 534, B 544, B 564, B 574, B 584). Dazu gibt es noch zwei 6,85 Meter lange Hymermobile auf langem Radstand (B 644 und B 654) und zwei Flaggschiffe mit Al-Ko-Fahrwerken (B 684 und B 694) und Gesamtlängen von 7,26 sowie 7,5 Metern. Die Preise bewegen sich



Fotos: Camero

Geschwungen: Die Heckschürze bildet einen Bogen. Die Grundrisse des B 534 und B 644 (links unten).

Gekonnt: Der Eingangsbereich bietet eine neu entwickelte Tür und eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe.



Modern: das Styling von Heckleiter und Bad.



Gemütlich: Die Rundsitzgruppe des B 534 wirkt einladend.

dabei zwischen knapp 84.000 und circa 124.000 Mark.

Dafür bekommt der Kunde einen modern gefertigten Aufbau ohne Eckleisten und mit glatter Aluhaut, ein Fahrzeug mit neuer, modisch-eleganter GfK-Front und neuem Heck mit integrierten Leuchten



Großzügig: Die neue Küche bietet viel Platz und ist hervorragend ausgestattet.

sowie von Hymer selbst neu entwickelten Türen und Klappen. Außerdem gibt es eine neue robuste Aufbautür mit Sicherheitsschloß, die mit Zentralverriegelung nachgerüstet werden kann.

Im Inneren wartet die neue B-Klasse mit einem eben-

falls neu entwickelten Herd auf, der – exklusiv für Hymer – mit neuer Wanne, elektrischer Zündung und Abflußöffnung aufwartet, und dessen Glasabdeckplatte flächenbündig mit der Arbeitsplatte abschließt. Dazu gibt es ausziehbare Geschirrkörbe und einen Abfall-

Modelle '98 DETHLEFFS

Umgestellt

Dethleffs geht mit neuen Grundrissen, geänderten Naßzellen und Sperrholz-Möbeln in die neue Saison.

Traditionshersteller Dethleffs aus Isny im Allgäu hat eine ganze Reihe von Änderungen an seinem zukünftig 22 Modelle umfassenden Reisemobilprogramm für die kommende Saison vorgenommen. So präsentieren sich zusätzlich zu den Integrierten, und den auf Sprinter aufgebauten Globeline-Modellen auch die auf Ducato-Chassis montierten Alkovenmobile der Comfort-Baureihe und die Halbtintegrierten zukünftig mit Glatblech-Außenhaut. Zudem zieren geänderte Schürzen und Heckstoßstangen mit hochgezogenen Eckpfosten die neuen Modelle.

Die wichtigste Änderung im Innern der nächstjährigen Dethleffs-Mobile bezieht sich auf den Möbelbau, den die Allgäuer nunmehr aus Sperrholz anstelle der bisher verwendeten Spanplatten bauen. Eine Änderung, die insgesamt 1,5 Millionen Mark an Umstellungskosten verursacht hat.

Auffällender als die geänderten Möbel sind die Caribe-Hygieneräume der neuen Dethleffs-Reisemobile. Sie gefallen mit zwei Abläufen, höhenverstellbarer Brausearmatur und transparenten Türen anstelle der Vorhänge in der Dusche. Außerdem bekommen sie Festwaschbecken sowie melbafarbene Klappen an den Kunststoffeinbauten.



Fotos: Böttger

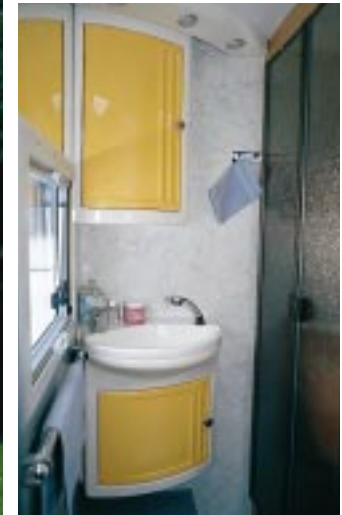
Überlegt: Auf sechs Metern Länge bietet der I 5942 das Gourmet-Center (oben), ein Festbett (rechts) und eine Sitzgruppe unter Einbeziehung des Fahrerhausgestühls (ganz rechts).



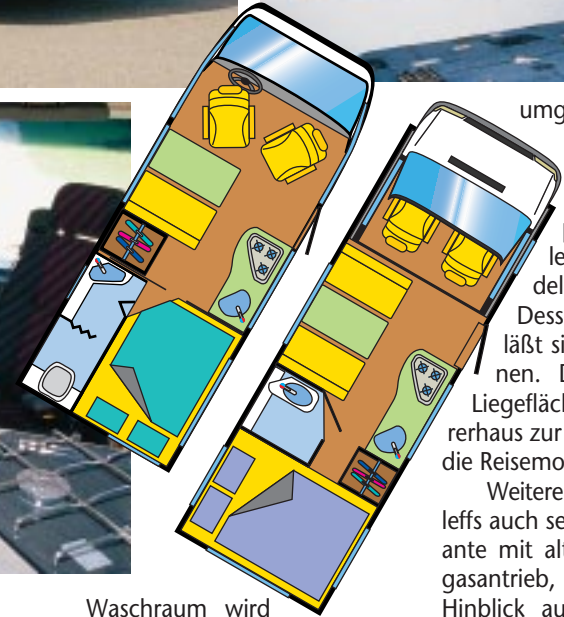
zen, Unterflurstausräume oder geräumige Heckgaragen an.

Die auf Mercedes Sprinter aufgebaute Globeline-Baureihe umfasst nunmehr vier Modelle. Das bisher schon gefertigte Alkovenmodell A 5823 wird ergänzt durch das Modell A 5833 sowie den A 6773, der mit großer Fahrradgarage unter dem Heckquerbett aufwartet. Der Vierte im Bunde ist der

Integrierte I 5943, der – baugleich mit dem I 5942 auf Ducato – bei knapp sechs Metern Länge ein Festbett im Heck bietet. Erreicht hat das Dethleffs durch das Einbeziehen der drehbaren Fahrerhaus-Komfortsessel in die Sitzgruppe. Der so gewonnene Platz ermöglicht auf der linken Seite einen Kleiderschrank und dahinter die längs neben dem Bett platzierte Naßzelle mit getrennter Duschkabine samt Cassetten-Toilette. Gegenüber sind der Einstieg und das Gourmet-Küchencenter platziert. Im



Gestreckt: die neugestaltete Naßzelle im I 5942 (links). Die Alkoven bekommen eine weitere Ablage (unten).



umgebaut werden kann.

Als besonderen Leckerbissen präsentiert Dethleffs das Esprit-Modell A 5480 Sunshine. Dessen Alkovendach läßt sich großflächig öffnen. Dadurch wird die Liegefläche über dem Fahrerhaus zur Sonnenterrasse für die Reisemobilisten.

Weiterentwickeln will Dethleffs auch seine Reisemobilvariante mit alternativem Flüssiggasantrieb, die vor allem im Hinblick auf die zukünftigen Abgasnormen nach Euro 3 von Interesse ist.

In Zusammenarbeit mit dem Kastenwagen-Ausbauer Bavaria Camp in Schwabmünchen entstand eine weitere Neuheit, der Dethleffs Scout als Ausbau eines Citroën Berlingo, den wir in unserer nächsten Ausgabe vorstellen werden.

Trotz der Neuerungen und der erweiterten Ausstattung hat Dethleffs die Preise mit Steigerungen zwischen einem und zwei Prozent nur moderat erhöht. Mit spitzem Stift gerechnet, ergeben sich de facto dabei durchaus Preissenkungen. Frank Böttger



Längs: Der kompakte A 5812 wartet als Zweipersonen-Alkovenmobil mit Hecksitzecke über einem geräumigen Außenstauraum auf, aus der sich Einzelbetten bauen lassen.

Waschraum wird die Dusche nicht mehr durch einen Vorhang, sondern durch transparente Falttüren von der Toilette und dem Waschraum abgetrennt.

Der Globeline-Baureihe gibt Dethleffs zusätzlich zur Ausstattung der Comfort-Modelle gekettelte Teppiche, einen Dachträger samt Heckleiter und weiß lackierte vordere Stoßfänger mit auf den Weg.

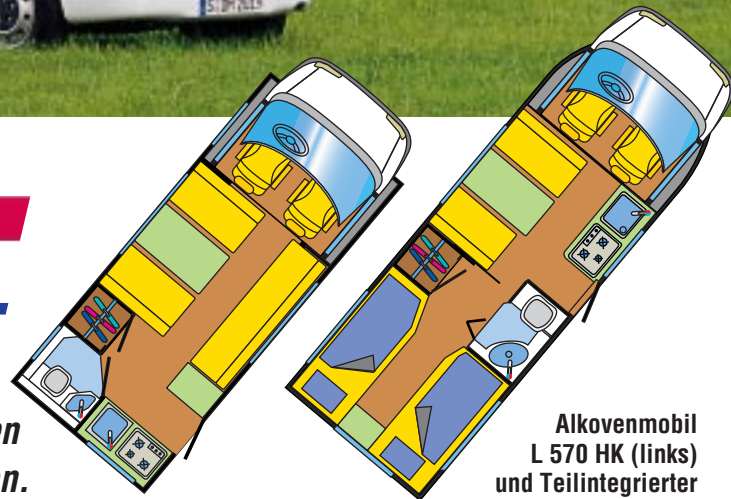
Neu in der Comfort-Serie der Alkovenmobile ist der A 5812, der als reines Zweipersonen-Reisemobil mit einer Hecksitzecke aufwartet, die zu zwei längs an den Seitenwänden platzierten Einzelbetten





Modelle '98 FENDT Geliftet

Mit gestraffter Modellpalette und überarbeiteten Reisemobilen geht Fendt in die nächste Saison.



Alkovenmobil L 570 HK (links) und Teilintegrierter L 680 SKE.

Man muß schon sehr genau hinschauen, um zu erkennen, wodurch sich die Fendt-Reisemobile des kommenden Jahrgangs von den aktuellen Modellen unterscheiden. So zurückhaltend haben die Asbach-Bäumenheimer das äußere Erscheinungsbild ihrer Teilintegrierten und Alkovenfahrzeuge weiterentwickelt. Geänderte Dach- und Heckpartien sowie leicht modifizierte Dekorstreifen, das ist schon alles.



Fotos: Heinz

Die Dachplatte der Teilintegrierten für die nächste Saison fällt ohne Knick durchgängig nach hinten ab. Eine zierlichere, waagrecht verlaufende Dachreling mit unterschiedlich hohen Stützfüßen sorgt für Ruhe in der Linienführung.

Ähnlich sieht es bei den Alkovenmodellen aus. Zum Wohnraum hin steigt die Dachlinie des Schlafaufsatzes zunächst an, um dann wie bei den Teilintegrierten nach hinten kontinuierlich abzufallen. Vorteil dieser neuen Dachformen: Regen- oder Schmelz-

wasser kann ablaufen und sammelt sich nicht auf dem Dach, wo es unter Umständen gefrieren und dabei Beschädigungen an den Kaminen oder Dachlüftern verursachen kann.

Die Heckpartien der neuen Fendt-Modelle zieren ovale Heckleuchten nach Art moderner Personenwagen, die optisch sehr ansprechend in weicher geformten Stoßstangen sitzen.

Überhaupt nicht zu sehen ist eine ganz wesentliche Änderung: Die Wände der künftigen Fendt-Modelle sind um fünf Millimeter dicker. Eine 35

Gerundet: Die Heckstoßstange zeigt aktuelles Fahrzeugdesign (oben).

Millimeter dicke Styrofoamhartschaum-Isolierung sorgt für günstigere Isolationswerte und damit verbesserte Ganzjahreseignung.

Genauso moderat wie außen hat Fendt die neuen Modelle auch im Innern verändert. Wichtigste Änderung: Alle Türen und Klappen hängen jetzt an teuren, eigens für die Bayern angefertigten Topfscharnieren. Darüber hinaus zeigen sie sich mit neuen Naß-



zellen, Pilotensitzen mit Wohnstoffbezügen und FI-Schutzschalter im 230-Volt-Sicherungsautomaten.

Aus dem Lieferprogramm der Alkovenmodelle, die Fendt auf Al-Ko-Hochrahmenchassis aufbaut, entfallen im nächsten Jahr die beiden mit hinterer Seitensitzgruppe ausgestatteten Modelle L 570 SK und L 660 SK sowie das Rolli-Modell L 660 SKF-R. Bei den auf Al-Ko-Tiefrahmenchassis rollenden



Bezogen: Die Pilotensitze im Fahrerhaus sind mit dem Stoff der Wohnraumpolster bezogen.



Gesofitet: Die Waschräume und Duschtassen glänzen mit neugestalteten Kunststoff-Einbauten.

Teilintegrierten streicht Fendt mit dem L 680 SKF-R ebenfalls das speziell für die Rollstuhlfahrer konzipierte Modell.

Neu ins Programm nimmt Fendt die Alkovenmodelle L 660 DBH und DBT mit doppeltem Boden und den Teilintegrierten L 620 SKD auf Mercedes Sprinter, die aber erst zum Caravan Salon fertig werden.

Die Preise für die nächstjährigen Fendt-Modelle liegen um rund 1,5 Prozent über den

diesjährigen Listenpreisen. Angetrieben vom 2,5-Liter-Turbo-Dieselmotor mit Oxidationskatalysator kosten die beiden Alkovenmodelle 570 HK und RS 85.500 und die drei 660er Alkovenmobile RS, RSB und SKS 96.370 Mark. Der Teilintegrierte 620 SKS steht mit 98.890 Mark in der Fendt-Preisliste, und für die beiden 680er Teilintegrierten SKE und SKF werden beim Kauf 100.855 Mark fällig. Frank Böttger

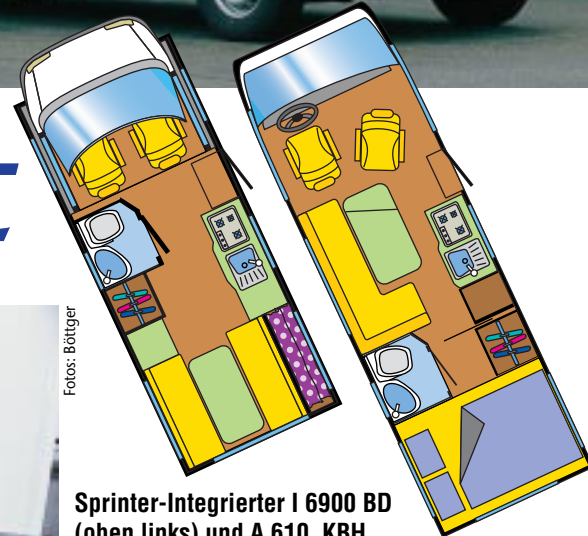
Mit Glatblech-Außenhaut und gerundeten Aufbaukanten fertigt Frankia die Topmodelle seiner neustrukturierten vier Reisemobil-Baureihen.

Modelle '98 **FRANKIA**

Geglättet



Pfiffig: Im A 610 HK läßt sich ein Klappbett an die Längscouch anschließen.



Sprinter-Integrierter I 6900 BD (oben links) und A 610 KBH mit Heck-Klappbett oben rechts.

Frankia aus Marktschorgast bei Bayreuth hat seine Reisemobilpalette für die kommende Saison kräftig umgekrempelt. Einsteigern und Vermietern bieten die Franken im nächsten Jahr gleich drei Baureihen an.

Da ist erstens die auf vier Modelle erweiterte Palette von Alkovenmobilen auf dem robusten Nissan Trade als Basisfahrzeug. Der 5,6 Meter lange 595 E kostet 66.900, der gleichgroße 595 MH 68.700 und die beiden 6,45 Meter langen 685 BD und RD je 76.900 Mark.

Die zweite Einsteiger-Baureihe Bavaria by Frankia wird bei der französischen Muttergesellschaft Pilote in Frankreich gebaut und umfaßt neun Alkovenmobile und drei Teilintegrierte mit Preisen von 53.900 bis 75.000 Mark.

Zwischen 76.900 und 78.700 Mark kostet die dritte Einsteiger- und Vermieterbaureihe. Sie besteht aus den knapp sechs Meter langen Alkovenmodellen 611 HK, MH und E, die Frankia auf dem Flachbodenchassis des Fiat Ducato 14 aufbaut.

Alle drei Baureihen sind durch Mini-Hammerschlag-Optik und – bis auf die Bavaria-Modelle – durch doppelte Bö-



Fotos: Böttger

den und 205 Zentimeter Innenhöhe charakterisiert.

Ebenfalls mit doppelten Böden, aber mit edlem Glatblechaufbau und weich gerundeten Kanten sowie neuem Heckleuchtenträger und frischerem Dekor präsentiert Frankia seine Topfahrzeuge, die sich – in der jeweiligen Baulänge – als Alkovenmodelle, Teilintegrierte und Integrierte mit identischen Grundrissen zeigen. Leider wird das in der Modellbezeichnung nicht klar. Erst das Studium der technischen Daten zu den Grundrissen belegt, daß sich die Modelle von den mit 5,62 Meter Länge kürzesten Varianten A 560, T 550 und I 520 bis hin zu den mit 8,18 Metern längsten Modellen, die auf Tandemachs-Al-Ko-Chassis rollenden A 750, T 740 und I 760,

Wertig: neue Heckleuchten an allen Frankia-Mobilen (oben), L-Sitzgruppe (unten) und Naßzelle im I 6900 BD (rechts).



jeweils hundertprozentig in Ausstattung und Grundriß entsprechen.

Die mit Preisen von rund 80.000 Mark beginnende und beim I 760 mit knapp 132.000 Mark endende Toplinie stattet Frankia serienmäßig besonders aufwendig aus. Sie rollt auf Al-Ko-Tiefrahmenchassis, hat Holzmöbel im Waschraum, Dreiflammkocher, ein Heki 1 oder 2, eine Reserve-Cassette für die Toilette, je ein von innen zugängliches Wartungsabteil für die Elektrik und die Wasseranlage und wird ausschließlich von Halogenspots ausgeleuchtet.

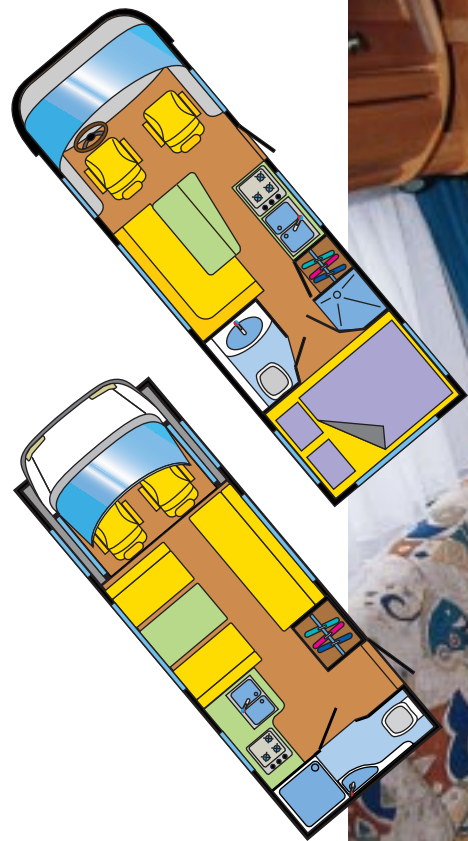
Zu dieser Baureihe gehören auch die beiden Alkovenmodelle A 6100 und 6800 auf Mercedes Sprinter und die entsprechenden Integrierten I 6200 sowie I 6900, für die zwischen 91.900 und 115.900 Mark verlangt werden.

Einen besonderen Leckerbissen hat Frankia mit den fünf 6,02 Meter langen Klappbettmodellen A 610 HK und KBH,

T 600 KB und KBH sowie I 620 KBH im Programm. Bei diesen gebrauchsmuster-geschützten Grundrissen belegt das Klappbett bei den KB-Varianten die Seitenwand gegenüber der vorderen Längscouch. Es läßt sich für den Bettenbau über den abgesenkten Eßtisch herunterklappen.

Bei den KBH-Modellen steht das Klappbett hinter der linken Bank der Hecksitzgruppe. Vorteil dieser Konstruktion: das Klappbett über der Sitzgruppe ist eben, hat einen Lattenrost und eine hochwertige Matratze. Sie ist ruckzuck gebaut, und die Bettwäsche kann tagsüber – mit Gurten verzurrt – auf der Matratze liegenbleiben.

Nicht nur in den Topmodellen, sondern auch in den Einsteigerversionen, ausgenommen die Bavaria-Modelle, hat Frankia für die nächste Saison die Innenhöhen um zehn auf 205 Zentimeter und die Alkoven-tiefe auf 150 Zentimeter vergrößert. Frank Böttger



becken und rechts die Cassetten-Toilette.

Ebenfalls neu sind zwei Grundriß-Varianten der beiden Integrierten 6000i und 6700i. Bei ihnen steht anstelle der vorn links platzierten, viersitzigen Dinette eine L-förmige Längsbank, vor der ein Eßtisch mit teilweise abklappbarer Tischplatte im doppelten Boden verankert ist.

Durch in der Höhe verstellbare Sockel unter den drehbaren Fahrerhaussitzen ist es bei diesen Grundrissen möglich, diese Sitze trotz des hinter ihnen höheren Wagenbodens zum Essen zu nutzen.

Auch bei den Sonderausstattungen bietet Niesmann + Bischoff einige Neuerungen an. 290 Mark Aufpreis kostet ein Spinflo-Vierflammkocher

mit elektrischer Zündung. Für 640 Mark gibt es einen AES-Tropicana Kühlschrank von Electrolux, der sich – je nach Betriebsituation – seine Energiequelle selbst sucht. Das zusätzliche Außenfach für eine Reserve-Cassette zur Toilette schlägt mit 720 Mark zu Buche, und das Blaupunkt-Radio mit Fernbedienung kostet 1.200 Mark. Schließlich kann man bei den Modellen 6900i und 7100i für 820 Mark zusätzlich einen Kleiderschrank anstelle des Sideboards bekommen.

Einige der Flair-Neuerungen gelten auch für die einfacheren und preiswerteren FlairLIFE-Modelle. So die vorderen Radläufe, die geänderten Stauklappen und Eingangstüren, die neuen Polsterstoffe und die kombinierten Scharnier-Aufsteller in den Dachschränken.

Zudem gibt es auch bei den FlairLIFE einen neuen Grundriß. Ergänzend zum 6.3E mit dem Längs-Etagenbett im Heck bieten die Polcher den 6.3G an, in dem anstelle des unteren Bettes eine von außen durch eine riesige Klappe zu beladende Fahrradgarage zur Verfügung steht.

Eine weitere Neuerung im FlairLIFE-Bereich: Als Sonderausstattung gibt es für diese Modelle, die ohne doppelten Boden konzipiert sind, in das Heizungswassersystem integrierte Fußbodenheizungen für den vorderen Laufbereich.

Frank Böttger



Fotos: Böttger

Modelle '98 NIESMANN + BISCHOFF

Erweitert

Niesmann + Bischoff geht mit fünf neuen Grundrissen und vielen Detailverbesserungen an der äußerlich nahezu unveränderten Flair-Baureihe in die nächste Saison.

Äußerlich unterscheidet sich der Flair-Jahrgang 1998 kaum von seinen Vorgängern. Lediglich das Heck wirkt dank eines grauen, nach heutigem Personenwagen-design weich ausgeformten Stoßfängers mit integrierten Leuchten nicht mehr so hoch und kantig wie bisher. Bei genauerem Hinsehen erkennt man freilich auch, daß Türen und Klappen durch die Verwendung anderer Profile und Dichtungen nunmehr ohne

von außen sichtbare Keder und Verschraubungen auskommen. Außerdem stellt man fest, daß Niesmann + Bischoff den vorderen Radlauf in Form und Material geändert hat. Die neue Kunststoff-Radlaufabdeckung schließt optisch besser an die vordere Stoßstange an.

Mehr Änderungen als im Außenbereich gibt es in den Innenräumen der Flair-Familie.



Winklig: Die Modelle 6900, 7100 und 8000 sind mit größeren, winkelförmigen Küchenmöbeln ausgestattet.

6900, 7100 und 8000 warten mit Winkelküchen auf, die einiges mehr an Arbeitsfläche bieten als die übrigen, knapper bemessenen Exemplare.

Ganz neu sind die Grundrisse des 6100er Alkovenmobils und des im Innenausbau identischen 6100er Integrierten. Bei ihnen steht der vorn links platzierten Viererdinette eine 191 Zentimeter breite Längsbank gegenüber, an die sich der Kleiderschrank und der Einstieg anschließen. Im doppel-

Alle Modelle haben neue Polsterstoffe und in den Hängeschränken Scharniere, die zugleich als Aufsteller dienen. Die Modelle



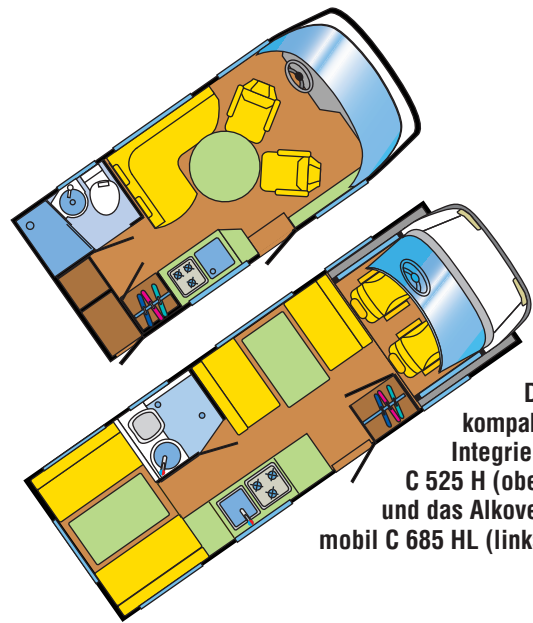
ten Boden unter der Sitzgruppe befindet sich ein von außen zu beladender, durchgehender Stauraum für sperrige Sportgeräte oder Campingzubehör.

Auf der linken Seite folgt der Winkelküchenblock auf die Sitzgruppe. Quer im Heck macht sich die völlig neu gestaltete Naßzelle breit. Links hat Niesmann + Bischoff die abgetrennte Dusche angeordnet, in der Mitte das Wasch-

Quer: Die neuen 6100er Grundrisse bieten quer im Heck ein geräumiges Hygieneabteil mit getrennter Dusche.

Längs: In den Integrierten 6000i und 6700i steht eine L-Couch anstelle der Dinette (links). Das Heck der neuen Flair zielt ein grauer Stoßfänger.





Der kompakte Integrierte C 525 H (oben) und das Alkovenmobil C 685 HL (links).



Modelle '98 KNAUS

Knaus bestreitet die kommende Saison mit einer zusätzlichen, in der Ausstattung reduzierten Integrierten-Baureihe namens Compact.

Abgespeckt

Ergänzend zu einigen Neuerungen an den aktuellen Modellen nimmt Knaus aus Jandelsbrunn das nächste Jahr mit einer weiteren Reisemobilfamilie in Angriff. Sie umfasst sieben Integrierte in drei Längen, heißt Travel-Liner C – wie compact – und unterscheidet sich auf den ersten Blick nur durch die fehlende Fahrer- und vorgehängte Fenster ohne graues Schattendekor anstelle der Seitz-PU-Rahmenfenster von den leicht überarbeiteten weitergebauten, normalen Travel-Liner-Modellen. Betrachtet man sich die neuen Modelle genauer, merkt man, daß außerdem die Vorzelt- und die Einstiegleuchte entfallen, daß keine Nebelscheinwerfer in der Stoßstange sitzen, daß Dachreling und Heckleiter nicht zur Serienausstattung gehören, daß anstatt des Seitz-Heki nur eine Dachhaube montiert ist, und daß die Außen-

spiegel nur manuell verstellbar und nicht beheizbar sind. Mit wesentlich markanteren Änderungen wartet die neue Baureihe im Innern auf. So wird sie nicht von Alde-Warmwasserheizungen, sondern von Truma-C-Heizungen erwärmt, die Tischfüße sind nicht beheizt, die Verkleidungen im Fahrerhaus nicht lederbezogen und es entfällt die indirekte Beleuchtung in den Dachschränken. Außerdem ist der Hubbettaufstieg geändert, es gibt keinen Auszug im Sitzkasten und keinen Schlitten für die Bordbatterie.

Auf diese Weise geschickt und überlegt abgespeckt, bietet Knaus die C-Integrierten, die in den Grundrissen den jeweiligen normalen Travel-Linern entsprechen, zu rund 10.000 Mark niedrigeren Grundpreisen im Vergleich zu diesen an. Die Baureihe beginnt beim 79.900 Mark teu-



Fotos: Böttger

Knubbelig: Der 5,28 Meter lange C 525 H bietet ein Außenstaufach und eine abgetrennte Dusche in der Naßzelle.

ren und 5,28 Meter langen C 525 H und endet beim 94.360 Mark teuren und 6,40 Meter langen C 640 MH.

Der kleinste Compacte, der C 525 H, dessen Grundriß – auch das ist neu für das nächste Jahr – gleichfalls als normales Travel-Liner 525 H angebo-

ten wird, wartet mit rundem Tisch, Winkelcouch und drehbaren Fahrerhausitzen an der vorn links platzierten Sitzgruppe auf. Dahinter folgt die Naßzelle mit abgetrennter Duschkabine. Auf der rechten Seite schließt sich der Küchenblock an den Einstieg an, dem ein Kombischrank mit dem Kühlschrank folgt. Hinten mittig steht der Kleiderschrank.

Auch die beiden nächsten Modelle, die 5,88 Meter langen C 580 H und C 580 MH –



Überlegt: angehobene Heck-sitzgruppe im Traveller C 685 HL (oben), Naßzelle mit getrennter Dusche im Travel-Liner C 525 H (links).

H steht für Heckbett, in diesem Fall über der Garage, M steht für Ducato-Maxi-Chassis – gibt es im nächsten Jahr als neue Modelle der normalen Travel-Liner-Baureihe. Die vier größten C-Varianten, C 640, C 640 M, C 640 H und C 640 MH leh-

nen sich an die entsprechenden aktuellen Travel-Liner-Grundrisse an. Entwicklungsarbeit oder besser Modellpflege-Maßnahmen hat Knaus auch an den bisher schon produzierten Modell-Baureihen durchgeführt.



Längs: Stolz präsentiert Vertriebsleiter Werner Geyer (unten) den neuen C 640 MH mit Längscouch und gestrecktem Hygieneabteil (links) neben dem Heckbett.



So präsentieren sich die Travel-Liner vom 90.600 Mark teuren 525 H bis zum 117.400 Mark teuren Topmodell 710 GH im nächsten Jahr mit optimierten GfK-Teilen, verbesserten Fahrertüren, leichter gängigen Hubbetten und Endschalern für dessen Spotlampen. Zudem sind die Windschutzscheibe anders eingeklebt, die Kunststoffteile besser angepaßt und die Außenspiegelhalterungen verbessert.

Mit neuen Polsterstoffen, ansonsten aber nahezu unverändert, geht Knaus mit seinen zwischen 72.630 und 90.700 Mark teuren Traveller-Alkovenmodellen in die kommende Reisemobil-Saison. Die Küchen bekommen generell einen 100-Liter-Kühlschrank und die Kocher- und Kühlschrankblende Quick-Big, in die ein als Spülenabdeckung ausgearbeitetes Schneidbrett eingehängt werden kann.

Ebenfalls nur leicht überarbeitet hat Knaus die ab 55.480 Mark erhältlichen Traveller-C-Alkovenmobile. Das Einstiegsmodell C 510 ist im nächsten

Jahr auch auf Ducato-14-Chassis erhältlich. Im Mehrpreis von knapp 6.000 Mark sind die Servolenkung und das Fiat-Campingcar-Paket mit strafferem Fahrwerk enthalten.

Die zweite Neuerung: Im 6,94 Meter langen und 79.060 Mark teuren Traveller C 685 HL hat Knaus die hintere Längssitzgruppe hochgestellt, um darunter einen von innen und außen zugänglichen Stauraum zu gewinnen. Schließlich bietet Knaus den C 510 als Sondermodell Rally an, das unter anderem mit Alurädern, Navigationssystem und Wurzelholz-Verkleidung auf dem Armaturenbrett aufwartet.

Als absolute Neuheit bietet Knaus ein eigenes Kunststoffboot mit dem Namen Swift vor. Es ist als Ruder-, Segel- und Motorboot einsetzbar und soll mit seinen hundert Kilogramm Gewicht auf dem Dach von Reisemobilen und Caravans transportiert werden können. Wir stellen das Boot samt Verlade- und Verzurreinrichtung im nächsten Heft vor.

Frank Böttger



Modelle '98

RENAULT

Aufgeholt

Renault kommt nach langer Entwicklungszeit im nächsten Jahr mit der neuen Master-Transporter-Familie.

Als Letzter der großen europäischen Transporter-Hersteller präsentiert der französische Renault-Konzern seine überarbeiteten Großtransporter der 3,5-Tonnen-Klasse, die auch zukünftig Master heißen werden.

Doch außer dem Namen ist nichts gleich geblieben an den zwölf Transporter-Varianten, die Renault Zug um Zug im nächsten Jahr einführen will. Die neuen Fronttriebler wird es als geschlossene Kastenwagen, als rundum verglaste Kombis, Pritschenwagen mit Normal- und Doppelkabine und – als Reisemobilbasis besonders interessant – als sogenannte Windläufe und Plattformfahrgerüste geben.

Dabei setzt Renault auf drei Radstände, die für Längen von 4,89, 5,39 und 5,89 Metern sorgen. Außerdem gibt es die Kastenwagen und Kombis in drei Dachvarianten mit 1,67, 2,24 und 2,71 Metern Gesamt-



höhe, wobei das mittlere Dach eine Innenstehhöhe von 1,91 und das hohe Dach eine von 2,14 Metern bietet.

Als Antriebsaggregate stehen den Master-Kunden zwei grundlegend überarbeitete Motoren zur Auswahl. Die schwächere Variante ist ein Wirbelkammer-Dieselmotor mit 2,5 Liter Hubraum. Er leistet 60 kW (81 PS) bei 4.200/min und hat ein maximales Drehmoment von 160

Nm bei 2.400/min. Der stärkere Motor ist ein Direkteinspritzer-Dieselmotor mit 2,8 Liter Hubraum. Er kommt bei 3.600/min auf 84 kW (110 PS) und erreicht sein maximales Drehmoment von 260 Nm bei 2.000/min.

Beide Motoren bleiben unter den neuesten Abgasgrenzwerten und sollen einen hohen Wirkungsgrad besitzen, der geringen Kraftstoffverbrauch garantiert.



Aufgeräumt: Die neuen Master gefallen mit modernen, klar gegliederten Fahrerhäusern.

Serienmäßig liefert Renault die Master-Varianten mit Servolenkung, getönten Scheiben und Rammschutzleisten. Als Sonderausstattung sind einerseits Beifahrerairbag, ABS, beheizbare Außenspiegel, Scheinwerferwasch- und Diebstahlwarnanlage lieferbar. Andererseits läßt sich durch Klimaanlage, elektrisch verstellbare Außenspiegel, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, elektrische Fensterheber, beheizbare Windschutzscheiben oder Sonnenschutzverglasung regelrechter Personenwagen-Komfort erreichen. Schließlich bietet Renault sogar Kunstleder-Sitzbezüge, einen 100-Liter-Kraftstofftank und Luftfederung als Option für die neuen Master an. *Frank Böttger*



**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**

Auf einen Blick

Albrecht Electronic
Otto-Hahn-Straße 7
22946 Trittau
Tel.: 04154/849-0,
Fax: -100

AMR-Team
Kastanienallee 2
21337 Lüneburg
Tel.: 04131/812-21,
Fax: -71

Aprilia
A & G Motorrad-
Vertrieb GmbH
Sunderweg 2
33649 Bielefeld
Tel.: 0521/4470-30

**Bonner Camping-
Freizeit-Shop Heinz**
Obere Wilhelmstraße 19
53225 Bonn-Beuel
Tel.: 0228/472402,
Fax: 474655

Bürstner GmbH
Elsässer Straße 80
77694 Kehl-Neumühl
Tel.: 07851/85-0,
Fax: -202

CCP
Card Protection
Plan GmbH
Tel.: 01805/212241,
Fax: 069/800711-33

**Dänisches
Fremdenverkehrsamt,**
Postfach 101329,
20008 Hamburg,
Tel.: 040/320210.

DCC
Deutscher Camping-Club
Mandstraße 28
80802 München
Tel.: 089/380142-0,
Fax: 334737

Dethleffs GmbH
Rangenbergweg
88316 Isny
Tel.: 07562/987-0,
Fax: -101

**Deutscher
Bäderverband e.V.**
Schumannstraße 111
53113 Bonn
Tel.: 0228/262010

Dr. Keddo
Biochemische Produkte
Innungsstraße 45
50354 Hürth-Gleuel
Tel.: 02233/93237-0,
Fax: -12

Euro Touring Club
Via Zizza 20
I-37121 Verona
Italien
Tel.: 0039/45/6752200

Xaver Fendt GmbH & Co
Geschäftsbereich Caravan
Hauptstraße 7
86661 Asbach-
Bäumenheim
Tel.: 0906/981-0,
Fax: -213

**Finnische Zentrale
für Tourismus**
Lessingstraße 5
60325 Frankfurt
Tel.: 069/719198-0,
Fax: 7241725

**Frankia Fahrzeugbau
Pilote GmbH**
Bernecker Straße 12
95509 Marktchorgast
Tel.: 09227/738-0,
Fax: -33

**Freizeit-Center
Dietz GmbH**
Bahnhofstraße 37
96106 Ebern
Tel.: 09531/8550,
Fax: 5523

Heydorn DL
Gewerbering 10
22113 Oststeinbeck
Tel.: 040/7122024,
Fax: 7134639

Holiday Clean
Freizeit Reisch
Mühlackerstraße 11
97520 Rötthlein
Tel.: 09723/9116-0,
Fax: -66

**Honda Deutschland
GmbH**
Sprendlinger
Landstraße 166
63069 Offenbach
Tel.: 069/8309-0,
Fax: -832020

Hopa (Dieseltuning)
Lizenz Vertriebs GmbH
Magirusstraße 17
89077 Ulm
Tel.: 0731/93549-0,
Fax: -25

Hymer AG
Holzstraße 19
88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0,
Fax: -220

Italjet
Hans Leeb
GmbH & Co. KG
Herman-Fischer-Straße 5
A-9400 Wolfsberg
Tel.: 0043/4352/4194,
Fax: 52450

Kissmann
Hermann Kisslinger
Gundermannstraße 7
80935 München
Tel.: 089/3135632,
Fax: 3148115

KLS
Motoren- und Entwick-
lungsgesellschaft mbH
Niederrheinallee 85-87
47506 Neukirchen-Vluyn

Knaus AG
Helmut-Knaus-Straße 1
94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583/21-1,
Fax: -380

La Strada
Baumgartner-
Reisemobile GmbH
Am Sauerborn 19
61209 Echzell
Tel.: 06008/9111-0,
Fax: -20

Lever-Liste
c/o Kommunikations-
und Konfliktberatung
Gerhard Jakobowski
Große Straße 22
22926 Ahrensburg

Mercator Reisen
Postfach 130501
47757 Krefeld
Tel.: 02151/69147,
Fax: 20972

MKM
Mike Kindermann
Hans-Böckler-Straße 8
47877 Willich
Tel.: 02154/4286-71,
Fax: -75

PGO
PGO-Zentrallager
Eberfurterstraße 47a
66450 Bexbach
Tel. und Fax:
06145/506984

**Piaggio
Deutschland GmbH**
Industriestraße 8
86420 Diedorf
Tel.: 08238/3008-0,
Fax: -72

Reisedienst Sylt
Anke und Detlef Prössel
Inken-Michels-Weg 16
25980 Westerland/Sylt
Tel.: 04651/6576,
Fax: 929467

Deutsche Renault AG
Kölner Weg 6-10
50321 Brühl
Tel.: 02232/73-0,
Fax: -454

Ruf GmbH
Tussenhausener Straße 6
86874 Zaisertshofen
Tel.: 08268/9090-20,
Fax: -90

**RVM Reisemobil-
Vermietung Möhrmann**
Aspeloh 32
22848 Norderstedt
Tel.: 040/5282872,
Fax: 5282874

**Schneider und
Partner GmbH**
Eichenweg 5
35759 Driedorf-Roth
Tel.: 02775/9557-0,
Fax: -77

**Schweden-Werbung
für Reisen und
Touristik GmbH**
Lilienstraße 19
20095 Hamburg
Tel.: 040/32551355,
Fax: 32551333

Sindbad Günter Herbst
Frohnwiesenstraße 7
65510 Hünstetten 7
Tel.: 06438/900-90,
Fax: -91

Steiner Optik GmbH
Dr.-Hans-Frisch-Straße 9
95448 Bayreuth
Tel.: 0921/7879-0,
Fax: -88

Südsee-Camp
Im Lindenhorst-Forst 22
29647 Wietendorf
Tel.: 05196/980-50,
Fax: -99

TTP
Truck & Trailer Parts
GmbH
Oberntorwall 11
33602 Bielefeld
Tel.: 0521/13650-37,
Fax: -39

Waru
Stegerwaldstraße 2
31789 Hameln-Kl. Berkel
Tel.: 05151/9840-0,
Fax: -41

**Womika
Wohnmobile GmbH**
Arthur-Imhausen-Straße 8
58453 Witten
Tel.: 02302/1895-04,
Fax: 06

**Yamaha Motor
Deutschland GmbH**
Hellersbergerstraße 9
41460 Neuss
Tel.: 02131/64-0,
Fax: -129

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Schmückendes Attribut

Editorial, REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/97

Mit Ihrem Editorial „Einsichtig“ kann ich mich gern identifizieren. Warum aber mußten Sie bei Ihren einleitenden Worten Campingplätze als „vollbelegt“ bezeichnen, während andere Übernachtungsstellen kein schmückendes Attribut erhalten haben? Hier werden doch nur Gegensätze aufgebaut, die vielleicht gar nicht vorhanden sind.

Horst Nitschke, Redaktionsleiter ADAC Campingführer, 81373 München

Erstaunliches Interesse

Chinareisende,

REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/96

Als eine Woche vor Abfahrt der Tropfen Carnet das Faß überlaufen ließ, wurde von China auf Alaska umdisponiert. Die Zeitung war ja schon abbestellt, das Haus Freunden versprochen. Unsere Arbeit war nicht umsonst: Unser Kamel gleitet nun seit 12.000 Kilometern durch Nordamerika. Statt über die Seidenstraße stolperte es schon über den Liard, Top of the World und Taylor Highway, bevor es der Alaska-Highway wieder ins Gleichgewicht

brachte. Der für kanadische und US-amerikanische Verhältnisse sehr kleine Teilintegrierte erzeugte von Neuschottland bis Alaska erstaunliches Interesse, der Peugeot-Diesel ebenfalls. Sollten die Amerikaner genug von ihrer Spritrechnung haben?

Gudrun Dinée,
zur Zeit Fairbanks, Alaska

Masse statt Klasse

Leserbrief „Gipfel der Überheblichkeit“, REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/97

Dieser Leserbrief spricht mir aus der Seele. Ich habe das dritte Fahrzeug eines größeren Herstellers, wobei das letzte Reisemobil mit 32 Mängeln geliefert wurde. Die ganze Angelegenheit unter Einschaltung eines Anwalts hat bis zur vollständigen Mangelbeseitigung anderthalb Jahre gedauert. Zur Zeit wechsle ich gerade den Hersteller. Ich werde das Gefühl nicht los, vom Regen in die Traufe zu kommen. Aus der Erfahrung heraus habe ich das neue Fahrzeug gar nicht erst abgenommen. Produktionsdevise: Masse statt Klasse – die Dividende muß stimmen.

Jochen Säurich, 23556 Lübeck

Ans schnelle Geld

Tourismus in Kroatien,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/97

Selbst im Krieg haben wir Kroatien die Treue gehalten. Doch seit Mai dieses Jahrs sind wir sehr enttäuscht. Auf unserem Stammplatz Ladin Gaj zockte man uns – und nicht nur uns – bei der Rechnung ab. Die Sanitärgebäude waren nur teilweise oder gar nicht geöffnet, aber den vollen Preis durften wir bezahlen. Überhöhte Preise im Supermarkt, etwa drei Mark für einen Liter Milch, waren wir nicht gewohnt. Der Standard des genannten Platzes ist seit mindestens sechs Jahren gleich, repariert wird so gut wie nichts.

Zum Teil hat man in Kroatien das Gefühl, daß man auf alle Fälle ans schnelle Geld kommen möchte, egal wie. Es nutzt nichts, nur die Werbetrommel zu rühren, man muß in allen Richtungen schnellstens etwas tun. Viele unserer Camper-Freunde werden Kroatien meiden. Sie suchen sich andere Reiseländer, denn Kroatien ist momentan nicht zu empfehlen. Ausnehmen lassen möchte sich keiner von uns.

Marion Kuhn, 81549 München

Als Verfasser des Kroatien-Berichts im Hymer Card-Magazin 2/97 habe ich Ihrem Magazin-Report „Kroatien, ein Land im Aufwind“ besonderes Interesse gewidmet. Ein herrliches Land für Camper, in dem man sich wirklich sicher fühlen kann. Zu unserem letzten Besuch Ostern '97 möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen: Bei der Einreise ist der Reisepaß insofern wichtig, da ohne ihn ein gebührenpflichtiges Einreisevisum an der Grenze beantragt werden muß. Ferner ist die Grüne Versicherungskarte mitzuführen, obwohl sie beim Grenzübertritt nicht besonders vorzuweisen ist.

Horst Petersen, 45968 Gladbeck



Bären statt
Seide: Kamel-
Integrierter in
Alaska.

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL und CAMPING, CARS & CARAVANS

MOBIL

Reisen

**UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN**

Reiseziel

Die Deutsche
Edelsteinstraße

Reise-Preisrätzel

Camping-Ferien
in Kramsach/Tirol

SLOWENIEN

Vielfalt auf der Sonnenseite der Alpen

VIELFALT IN
SLOWENIEN

AUF DER SONNENSEITE DER ALPEN

Lange war es still um Slowenien. Langsam erwacht die nördlichste ehemalige Teilrepublik Jugoslawiens aus ihrer Lähmung. Und öffnet sich für mobile Urlauber.



Schmal: Die Mangartstraße führt als berühmterühmte Militärstraße durch die Julischen Alpen im Norden Sloweniens.



Fotos: Strigi



VIELFALT IN SLOWENIEN

Bunt: Morgenstimmung über dem Innenhafen von Piran, Stellplatz im Norden des Landes, Hinweisschild auf einem Faß an der Weinstraße bei Ptuj, Kiosk in Ljubljana.



Wild: Die malerische Vintarschlucht bei Bled lockt Wanderer und Hobbyfotografen.



Still: Abendstimmung liegt über Piran und der slowenischen Küste.

Abends vor einer Hütte in den Bergen sitzen, sich entspannt zurücklehnen, den Rücken am Reisemobil. Dem Rauschen des Windes lauschen und sehen wie sich die Berge im Abendlicht wie Scherenschnitte hintereinander staffeln. Ja, das ist Urlaub. Endlich. Stumm genießen, wie die Sonne nach einem anstrengenden Tag hinter wilden Zacken verschwindet, wie die Berggipfel im Dämmerlicht in zarten Rot- oder Orangetönen leuchten, und wie die Nacht die Täler heraufkriecht. Nein, solche Fleckchen Erde gibt es nicht allzu oft. Es ist schön in Slowenien.

Besonders beeindruckend, daß sich die Bergregionen ihre Ursprünglichkeit bewahrt haben, daß sie noch nicht so überlaufen und erschlossen sind wie weite Teile der Alpen. Bei der slowenischen Mangart-Hütte ist es zum einen die Lage im Schutze des großen Triglav-Nationalparks, zum anderen die touristische Flaute, die angesichts des Bürgerkriegs um Bosnien auch Slowenien nicht verschonte. Dabei ist das kleine Land seit Jahren ein absolut sicheres Juwel, dem die Natur kaum etwas versagt hat.

Etwa drei Stunden südlich der bayerisch-österreichischen Grenze sind es zunächst einmal die spektakulären, grauweißen Kalkklippen der Julischen Alpen, die den Besucher in ihren Bann ziehen. Bergsteiger und Wanderer kommen hier auf ihre Kosten wie Kajakfahrer auf der berühmten Soca, oder Skifahrer im Winter, für die Kranjska Gora erstes Ziel ist.

Wer Sport mit einem Bad im Thermalwasser verbinden möchte, kann sich im einst mondänen Bled entspannen, einem der ältesten Kurbäder Europas. Aber auch der kulturell Interessierte findet in der Landschaft Oberkrain ein weites Betätigungsfeld: Burgen und Schlösser, uralte Dörfer und Handelsstädte gibt es hier ebenso wie zahlreiche bedeutende Kirchen aus allen Epochen der Kunstgeschichte.

Und doch ist es vor allem die faszinierende und noch weitgehend unverdorben Bergwelt, die den Norden des Landes an der Grenze zu Österreich abriegelt, um sich erst im Osten in den Weiten der ungarischen Tiefebene zu verlieren.

Eine der schönsten Strecken durch die zerklüftete Berglandschaft Nordsloweniens ist die serpentinreiche Tour über den Vrsic-Paß, die quasi durch das Herz des



Triglav Nationalparks führt. Sie beginnt in Kranjska Gora im oberen Tal der Save und führt über besagten Paß, der während der Ersten Weltkriegs zur Versorgung der Isonzo-Front angelegt wurde. Danach taucht die Straße ein in die herrlichen Täler von Trenta und Soca. Dunkle Bergwälder, blühende Sommerwiesen und immer wieder das helle Leuchten der Kiesbänke vermischen sich hier zur perfekten Bergidylle.

VIelfalt in SLOWENIEN



Weit: Denkmalgeschützte Bauernhöfe bevölkern das obere Trento-Tal im Norden Sloweniens nur spärlich. Links: Rast auf dem Vrsic-Paß.

mitteleuropäischen Gefilden sonst nur schwer zu finden. Von den Campinganlagen aus ist die Umgebung zu Fuß oder per Rad zu entdecken.

Eine der faszinierenden Regionen ist der Klassische Karst,

der allen Karstformen weltweit den Namen gab. Etwa 50 Kilometer lang und bis zu 20 Kilometer breit, liegt er im Grenzgebiet zwischen Slowenien und der italienischen Provinz Friaul-Julisch-Venetien. Diese Gegend hat kaum Ähnlichkeit mit den ausgeglühten Landschaften Dalmatiens im Süden. Hier finden sich feuchte, schattige Täler mit hohen Bäumen und sprudelnden Bächen. Oder knochentrockene Hochflächen, auf denen die Pflanzen wie sprödes Glas unter den Schritten brechen. Und üppig blühende Gärten, die überquellen vor Fruchtbarkeit.

Die Vielfalt dieses Kalksteinplateaus begeistert vor allem Geologen und Höhlenforscher. Sie erkunden so unterschiedliche Formen wie Miniaturgebirge mit Gipfeln und Graten, finstere Schluchten, Poljes und Dolinen sowie große und kleine Einbruchtrichter einstiger Hohlräume. Aber auch architektonisch und volkskundlich Interessierte freuen sich über diese Fundgrube an historischen Schätzen: Kirchen, Burgen und uralte Dörfer.

Kaum eine europäische Region litt derart unter vielen durchziehenden Heeren und Eroberern, lag so am Schnittpunkt von Kulturen und Handelswegen. Wer heute durch die kleinen Karstdörfer reist, hat den Eindruck, als sei die Zeit ir-

In Sichtweite der Alpen liegt auch die Hauptstadt des Landes: klein aber fein, Ljubljana. Die Stadt geht auf eine römische Siedlung zurück. Besonders schön ist die heimelige Altstadt, in der sich vor allem Barock und Jugendstil finden. Sie durchfließt der Ljubljanica, jener Fluß, der die berühmte Adelsberger Grotte in Postojna geschaffen hat, und der der Hauptstadt ihren Namen gibt. Hier drängen sich an seinen Ufern enge Gassen und malerische Plätze: bewegte Geschichte auf Schritt und Tritt, gemütlich flanieren, essen und Kaffee trinken.

Speziell im Sommer liegt mediterrane Leichtigkeit über der Stadt, und das kulturelle Angebot ist besonders groß. Von der mächtigen Burg aus läßt sich ein wunderbarer Blick auf die Alpen genießen. Ljubljana liegt so zentral, daß sich von hier aus in zwei Stunden fast jeder Ort Sloweniens erreichen läßt.

Darin liegt der besondere Reiz des Landes: Wo sonst kann der Urlauber in kürzester Zeit eine solche Vielfalt erleben? Speziell Campern mit Kindern kommen diese kurzen Distanzen zugute. Eine Vielzahl gut ausgestatteter Campingplätze steht zur Verfügung, die Preise sind günstig. Die Menschen hier sind freundlich, und die Natur ist so ursprünglich, wie in

Gott sei Dank fehlen die großen Hotels, Selbstbedienungsrestaurants und Lifte. Für den mobilen Urlauber ist die Welt in Ordnung: Hier ist er noch allein mit einer wunderbaren Natur, die zum Beispiel mit der sehenswerten Soca-Quelle, dem Blumengarten des Alpinum Juliana und mit der beinahe unirdisch leuchtenden Farbe des Socawasers glänzt.

Bovec, das größte Örtchen am Oberlauf dieses Flusses, ist mit seiner guten touristischen Infrastruktur ein hervorragender Ausgangspunkt für ganz unterschiedliche Abenteuer: Rafting, Wandern zu Bergbauernhöfen, Schweben mit der Gondel auf den Kanin. Camper finden hier mehrere Campingplätze.

Gegen Ende der Strecke, dort wo die Soca dann als Isonzo durch Italien zu fließen beginnt, machen die Berge lieblichen Weinhügeln Platz. Doch wann immer der Urlauber eine Kuppe erklimmt, zeichnen sich die Berge am Horizont ab.



Eng: In Ptuj stehen die Häuser dicht an dicht. Gemüsehändler bieten ihre Ware feil, Mais hängt bei Bauern zum Trocknen.

VIELFALT IN SLOWENIEN

gendwann stehengeblieben. Umgeben von Weinbergen und Obstplantagen klammern sie sich an Hügel, strahlen mediterrane Ruhe und Frieden aus und laden ein zu gemütlichen Wanderungen oder Radtouren. Obendrein machen die freundlichen Menschen einen Kurztrip per Pedes oder Pedal zum Vergnügen. Die Euphorie gegenüber Österreichern und Deutschen, die dem jungen Staat während seiner Entstehung hilfreich zur Seite standen, ist auch sechs Jahre nach der Unabhängigkeit von Jugoslawien noch nicht verschwunden.

Ein Vergnügen für den Gaumen bieten die Küche und vor allem die exzellenten Weine der Region. Friaulische Üppigkeit, venezianische Raffinesse und österreichische Bodenständigkeit charakterisieren die Speisen, und die edlen Tropfen gelten als eigenständiges Produkt jahrhundertealter slowenischer Weinbautraditionen. Am bekanntesten dürfte der fast schwarze Teran sein, dem schon die alten Römer medizinische Wirkung zugeschrieben haben. Zusammen mit einem guten Karstkäse und dem fast noch besseren Prsut wird jede Brotzeit zum Gedicht.

Der Klassische Karst ist dafür bekannt, daß er unter der Erde nicht minder interessant ist als darüber. Kein anderes Land der Erde bietet auf so kleinem Raum derart viele Höhlen. 10.000 sollen es sein, von denen 6.000 einigermaßen erforscht, etwa 110 der Öffentlichkeit zugänglich und 17 einer breiten Masse erschlossen sind.

Zwei der herausragendsten Beispiele sind die Skocjanske Jame, Sloweniens einziges Unesco-Weltnaturerbe. Sie fasziniert durch ihre ruhige Atmosphäre und einen gewaltigen unterirdischen Canyon, durch



den der Fluß Reka rauscht. Aufregend ist der Besucherweg, der in schwindelerregender Höhe über die nicht minder nervenkitzelnde Hanks-Brücke führt und schließlich in einer riesigen Höhle ohne Ausgang endet. Die Postojnska Jama hingegen, die berühmte Adelsberger Grotte, gilt als eine der schönsten Tropfsteinhöhlen der Welt und ist entsprechend stark besucht.

Unweit Postojnas liegt neben der Pivka- und Crna-Höhle und der in eine Felswand gebauten Höhlenburg von Predjama ein weiteres Beispiel für den Formenreichtum des Karstes: der periodische See von Cerknica. Im Sommer versickert dieses Gewässer, und Rindviecher nutzen es als Weide. Im Winter wächst hier Sloweniens größter See, der für Zugvögel einen willkommenen Rastplatz bildet. ▶



Nur wenige Kilometer weiter südlich wartet die Krizna Jama. Wasserdicht verpackt und mit Stirnlampen ausgerüstet, erlebt der Abenteurer diese Wasserhöhle von Bord selbstgepaddelter und getragener Boote. Die dichtbewaldeten Berge der Umgebung sind Paradiese für Wanderer und Radfahrer, Pilz- und Beerensammler. Doch Vorsicht, daß sie nicht zu Bärensammlern werden: Eigentlich gehört das Revier Bären, Wölfen und Luchsen.

Wer mehr vom geselligen Leben hält, erreicht die sonnigen Küstengebiete Sloweniens innerhalb kürzester Zeit. Neben den pittoresken Altstädten von Koper und Izola lockt besonders das malerische Städtchen Piran. Es breitet sich aus auf einer pfeilspitzenförmigen Landzunge weit ins Meer hinaus, teils von hohen Klippen, landeinwärts durch eine wuchtige Stadtmauer begrenzt.

Das Gewirr der mittelalterlichen Gassen gruppiert sich um den schönen Tartini-Platz. An dem winzigen Hafenbecken flicken Fischer ihre Netze und verkaufen ihren Fang. Entlang der Uferpromenade reiht sich ein Fischlokal ans andere, und der Turm der Sankt Georgs Kirche scheint auf den ersten Blick eine verkleinerte Ausgabe des venezianischen Campanile zu sein.



Die Venezianer waren es auch, die der heute 50 Kilometer langen Küste Sloweniens über Jahrhunderte ihren Stempel aufdrückten. Noch immer prangt an Torbögen der venezianische Löwe, verstecken sich Meisterwerke venezianischer Gotik.

Wer abendliche Action bevorzugt, findet im nahegelegenen Portoroz alles, was Tanzbein, Portemonnaie und Herz begehren: Diskotheken, Spielbanken, jede Menge Hotelbars – und den einzigen Sandstrand Istriens. Portoroz, der Rosenhafen, hat ein ganz anderes Flair als Piran. Keine von Geräuschen und Gerüchen überquellende Altstadt, eher den mondänen Charme eines Kurbades aus dem Ende des 19. Jahrhunderts – eine weitere Facette slowenischer Vielfalt.

Eine völlig andere Landschaft indes charakterisiert die südlichen und östlichen Landesteile. Der Süden entlang der kroatischen Grenze gefällt durch seine Ursprünglichkeit, die sich in endlosen Bärenwäldern, unverbauten Flüssen und karstigem Mittelgebirge zeigt. Zudem finden sich hier stille, bäuerliche Gegenden wie die Weiße Krajina. Ein ideales Gebiet, um einmal die Seele baumeln zu lassen, Streß und Hektik zu vergessen. Hier lohnt es, die Räder vom Fahrradträger zu nehmen, sich in den Sattel zu schwingen, um die heitere Landschaft zu genießen.

Um vom Süden aus in den Osten zu gelangen, empfiehlt sich das an der Krka liegende Novo Mesto als Ausgangspunkt. Entlang dieses von Kanuten hochgeschätz-



VIELFALT IN SLOWENIEN

Alt: Felsenburg von Predjama bei Postojna. Tropfsteine in einer der für Besucher offenen Höhlen.

ten Flusses lassen sich so interessante Punkte wie das Wasserschloß Otocec, die Klöster Pleterje und Kostanjevica abklappern. Dann erst geht es hinaus durch das burgenreiche Gebiet von Kozjansko in den weitgehend flachen Osten Sloweniens. Dieses Land ist vom Wein- und Maisanbau geprägt, und von fast jedem Hausdach klappern die Störche.

Breite Tieflandflüsse, flankiert von unzerstörten Auwäldern, locken Kanuten, Wanderer und Naturfreunde, und reizvolle Radtouren führen durch die Weinberge. In Landgasthöfen kann sich der Aktive von den Strapazen seiner Entdeckungstouren erholen und ganz nebenbei auch noch die guten Tropfen kosten, die ihm entlang seines Weges die ganze Zeit den Mund wässrig gemacht haben.

Zentrum und bester Ausgangspunkt der Region ist das an der Drau gelegene

Ptuj, Sloweniens älteste Stadt. Ihre Wurzeln reichen bis in die Zeit der Kelten zurück. Es macht Spaß, durch den mittelalterlichen Altstadt kern mit seinen Gassen zur Burg hinaufzusteigen und den Blick weit übers Land schweifen zu lassen.

Nicht minder schön sind Ausflüge zum Barockschloß von Dornava, dem slowenischen Versailles, oder zur berühmten Wallfahrtskirche von Ptujška Gora.

Und wenn der mobile Urlauber abends müde zu seinem Reisemobil oder Wohnwagen kommt, aalt er sich am besten zuerst einmal im bekannten Thermalbad der Stadt. Wenn er dann nicht mehr gern selbst kocht, geht er eben in die Lokale der Altstadt.

Um die ungeheure Vielfalt Sloweniens zu beschreiben, dieses kleinen Landes auf der Sonnenseite der Alpen, läßt sich ein inoffizielles Kapitel der Schöpfungsgeschichte zitieren. Das geben die stolzen Slowenen gern zum Besten: Als Gott die Erde erschaffen hatte, war von allem noch ein wenig übrig. Er ließ es genau dort fallen, wo er gerade stand, und machte dadurch Slowenien zu einem der abwechslungsreichsten Länder der Erde. *Egmont Strigl*

Camping Smladnik

SLO-61216 Smladnik, Tel.: 00386/61/627003

Lage: etwa 10 Kilometer nördlich von Ljubljana, direkt an der Save.

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 15. Oktober.

Sanitär-Ausstattung: Warmwasserduschen kosten eine Mark.

Stellplätze Stellplätze auf terrasiertem Gelände, teils sonnig, teils unter Mischwald. Keine separaten Stellplätze für Reisemobile vorhanden. Stromanschlüsse kosten 2 Mark pro Nacht.

Preise: Erwachsene zahlen 6 Mark pro Nacht, Kinder zwischen 7 und 14 Jahren bekommen 50 Prozent Rabatt (Kinder unter 7 Jahren frei).

Gastronomie: Snack-Bar auf dem Gelände, Restaurant in der näheren Umgebung.

Einkaufen: Kleiner Supermarkt direkt neben dem Campingplatz.

Tiere: Erlaubt.

2

Baden: Schöner eigener Badeplatz direkt an der Save. Separater Nudistenstrand.

Camping Adria Ankaran

SLO-66280 Ankaran, Tel.: 00386/66/51820

Lage: an der Adriaküste, etwa 8 Kilometer nordwestlich von Koper.

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 30. September.

Stellplätze Stellplätze auf weitgehend ebenem Gelände unter Kiefern und Zypressen. Keine separaten Stellplätze für Reisemobile vorhanden. Stromanschlüsse kosten 3 Mark pro Nacht. Der Campingplatz verfügt über Ver- und Entsorgungseinrichtungen.

Preise: Erwachsene zahlen bis zu 14 Mark pro Nacht, Kinder unter 7 Jahren erhalten 30 Prozent Rabatt.

Gastronomie: Restaurant und Snackbar auf dem Platz.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Platz.

Tiere: Nicht erlaubt.

Baden: Platzeigener Strand und Großschwimmingpool.

Camping Ptujске Toplice

SLO-62250 Ptuj, Tel.: 00386/62/76027 oder Fax: 772247

Lage: am Westufer der Drau, der Stadt Ptuj gegenüber.

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 30. September.

Sanitär-Ausstattung: Warmwasserduschen, Benutzung kostenlos. Behindertengerechte WC.

Stellplätze Stellplätze auf ebenem, überwiegend sonnigem Wiesengelände. Stromanschlüsse kosten 3 Mark pro Nacht. Der Platz verfügt über Ver- und Entsorgungseinrichtungen.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 12 Mark, Kinder bis 12 Jahren bekommen 30 Prozent Rabatt.

Gastronomie: Restaurant in der Nähe des Platzes und in Ptuj.

Einkaufen: Kleiner Supermarkt auf dem Platz.

Tiere: Erlaubt.

Baden: Thermalbad auf dem Platz, für Camper kostenlos.

Camping in Slowenien

Obwohl es offiziell verboten ist, frei zu campen, wird einmaliges Übernachten im Reisemobil auf Parkplätzen meist toleriert. Speziell ausgewiesene Reisemobilstellplätze gibt es aber nicht. Allerdings können Reisemobile zum Beispiel in Piran auf bewachten Parkplätzen über Nacht stehen. Absolut tabu ist freies Campen im Triglav Nationalpark und in allen anderen Schutzgebieten. Zur Entsorgung der Fahrzeuge ist unbedingt ein Campingplatz anzufahren, da öffentliche Entsorgungsstationen noch nicht vorhanden sind. Zum Glück finden sich in jeder Region des Landes genügend Campingplätze, die als Ausgangspunkte dienen können.

Camping Sobec

SLO-64284 Lesce, Tel.: 00386/64/718006, Fax: 719001

Lage: etwa 3 km östlich von Bled und 45 km nördlich von Ljubljana an der E 61.

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 30. September.



Camping Sobec in Lesce.

Sanitär-Ausstattung: Warmwasserduschen, Gebühr 1,50 Mark. Behindertengerechte Toiletten.

Stellplätze Stellplätze auf weitgehend ebenem Gelände unter Laub- und Nadelbäumen. Stromanschlüsse kosten 4 Mark pro Nacht. Der Campingplatz verfügt über Ver- und Entsorgungseinrichtungen.

Preise: Nacht 13 Mark, Kinder zwischen 7 und 14 Jahren be-

kommen 25 Prozent Rabatt (unter 7 Jahren frei).

Gastronomie: Restaurant auf dem Platz, ansonsten in Lesce oder Bled.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Platz.

Tiere: erlaubt, 4 Mark pro Nacht.

Baden: Im eigenen See und in der Save möglich.

1

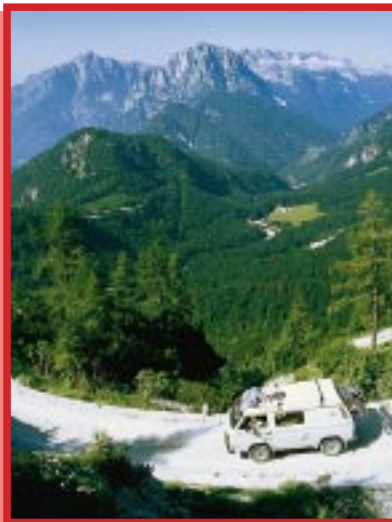
hinjsko Jezero), im klassischen Karst aber auch in den endlosen Wäldern südlich von Ljubljana bestens aufgehoben. Die schönsten Höhlen sind die Postojnska Jama (in Verbindung mit Crna- und Pivka Jama) und das Unesco Weltkulturerbe Skocjanske Jame bei Divaca. Artenreiche Auwälder liegen an der Mura und der Krka bei Kostanjevica.

Museen: Die bedeutendsten Museen des Landes befinden sich in Ljubljana. Dort sind das Nationalmuseum (archäologische und kulturhistorische Sammlungen), die Moderna Galerija (slowenische Kunst des 20. Jahrhunderts), die Nationalgalerie (slowenische Kunst allgemein) und das Graphik Zentrum erwähnenswert.

Wandern: Wanderer und Bergsteiger kommen in Slowenien voll auf ihre Kosten. Nicht nur die Berggebiete entlang der österreichischen und italienischen Grenze laden zu ausgedehnten Touren ein, sondern auch der Karst, die Weinberge im Osten, und die waldreichen Mittelgebirge im Süden.

Zur Verfügung stehen 9.000 Kilometer markierte Wege und sehr viele bewirtschaftete Hütten sowie zwei europäische Fernwanderwege (E 6,

4



Im Triglav-Nationalpark.

E 7). Auskünfte erteilt der Slowenische Alpenverein, Planinska Zveza Slovenije, Dvorzakova 9, 61000 Ljubljana.

Radeln: Slowenien ist ein Radfahrerparadies, sowohl für Tourenfahrer als auch Mountainbiker. Es gibt unzählige kleine Nebenstraßen mit Teerbelag, aber auch viele geschotterte Wald- und Bergstraßen. Das größtenteils bergige Landschaftsrelief verlangt jedoch Kondition. Die schönsten Radfahrregionen sind

der Karst, die waldreichen Mittelgebirge im Süden und Osten und natürlich die Weinregionen. Versierte Bergradler finden in den Gebieten entlang der österreichischen und italienischen Grenze hervorragende Reviere.

Angeln: Slowenien ist ein exzellentes Ziel für Petrijünger. Informationen über Angelscheine, Fangzeiten und Größenbestimmungen erteilt das Ljubljana Fisheries Institute, Zupanciceva 9, 61000 Ljubljana, Tel. 00386/61/1262019 oder Fax: 1255185.

Wassersport Längst kein Geheimtip mehr, eher Wallfahrtsort europäischer Kajakfahrer und Rafter ist die Soca. Aber nicht nur sie, auch die obere Save und die Wocheiner Save sind beliebte Paddelreviere. Eher gemächlich lassen sich die wunderbaren Flüsse der Südens und Ostens befahren: die Drau, die Mur, die herrlich unverbaute Krka oder die einsame Kolpa. In vielen Orten entlang dieser Gewässer können Urlauber Boote leihen oder sich ausbilden lassen.

An der knapp 50 Kilometer langen Küste kommen schließlich auch Surfer und Segler auf ihre Kosten. Auch hier gibt es Segel- und Surfschulen sowie bestens ausgestattete Marinas.

Freizeit in Slowenien

Anreise: Von Deutschland aus führt folgende Route bis nach Slowenien: Autobahn 8 bis Salzburg. Dort geht es auf der österreichischen A 10 (Tauernautobahn) weiter bis Villach und über die A 11 bis zum Karawankentunnel. Auf slowenischer Seite führt die E 651/E 61 (teils Autobahn, teils Landstraße) weiter bis Ljubljana.

Von Kärnten aus stehen viele schöne Paßstraßen nach Slowenien offen: der Predil-

Paß über das italienische Tarvisio, der steile Wurzenpaß (18 Prozent Steigung, für Gespanne verboten) oder über Klagenfurt die schönen Pässe Loibl und Seebergsattel.

Einreise: Paß oder Personalausweis genügen. Bei Einreise mit dem Auto ist die Grüne Versicherungskarte vorgeschrieben.

Geld: Währung in Slowenien ist der Tolar (1 Tolar sind 100 Stotin, eine Mark sind 80 Tolar). Tip: Tolar nie in Deutschland tauschen, sondern immer erst an der Grenze oder in den vielen offiziellen Wechselstuben. Euroschecks werden überall (mit Paß) akzeptiert, Kreditkarten (VISA) sind besonders in Ljubljana weit verbreitet, und auch mit dem Postspargbuch funktioniert das Geldabheben. Fast überall können Urlauber ihre Rechnungen auch in Mark, Schilling oder Lire begleichen.

Informationen: Slowenisches Fremdenverkehrsamt, Lessingstraße 7-9, 61440 Oberursel, Tel.: 06171/ 641660, Fax: 641029, oder Slowenisches Tourismusbüro, Landstrasser Hauptstraße 2,

Hilton Center, A-1030 Wien, Tel.: 0043/1/7154010, Fax: 7138977.

Karten und Reiseführer: Neben einigen Karten bekannter Kartenverlage sind vor allem zwei slowenische Landkarten empfehlenswert: die Autokarta Slovenije, Maßstab 1: 270.000 und der mit touristischen Hinweisen versehene Autatlas Slowenien, Maßstab 1: 250.000, beide vom Ölkonzern Petrol herausgegeben, preiswert an jeder slowenischen Tankstelle. Mit weitem Abstand bester und ausführlichster Reiseführer ist der Band „Slowenien Entdecken“ aus dem Trescher Verlag (230 Seiten, 26,80 Mark).

Sehenswürdigkeiten: Außer der barocken Altstadt von Ljubljana, gibt es andere interessante Städte, die einen Besuch lohnen. Besonders zu erwähnen sind hier Skofja Loka, Ptuj und Piran, aber auch Maribor, Kamnik oder Novo Mesto. Bedeutende Einzelbauten sind die Burg von Bled, die Höhlenburg Predjama bei Postojna, das Wehrkirchlein Hrastovlje nahe der Küste, die Wallfahrtskirche Ptujška Gora bei Ptuj oder das Kloster Sticna südöstlich von Ljubljana. Wer sich mehr für die Natur interessiert, ist im Triglav Nationalpark (Soca-Tal, Vintgar-Schlucht, Bo-

3



REISEZIEL
DEUTSCHE
EDELSTEIN-
STRASSE



SCHMUCKE GEGEND

Im westlichen Hunsrück wurden jahrhundertlang Edelsteine abgebaut. Hobby-sammler finden entlang der Deutschen Edelsteinstraße auch heute noch wertvolle Mineralien.

H heute ist ein besonderer Tag. Einer von uns hatte schon vor Tagen erkundet, daß im Steinbruch Juchem an genau der richtigen Stelle gesprengt würde. Dies sind die seltenen Momente, die der ehrgeizige Mineraliensammler braucht, um seine Kollektion aufzufrischen: Eine Sprengung fördert neues Gestein zu Tage.

Langsam setzt sich der Staub und gibt den Blick frei auf die frische Wunde im Fels. Was zuvor massiv am Berg hing, ist explodiert und liegt jetzt zertrümmert im Steinbruch. Aus sicherer Entfernung wohnen wir der Szene bei, und die Vorfreude auf die reichhaltigen Funde läßt unsere Herzen höher schlagen. Es gibt sie tatsächlich noch, die dicken Funde: Achatmandeln, groß wie Fußbälle, Amethysten, prächtig wie Hühnereier, Drusen, farbenfroh wie Regenbögen.

„Wo die edlen Steine liegen“, verrät ein Fundstellen-Atlas, den interessierte Neulinge im Fremdenverkehrsamt Idar-Oberstein kaufen können. Für die Einsteiger unter den Schatzsuchern lohnt sich auch die Teilnahme an geologischen Exkursionen oder der Besuch der Berg-

mannstages im Steinkaulenberg. Das ist eine glitzernde Mine, die um 1870 stillgelegt wurde, weil sich der Abbau nicht mehr lohnte. Spezialisten kennen natürlich längst die wirklich ergiebigen Plätzchen und verraten



ihre Geheimnisse nur ganz selten weiter. Wir wissen genau, wohin wir wollen. Mit Hammer und Meißel sind wir vom Campingplatz Harfenmühle bei Asbacher Hütte aufgebrochen. Wir haben uns nicht gesucht und dennoch gefunden – vier fanatische Steinesammler, die sich auf einem Campingplatz im tiefsten Hunsrück kennengelernt haben.

Ab 17 Uhr ist der Steinbruch frei für die Öffentlichkeit, und mit dem richtigen Auge und geübten Händen ist der Rucksack blitzschnell gefüllt. Übrigens: Wer kein Glück bei der Suche hat, kann jedes Wochenende auf dem Parkplatz beim Steinbruch Juchem Mineralien kaufen.

Sicher, etliche auf einem Markt wie in Idar-Oberstein, Herrstein oder Mor- ▶



Fotos: Bouve

Kaum zu glauben: Hier tobten vor Jahrmillionen Vulkane. In den Gasblasen der erstarrenden Lava kristallisierten Mineralien, die Sammler heute in Steinbrüchen finden und in Schleifereien zu Edelsteinen verarbeiten lassen.



REISEZIEL DEUTSCHE EDELSTEIN- STRASSE

bach angebotenen Halbedelsteine stammen aus Brasilien oder Rußland. Steine aus dem Ausland zu vermarkten ist billiger, als in heimischen Gefilden mühsam zu suchen. Die professionellen Nutzer entlang der Deutschen Edelsteinstraße gewinnen deshalb mittlerweile nur noch Baustoffe aus den Steinbrüchen, Hobbysammler aber erleben ihren Erfolg bei der eigenen Suche nach Mineralien in den Geröllhalden.

Die Freude mit den gefundenen Steinen setzt sich später fort: Obwohl Dauercamper Eugen einen Winkelschleifer samt Trennscheibe in seinem Vorzelt hat, entscheiden wir uns für den Profi. Die Geracher Wasserschleiferei gegenüber dem Steinbruch beurteilt die Funde, zersägt für zwei, drei Mark aussichtsreiche Knollen und poliert sie. Oder der Sammler lernt es selbst: In Tageskursen gibt Heinz Bottler, der sein Handwerk seit 54 Jahren betreibt, in seiner Edelsteinschleiferei in Kempfeld diese Kunst an lernwillige Gäste weiter – schließlich erfüllt ein von eigener Hand polierter Achat den Liebhaber mit ganz besonderem Stolz.

Besonders schöne Amethysten lassen sich auch einfassen. In Allenbach bietet Goldschmiedemeister Karlheinz Conrad Kurse für jedermann an. Der Stundentarif liegt um die 25 Mark.



Idar-Oberstein ist der Mittelpunkt der Deutschen Edelsteinstraße (oben). Die schönsten Fundstücke lassen sich gleich im Caravan auf dem Campingplatz begutachten.

Wichtiger indes ist der Spaß des gemeinsamen Erlebens. Der Campingplatz Harfenmühle, etwa 15 Kilometer nördlich von Idar-Oberstein bei Kempfeld gelegen, eignet sich als idealer Ausgangspunkt für die unterschiedlichsten Exkursionen entlang der Edelsteinstraße. Die Platzchefs Günther Müller und Dieter Koch haben gute Tips auf Lager, denn viele Mineraliensucher kommen immer wieder auf den modern ausgestatteten Platz und berichten von ihren Funden. Schon die Kleinen sind begeistert, wenn Müller morgens eine Handvoll glitzernder Steine in den Bach des Campingplatzes wirft und für sie die große Schatzsuche ausrufft. *Gerd und Gisela Bowe*

Camping kompakt

Camping:
Camping Harfenmühle, Eheleute Koch und Müller, 55758 Asbacher Hütte, Tel.: 06786/7076, Fax: 7570
200 Stellplätze, davon 90 für Touristen, alle mit Strom-, Frisch- und Abwasseranschluß sowie TV-Anschluß. Sanitärgebäude mit Duschen, Toiletten und Waschkabinen. Restaurant, Sauna, Solarium, Tennisplatz, Angelteich.



Campingplatz Harfenmühle.

Karte:
Deutsche Ausflugskarte 18, Saarland, Nahe/Pfalz, Hunsrück, 1:100.000.

Ausflüge:
Das neue Edelsteinmuseum und die Edelsteinmine in Idar-Oberstein sind weltweit einmalig. Die Vielzahl an Schmuckgeschäften, die Felsenkirche oder die kleinen Gassen laden zum Stadtbummel ein.

Das geologische Freimuseum in Sensweiler bietet Einblick in die Entstehungsgeschichte der mineralienreichen Region. Interessant sind die historischen Wasserschleifereien. Eine befindet sich direkt neben dem Campingplatz Harfenmühle: Ernst Biehl junior zeigt täglich in dem 300 Jahre alten Gebäude, wie mühsam früher die Steine ihren Glanz bekamen.

Sehenswürdigkeiten:
Wer genug von Steinen und Geschmeiden hat, wandert zur Wildenburg des Schinderhannes mit Wildfreigehege und Streichelzoo, besucht den mittelalterlichen Ortskern von Herrstein oder taucht in den Stollen des Kupferbergwerks in Fischbach ab. Hier kann im Reisemobil auch übernachtet werden.

Infos:
Tel.: 0471/94646-10

Übernachtungstip:

 Sonder-Parkplatz für Wohnmobile am Weserdeich.

 Camping am Spadener See in 27619 Schiffdorf-Spaden (10 km von der Innenstadt entfernt), Tel.: 0471/801022.



In der ersten Reihe: Reisemobil-Stellplätze am Neuen Hafen.



Deutsche Meisterschaften im Neuen Hafen.

Bremerhaven maritim

DRACHENBOOT-REGATTA

Eine ganz besondere Regatta startet am 16. August in Bremerhaven: Auf 13 Meter langen Booten mit wildem Drachenkopf und -schwanz legen sich jeweils 22 Paddler unter Trommelschlägen ins Zeug – sie kämpfen dann um die Deutsche Meisterschaft der Drachenboote. Bei dem nach asiatischer Tradition ausgetragenen Wettkampf gehen die Boote sowohl über eine 500-Meter-Standardstrecke als auch über eine 250-Meter-

Sprintbahn. Auch an Land geht es am Neuen Hafen hoch her: Musikkapellen und Eßstände locken, soweit das Auge reicht. Wie das ganze Jahr über vergnügen sich Seebären im Fischereihafen: Sie besuchen das Museumsschiff Gera, den letzten intakten Seitenfänger. Oder sie vertreiben sich die Zeit mit einer Hafenumrundfahrt – und bei gutem Wetter sonnen sie sich am Strand des Weserbades.



Loreley-Festspiele

ALLES KLASSISCH

Liebhaber klassischer Musik lockt die Freilichtbühne auf der Loreley in St. Goarshausen am Rhein gleich mit zwei Opern: Am 1., 2. und 3. August wird Beethovens Fidelio aufgeführt, am 16. August steht Verdis Aida auf dem Programm. Außerdem kredenzen Winzer Wein- und Sektproben rund um den sagenumwobenen Felsen, und die Rheinflotte veranstaltet Ausflüge vorbei an Burgen und Schlössern. Opern-Karten zu Preisen zwischen 50 und 100 Mark sind zu bestellen unter Tel.: 06771/95030.

Ohrenschmaus: Musikfestival auf der Loreley.


Konstanzer Seenachtfest

SOMMER-NACHTSTRAUM

Zum traditionellen Seenachtfest laden die beiden Nachbarstädte Kreuzlingen und Konstanz am 9. August ein. Sportler auf Ruder- und Drachenbooten wetteifern entlang der Uferpromenade, ein Volksmusik-Festival ertönt auf dem Festgelände Klein Venedig. Glänzender Höhepunkt der Seenacht: das musikalisch untermalte Seefeuerwerk beider Städte. Im Vorverkauf kostet die Eintrittsplakette 17, an der Tageskasse 25 Mark; Kinder und Jugendliche bis zu 14 Jahren haben freien Eintritt.

Infos:
Tel.: 07531/1330-30

Übernachtungstip:

 Auf den ausgeschilderten Bedarfszeltplätzen an der Reichenaustraße (nur für Festbesucher).

 Campingplatz Bruderhofer beim Stadion, 78462 Konstanz, Föhrenbühlweg 50, Tel.: 07531/31388.



Höhepunkt des Konstanzer Sommerfestes: das Seefeuerwerk.

KURZ & KNAPP

Schweden kinderleicht

Die Broschüre „Schweden-Tips für Kids“ liefert viele Ideen, was Kinder im Urlaub anstellen können: Wo sie ein Floß bauen und den Fluß damit hinabfahren, oder die beste Methode, Krebse zu fangen. Den kostenlosen Ratgeber gibt es bei der Schweden-Werbung.



Radfahr-Routen

Niederösterreich gibt eine kostenlose Broschüre für Radfahrer heraus: „Urlaubs- und Routentips 1997“, einschließlich Radwege-Übersichtskarte. Anzufordern unter Tel.: 0043/1/53610-6171

Geldern feiert

Im reisemobilfreundlichen Geldern am Niederrhein treffen sich am 16. und 17. August Straßenmaler aus aller Herren Länder. Straßenmusikanten, Gaukler und Jongleure unterhalten die Gäste, am Abend gibt es Künstlerfeten am Holländer See – Eintritt frei. Info-Tel.: 02831/398-514.

Wandern in Jütland

West-Jütland ist Dänemarks Wanderparadies. Die dänische Nordseeküste mit ihrem Hinterland hat mehr als 150 ausgeschilderte Wanderrouten mit über 1.000 Kilometern Länge. Die neue Broschüre „Wanderwege West-Jütland“ stellt diese Routen übersichtlich vor. Sie ist anzufordern beim Dänischen Fremdenverkehrsamt in Hamburg, Tel.: 040-320210.

Mobil durch Finnland

Der Reiseveranstalter Dertour sowie Sandinavien Reisen Freiburg bieten einen Service: An den finnischen Flughäfen Helsinki, Kuopio oder Rovaniemi steht eine Flotte von Miet-Reisemobilen bereit. Für die Touren ist es nicht erforderlich, auf einem der 350 Campingplätze in Finnland voranzubuchen. Infos bei der Finnischen Zentrale für Tourismus.



Heide-Park Soltau

Nur für Schwindelfreie: Big-Loop im Heide-Park.

SPASS AM LAUFENDEN BAND

Mit neuen Vergnügungen lockt der Heide-Park Soltau: Auf 800.000 Quadratmetern mitten in der Lüneburger Heide gibt es neben 40 Fahrattraktionen wie der Riesen-Loopingbahn, dem Mountain Rafting oder der Märchenfahrt das neu erbaute Holland-Dorf. Außerdem macht der Heide-Park neue Angebote: Das Zwei-Tagesticket kostet 46 Mark pro Person (anstelle von 33 Mark pro Tag). Auf dem Busparkplatz finden 300 Reisemobile Platz, er kostet zwei Mark pro Tag. Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten sowie sanitäre Anlagen sind vorhanden. Infos unter Tel.: 05191/91-19.



Fotos: Schweden-Werbung

Stockholm feiert

WASSER-FESTIVAL

Ein Riesenspektakel verspricht das große Stockholmer Wasser-Festival vom 8. bis zum 16. August zu werden.

Über die ganze, auf 14 Inseln gebaute schwedische Hauptstadt sind Bühnen und Veranstaltungsplätze verteilt. Überall bringen Clowns Kinder zum Lachen, lassen Folklore-, Jazz- und Pop-Musiker Zuschauer tanzen. Auf dem Wasserarm Strömen wetten die Gäste auf eine der 40.000 Plastikenten, die zum Wetschwimmen im Wasser paddeln. Höhepunkte sind die Feuerwerke bei Anbruch der Dunkelheit jeweils am 8., 10., 12., 14. und 16. August. Der Wasserpaß für den Wasserspaß kostet 150 Kronen (35 Mark) und gilt für das gesamte Festival.

Stockholm feiert über eine Woche lang mit viel Musik.

Hanse Sail Rostock

HART AM WIND




Windjammer Kurs Rostock.


Die Hanse Sail ist eine länderübergreifende Veranstaltung für alle Freunde der traditionellen Seefahrt. Vom 7. bis 10. August sind Rostock und Warnemünde an der Ostsee Treffpunkt von mehr als 70 Windjammern, Traditionsegelern und Museumsschiffen aus sieben Nationen. Später segeln die maritimen Schmuckstücke weiter nach Danzig und Helsingör. Während der Hanse Sail werden den Rostock-Besuchern zahlreiche Höhepunkte geboten: Besichtigung und Tagesfahrten mit historischen Segelbooten, maritime Marktmeile mit Handwerkerstraße, Fallschirmsprünge und Schießen aus alten Kanonen, Rahsegler- und Schoner-Rennen vor Warnemünde und sogar eine Solarboot-Regatta. Info-Tel.: 0381/4590046.

Infos:

Info-Tel.: 040/32551355

Übernachtungstip:

 Stellplätze auf der Insel Longholme (bis Ende August)

 Bredäng Camping Skärholmen, Tel.: 0046/8977071



90 Jahre Rittner Bahn, Südtirol

NOSTALGIE AUF SCHIENEN

Die Rittner Bahn in Südtirol feiert ihr 90jähriges Bestehen. Die Schmalspurbahn mit Original-Ausstattung aus der k. u. k.-Zeit bummelt auf der 6,8 Kilometer langer Strecke über ein Hochplateau von Oberbozen nach Klobenstein. Am 13. August feiern Blaskapellen den Geburtstag, es gibt Sonderfahrten und eine Ausstellung im Bahnhof Oberbozen. Wer dann noch unternehmungslustig ist, geht zu den Rittner Sommerspielen (bis 14. August) im malerischen Hof der Deutschordenskommende in Klobenstein. Info-Tel.: 0039/471 /356100.

Zu Hause unterwegs

Immer mehr Reiseführer erscheinen auf CD-ROM. Das neue Medium verführt, per Mausklick in die weite Welt hinauszustreifen. Aber Achtung: Im Verhältnis zur Fülle des Inhalts eines 50 Mark teuren Reiseführers in Buchform warten die CD-ROM zwar teilweise mit kleinen Video-Filmchen auf, bieten aber bei durchschnittlich doppelt so hohem Preis nicht immer dieselbe Menge an Informationen. Außerdem gilt es, vor dem Kauf genau zu prüfen, welche Voraussetzungen an das Computer-System gestellt werden: die meisten silbernen Scheiben laufen auf MS-DOS, ab Windows 3.1, einige zusätzlich auf Apple Mac OS. So oder so: Faszinierend ist die Entdeckung interessanter Reiseziele per Mausklick allemal. Außerdem kann sich der Benutzer die wichtigsten Informationen ausdrucken lassen, und sich somit sein ganz individuelles Reisebuch zusammenstellen.

■ München interaktiv
Metropolenzauber

Die CD enthält einen Stadtplan im Maßstab 1:20.000 inklusive 20 Kilometer Umland (1:70.000) zur individuellen Planung von Touren zu Fuß, per Rad oder Auto. Ein Zehn-Minuten-Video sowie mehr als 500 Fotos machen Lust auf die Sehenswürdigkeiten. Sehr benutzerfreundlich und für CD-ROM-Neulinge ist die leichte Selektion über Symbole in der Karte. **München interaktiv, GU Gräfe und Unzer, 49,90 Mark.**

■ Städteführer Rom
Geschichtsträchtigt

Ein 30-Minuten-Video informiert über die Highlights der Ewigen Stadt. 20 Diashows mit Musik vermitteln besonders durch die vielen Nachtaufnahmen das eigenwillige Flair dieser Metropole. 15 Stadtteilpläne sollen die Orientierung erleichtern – leider sind die Straßennamen häufig schwer lesbar. **Rom, RV-Verlag, 69,90 Mark.**

■ Östliches Ruhrgebiet
Überflieger

Die CD zeigt Karten- und Luftbildausschnitte des östlichen Ruhrgebietes mit den Städten Dortmund, Hagen, Hamm sowie den Kreisen Unna und Ennepe-Ruhr. Besonderes Schmankerl: ein virtueller Flug im Heißluftballon, bei dem der Anwender die Geschwindigkeit selbst festlegt. **Atlas Östliches Ruhrgebiet, Kommunalverband Ruhrgebiet, 79 Mark.**

■ Touren Planer
Für Wandervögel

Die Touren Disk für Wanderer und Kletterer bietet detaillierte Routenbeschreibungen, Höhenprofile sowie genaue Topogramme bei Kletterrouten, Schwerpunkt Alpen. Die Stärke dieser Disk liegt in der realistischen Bewertung der Schwierigkeitsgrade der unterschiedlichen Strecken und genauen Zeitangaben über deren Länge, damit sich ungeübte Kletterer nicht zuviel zumuten. **Touren Disk, Bergverlag Rother, 89 Mark.**

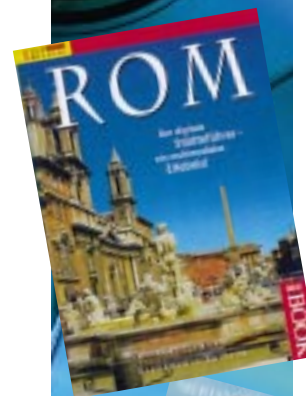
■ Autoatlas Deutschland
Gute Fahrt

Der digitale Autoatlas zeigt Deutschland im Maßstab 1:1.000.000 und 1:200.000. Stadtdurchfahrtskarten sind im Maßstab 1:100.000 erstellt. Deutlicher Vorteil gegenüber Atlanten in Buchform: Diese CD bietet für 75 Innenstadtpläne ein umfangreiches Straßenregister. **Großer Autoatlas Deutschland, RV-Verlag, 98 Mark.**

■ Weltatlas Planet Erde
Erdumspannend

Weltatlas, Länderlexikon und geografische Enzyklopädie auf zwei CD-ROM mit Videosequenzen sowie gesprochenen Textpassagen. Die Darstellung der Kontinente erfolgt auf drei Ebenen: physisch, politisch und im Satellitenbild. Nachteil für den Benutzer: Die Bedienung vieler Menüs ist nicht auf Anhieb verständlich, außerdem gibt es auf beiden CD kein Modul, um ein per Suchbegriff gesuchtes Land in voller Größe auf der Weltkarte zu finden.

Das Multimediale Kombipaket, Bertelsmann/RV-Verlag, 2 CD, 148 Mark (einzeln jeweils 98 Mark).



Der Ordner für Ihr Stellplatz-Archiv



Bestellung:

Bitte senden Sie mir
 Expl. Sammelordner „RM-Collection“
 (je DM 8,80 plus 4 Mark Porto/Verpackung)

Bitte ausschneiden und einsenden an:

CDS Verlag GmbH
 Postwiesenstraße 5A
 70327 Stuttgart

oder per Fax an 0711 / 1346638.
 Telefonischer Bestellservice: 0711 / 1346622.

Die Bezahlung erfolgt:

gegen beigefügten
 Verrechnungsscheck
 bargeldlos durch
 Bankabbuchung:

Per Kreditkarte:
 American Express
 Visa Card
 Diners Club
 Eurocard –
 Mastercard



Bankleitzahl
 (vom Scheck abschreiben)

Konto-Nr.

Geldinstitut

Kreditkartennummer

gültig bis

Absender

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

REISE MOBIL INTERNATIONAL Collection

- **Stellplatz-Tips mit System:** die Sammelkarten in RM
- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung

Reisemobil-Stellplätze

97762 Hammelburg-Morlesau

Hotel-Restaurant Nöth
 Familie Spath, Morlesauer Straße 3
 und 6, Tel.: 09357 / 4 79 oder 5 34,
 Fax: 09357 / 13 57

Areal: Hotel-Parkplatz in idyllisch
 gelegenen Bauerndorf.
Zufahrt: Asphalt. = 10 auf
 Schotter, kostenlos. Restaurant-
 besuch ist erwünscht.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Segelfliegen,
 Weinberg-Wanderungen,
 Kutschfahrten, Bootwandern
 auf der Saale, Angeln.

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr,
 18.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 11-35 DM, .

Sonstiges: Im Winter montags
 Ruhetag. Frühstücksbuffet nach
 Anmeldung von 8.00-10.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: 0 km,
 7 km, 0 km.

Sonstiges: Reitmöglichkeit 4 km.

Entfernungen: 0 km, 3 km,
 2,5 km (in Hammelburg).



Sehenswürdigkeiten: Trimburg 2 km,
 Burg und Kloster Saaleck 5 km,
 Bad Kissingen 10 km.

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung
 erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß,
 = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad,
 = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort,
 = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/97

REISE MOBIL INTERNATIONAL Collection

Reisemobil-Stellplätze: 97762 Hammelburg-Morlesau

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-
museum
- = Stellplatz vor
Campingplatz
- = Hersteller oder
Händler
- = Allgemeiner
Stellplatz
- = Reisemobil-
freundliche
Gemeinde

Reisemobil-Stellplätze

91287 Plech/Oberfranken

Freizeit-Erlebnispark Fränkisches Wunderland

Ernst Schuster, Zum Herrlesgrund 13,
Tel.: 09244 / 989-0, Fax: 09244 / 74 29

Areal: Parkplatz am Parkgelände.
Zufahrt: Asphalt. = unbegrenzt auf Asphalt und Schotter oder Wiese, wenn sämtliche Parkplätze belegt sind. Kostenlos für Besucher. Sonstiges: Geöffnet von Ostern bis Mitte Oktober. Aufenthaltsdauer 1 Nacht.

An den Stellplätzen:

Gastronomie: Warme Küche:

11.30-13.30 Uhr,
17.00-21.00 Uhr.
Hauptgerichte: 7-13 DM,

Sport & Freizeitangebote:

6 km, 14 km,
 14 km.

Entfernungen: 6 km,
 400 m, 6 km
(Reisemobilplatz Pottenstein).

Sehenswürdigkeiten:

Burg Veldenstein 6 km,
Maximiliansgrotte 8 km,
Burg Hohenstein 10 km.



Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/97

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



23

Reisemobil-Stellplätze

83451 Piding/Kleinhögl

Kochhof
Franz Ostner, Höglers Straße 60,
Tel.: 08656 / 5 46

Areal: Ferienbauernhof in ruhiger Lage.
Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** Hofeinfahrt.

= 2 auf Schotter, 10 DM pro Reisemobil und 3 DM pro Person für Dusche und WC. Stromanschluß und Wasser 2 DM pro Tag.

Sonstiges: Keine Aufenthaltsbegrenzung.

An den Stellplätzen:

Sonstiges: Entsorgung nach Absprache.

Aktivitäten: Bergwandern.

Gastronomie: Im Ort, 3 Kilometer entfernt.

Sonstiges: Frühstücksservice.

Sport & Freizeitangebote:

4 km, 7 km, 3 km.

Entfernungen: 3 km, 3 km.

Sehenswürdigkeiten:

Burg Staufeneck 2 km,
Bad Reichenhall 4 km,
Salzburg 6 km.



Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/97

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



32

Reisemobil-Stellplätze

89564 Nattheim

Hallenbad Nattheim
Gemeinde,
Tel.: 07321 / 9 78 40
Areal: Parkplatz zwischen Hallenbad und Sporthalle.



Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** bei örtlichen Veranstaltungen Zufahrt nicht möglich.
☞ = 4 auf Schotter und Rasengittersteinen. 20 DM pro Reisemobil inklusive Eintritt ins Hallenbad, Ver- und Entsorgung. Sonstiges: längste Aufenthaltsdauer 3 Tage.
An den Stellplätzen:
☹ ☹ ☹ ☹ ☹
Gastronomie:
Mehrere Restaurants im Ort, ☹ ☹.



Sport & Freizeitangebote:

☹ 8 km, ☹ 0 km.

Entfernungen:

☹ 0 km, ☹ 200 m, ☹ am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Schloß Hellenstein mit Kutschenmuseum 5 km, Schloß Neresheim mit Abteikirche 8 km, Meteor-Krater und Museum Steinheim 8 km.

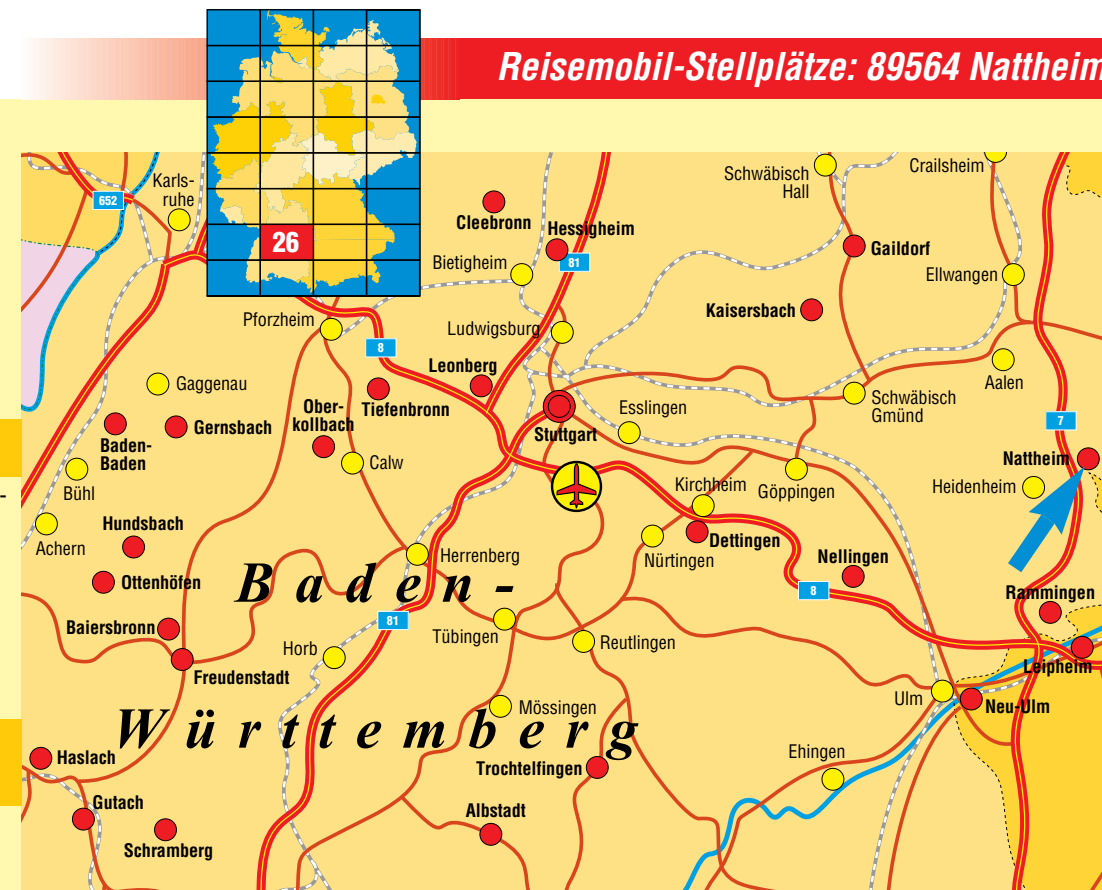
Zeichenerklärung:

- ☹ = Anzahl der Stellplätze, ☹ = telefonische Reservierung erwünscht, ☹ = behindertengerecht ausgebaut,
- ☹ = Hunde erlaubt, ☹ = Stromanschluß, ☹ = Frischwasser, ☹ = Sanitäreinrichtungen, ☹ = Ver- und Entsorgung, ☹ = Grillplatz, ☹ = Liegewiese, ☹ = Einrichtungen für Kinder,
- ☹ = Schwimmbad, ☹ = Hallenbad, ☹ = Cafébetrieb, ☹ = Garten/Terrasse, ☹ = Fahrradverleih, ☹ = nächster Ort, ☹ = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/97

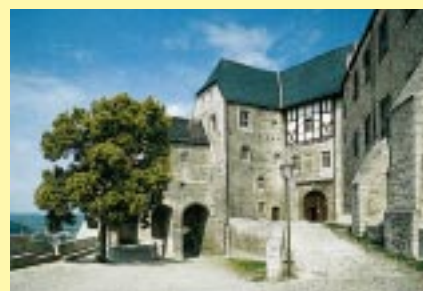
REISE MOBIL Collection

- ☹ = Tankstelle
- ☹ = Restaurant
- ☹ = Winzer
- ☹ = Naturpark
- ☹ = Schloß/Burg
- ☹ = Bauernhof
- ☹ = Freizeitpark
- ☹ = Freizeit-/ Erlebnisbad
- ☹ = Kultur-/Technikmuseum
- ☹ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☹ = Hersteller oder Händler
- ☹ = Allgemeiner Stellplatz
- ☹ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



26

Reisemobil-Stellplätze



06632 Freyburg an der Unstrut

Berghotel Zum Edelacker
Herr Boy, Herr Heinichen,
Schloß 25, Tel.: 034464 / 35-0,
Fax: 034464 / 3 53 33

Areal: Parkplatz am Hotel mit herrlichem Blick ins Unstruttal.
Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** Schmale Straße.
☹ ☹ = 2 auf Steinplatten, 20 DM pro Reisemobil. Sonstiges: Aufenthaltsdauer maximal 3 Tage.
An den Stellplätzen: ☹ ☹
Sonstiges: Sauna und Solarium im Haus.
Gastronomie:
Warme Küche: 11.00-22.00 Uhr.
Hauptgerichte: 12-30 DM, ☹ ☹.



Sport & Freizeitangebote:

☹ 2 km, ☹ 1 km.

Entfernungen: ☹ 1 km, ☹ 1 km, ☹ 10 km (bei Caravan- und Freizeitmarkt Gerth, Weißenfels).

Sehenswürdigkeiten:

Schloß Neuenburg 500 m, Sektellerei Rotkäppchen 1 km, Naumburger Dom 15 km.

- Zeichenerklärung:** ☹ = Anzahl der Stellplätze, ☹ = telefonische Reservierung erwünscht, ☹ = behindertengerecht ausgebaut, ☹ = Hunde erlaubt, ☹ = Stromanschluß, ☹ = Frischwasser, ☹ = Sanitäreinrichtungen, ☹ = Ver- und Entsorgung, ☹ = Grillplatz, ☹ = Liegewiese, ☹ = Einrichtungen für Kinder, ☹ = Schwimmbad, ☹ = Hallenbad, ☹ = Cafébetrieb, ☹ = Garten/Terrasse, ☹ = Fahrradverleih, ☹ = nächster Ort, ☹ = nächster Lebensmittelladen.

RM 8/97

REISE MOBIL Collection

- ☹ = Tankstelle
- ☹ = Restaurant
- ☹ = Winzer
- ☹ = Naturpark
- ☹ = Schloß/Burg
- ☹ = Bauernhof
- ☹ = Freizeitpark
- ☹ = Freizeit-/ Erlebnisbad
- ☹ = Kultur-/Technikmuseum
- ☹ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☹ = Hersteller oder Händler
- ☹ = Allgemeiner Stellplatz
- ☹ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



15

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Ich wähle als Dankeschön das Bordbuch:

- Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- Nr. 2 „Wohin damit? – Mobile Entsorgung in Deutschland“
- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 7 „Mobile Küche“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):



2. Art der Zufahrtsstraße:


Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg

Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel

tiefhängende Äste Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine

Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein

LESER HELFEN LESERN


8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:


 ja nein


9. Hunde sind willkommen:

 ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

 einen Stromanschluß: ja nein


 einen Wasseranschluß: ja nein

 Sanitäreinrichtungen: ja nein

 eine Ver-/Entsorgungsstation: ja nein

 einen Grillplatz: ja nein

 eine Liegewiese: ja nein

 Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ja nein

 ein Freibad: ja nein

 ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

ja nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____



PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten
 Garten oder eine Terrasse? ja nein
 Gibt es einen Cafébetrieb? ja nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

 ein Freibad: ja _____ km nein

 ein Hallenbad: ja _____ km nein


 einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

 zum nächsten Ort: _____ km

 zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

 zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein



Kuren mit dem Reisemobil



Wer sich vom Kürzungs-Verwirrspiel der Gesundheitsreform nicht irremachen läßt, kann weiterhin zur Kur fahren – auch mit dem Reisemobil.

Kur-Taxi

Die Kur wird kaputtgeredet“, klagt Bad Sachsas Kurdirektor Uwe Werner. Noch konkreter äußerte sich im Mai der Staatssekretär des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Horst Günther: „Die Kuranträge sind seit Jahresbeginn um 40 Prozent zurückgegangen.“

Allen Kürzungen zum Trotz: Wer eine Kur mit dem Reisemobil antreten will, muß lediglich einige Änderungen beachten. Denn wer kurreif ist, bekommt auch mit den neuen Kriterien eine entsprechende Rehabilitation von seiner gesetzlichen Krankenkasse bewilligt.

Die Auswahl von Neuerungen für gesetzlich Krankenversicherte bezieht sich auf die ambulante Vorsorge- oder Rehabilitationskur (früher: offene Badekur). Dabei steht die Wahl des Kurortes nach Absprache mit dem Hausarzt weitgehend frei. Um ein Quartier vor Ort kümmert sich der Patient selbst, ob im Hotel, einer Pension oder im eigenen Reisemobil. Auslandskuren übrigens bewilligen die Kassen nicht mehr, sie müssen künftig komplett privat bezahlt werden.

Wer eine Kur beantragt, informiert sich vorher bei seinem Arbeitgeber über Änderungen in den ak-

tuellen Tarifabschlüssen oder betrieblichen Vereinbarungen. Denn ob und wieviele Urlaubstage pro Kurwoche der Arbeitgeber dem kurenden Arbeitnehmer abzieht, ist tarifrechtlich unterschiedlich geregelt.

Neue Richtlinien

Allgemein gelten folgende Grundsätze:

1. Die Kurdauer ist von vier auf drei Wochen gekürzt.
2. Kuren werden – statt früher alle drei Jahre – nur noch im Abstand von vier Jahren bewilligt. Die Kassen tragen weiterhin 100 Prozent der Arztkosten, der Eigenanteil des Patienten für die Kurmittel steigt jedoch von bisher zehn auf nun 15 Prozent. Bis auf wenige Ausnahmen (Beispiel: Technikerkrankenkasse) gewähren die meisten gesetzlichen Krankenversicherungen weiterhin für die Rehabilitationskur eine Tagespauschale von 15 Mark für Unterbringung und Verpflegung nach Vorlage entsprechender Belege.
3. Erst wenn alle Therapiemaßnahmen am eigenen Wohnort ausgeschöpft sind und nicht für eine Rehabilitation ausreichen, können weitergehende Maßnahmen in einem entsprechenden Kurort nötig werden.
4. Dieselbe Wohnort-Richtlinie gilt auch für die Verschreibung von Heilmitteln und Anwendungen wie etwa Massagen, Fangopackungen oder Gymnastik durch den Hausarzt. Bevor jemand solche Rezepte im Kurort einreicht, sollte er unbedingt vorher mit der Krankenkasse abklären, ob sie die Kosten dafür übernimmt. Der Eigenanteil für diese Heilmittel stieg von bisher zehn auf nun 15 Prozent.
5. Damit das Ziel der Kur – Wiederherstellung der Gesundheit und Erholung – erreicht wird, setzen die Krankenkassen bei der Wahl der Unterkunft Grenzen. Sie darf (zum Beispiel bei der Barmer Ersatzkasse) höchstens vier bis fünf Kilometer von den Anwendungen im Kurmittelhaus entfernt liegen.



Rundum gesund: Inhalieren in Bad Salzungen, Rasten in Bad Königshofen, Kneippen in Thüringen.



Die Tabelle auf Seite 122/124 nennt deshalb nur Kurorte, in denen Reisemobil-Stellplätze oder Campingplätze höchstens drei Kilometer von den Anwendungen entfernt sind.

Einer gesonderten Verordnung unterliegen Bundesbeamte. Kuren sie im Mobil, müssen sie auf die sogenannte Beihilfe ihres Dienstherrn verzichten. Die Beihilfeverordnung schreibt für sie „eine feste ortsbundene Unterkunft im Kurort“ vor. ▶

Auch Sachsen-Anhalts Kurgärten, in denen schon Goethe weilte, laden zum Erholen ein.



Kuren mit dem Reisemobil



Heilanzeigen (1) Zahlenschlüssel	Stell- bzw. Campingplatz	Entfernung zu Kuranwendungen
23758 Weissenhäuser Strand · Kurverwaltung · Tel.: 04361/55-2731		
1, 2, 9, 13	Campingplatz Triangel Tel.: 04361/2868	500 m
24576 Bad Bramstedt · Rheumaklinik · Tel.: 04192/90-0		
4, 11, 13	Campingplatz Roland Tel.: 04192/6723	2 km
26427 Neuharlingersiel · Kurverwaltung · Tel.: 04974/1880		
1, 2, 3, 4, 9, 10, 13	Camping Neuharlingersiel Tel.: 04974/712	500 m
26148 Bad Zwischenahn · Kurbetriebsgesellschaft mbH · Tel.: 04403/610		
4, 5, 10, 13	Camping Lönskrug Tel.: 04403/4034	1,5 km
29614 Soltau · Stadtwerke Soltau GmbH · Tel.: 05191/840		
2, 4, 10, 13	Camping Ebsmoor Tel.: 05191/2141	1 km
31798 Bad Pyrmont · Niedersächsisches Staatsbad · Tel.: 05281/1501		
1 bis 7, 11	Camping Bad Pyrmont-Friedensthal	3 km
34381 Bad Karlshafen · Kurverwaltung · Tel.: 05672/999924		
2, 3, 4, 9	Camping „Am Rechten Weserufer“ Tel.: 05672/710	300 m
36433 Bad Salzungen · Sole-Heilbad-Kurverwaltungsgesellschaft · Tel.: 03695/693420		
1, 4, 9, 10, 13	Reisemobil- und Caravanstellplatz an den Gradierhäusern (Tel.: Kurverwalt.)	800 m
37441 Bad Sachsa · Kurbetrieb · Tel.: 05523/30090		
1, 2, 4, 9, 10, 11, 13	Reisemobilstellplatz am Schützenplatz (Tel.: Kurbetrieb)	200 m
37575 Bad Gandersheim · Städt. Kurverwaltung · Tel.: 05382/72448		
2, 4, 5, 9, 10, 13,	DCC-Kurcampingpark Tel.: 05382/1595	1,5 km
38655 Bad Harzburg · Kurbetriebsgesellschaft mbH · Tel.: 05322/75330		
1, 4, 5, 6, 9, 13	Campingplatz am Wolfstein Tel.: 05322/3585	3 km
53498 Bad Breisig · Kurbetriebe · Tel.: 02633/97071		
1, 4, 7, 13	Campingplatz Rheineck Tel.: 02633/95645	1 km
55508 Bad Kreuznach · Kur- und Salinenbetriebe · Tel.: 0671/8360050		
2, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 13	Kur Camping Salinental Tel.: 0671/27304	1 km
55580 Bad Münster am Stein-E. · Kurverwaltung · Tel.: 06708/6150		
1, 2, 4, 5, 9, 10, 13	Camping Nahe-Alsenz-Eck Tel.: 06708/2453	400 m
56123 Bad Ems · Staatsbad GmbH · Tel.: 02603/920		
1, 2, 3, 4, 11, 13	Campingplatz Bad Ems Tel.: 02603/4679	1 km
66709 Weiskirchen · Kurverwaltung · Tel.: 06876/7224		
1, 2, 6, 7, 10, 11, 13	Camping Schwarzwälder Hochwald Tel.: 06876/366	2 km

Quellen: Deutscher Bäderverband e.V., Deutscher Campingclub e.V. (DCC)

Heilanzeigen Zahlenschlüssel 1 bis 13:

1 Herz- und Gefäßerkrankungen	7 Stoffwechsellernerkrankungen
2 Erkrankungen der Atmungsorgane	8 Erkrankungen der ableitenden Harnwege
3 Asthmaspezialkurort	9 Erkrankungen im Kindesalter
4 Rheumatische Erkrankungen	10 Hautkrankheiten
5 Frauenkrankheiten	11 Erkrankungen des Nervensystems
6 Magen-, Darm-, Leber- und Gallenwegserkrankungen	12 Augenerkrankungen
	13 Erkrankungen des Bewegungsapparates

Regt den Stoffwechsel an und steigert die Vitalität: eine Körperpackung in Wiesenkräutern.

„Das bedeutet, daß bei einer Unterkunft im Wohnwagen, Zelt oder ähnlichem die Kur nicht in der gebotenen Form durchgeführt wird und daher nicht als Heilkur im Sinne der Beihilfevorschriften anerkannt werden kann“, (BhV § 8 – Erläuterungen (Anm. 14)).

Weil diese Vorschriften für Landesbedienstete von Bundesland zu Bundesland variieren, lohnt ein Blick in die jeweilige Verordnung. Beamte aus Rheinland-Pfalz oder Nordrhein-Westfalen bekommen ihre Beihilfe auch dann, wenn ihre Kur-Unterkunft der Campingplatz ist – außer sie nächtigen im Zelt. Ob und in welcher Höhe die jeweilige private Krankenversicherung des Beamten die Kosten übernimmt, entscheidet sich in individuellen Verträgen.

Neue Konzepte

Letzteres gilt grundsätzlich für alle, die sich privat krankenversichert haben. „Unter welchen Voraussetzungen Kuren vom privaten

Krankenversicherer bezahlt werden, ist einzelfallabhängig“, bestätigt Fachreferent Jörg Heidemann vom Deutschen Versicherungsschutzverband, „je nachdem, ob ambulante oder stationäre Kurleistungen mitversichert sind oder nicht.“

Für Reisemobilisten wirkt sich die anhaltende Ku-

rendiskussion übrigens eher positiv aus. Denn der Rückgang von Gästezahlen läßt so manchen Kurdirektor aktiv werden und neue Konzepte entwickeln.

„Wir waren bisher verpflichtet, privat angewendete Kurmittel teuer anzubieten als die Kassen und ►



Gut für den Rücken: Bewegung im Wasserbecken und gymnastische Spezialübungen.

Kuren mit dem Reisemobil



Heilanzeigen (1) Zahlenschlüssel	Stell- bzw. Campingplatz	Entfernung zu Kuranwendungen
67088 Bad Dürkheim - Staatsbad GmbH - Tel.: 06322/9640		
2, 4, 5, 6, 13	Knaus Campingpark Tel.: 06322/61356	2,5 km
72563 Bad Urach - Städtische Kurverwaltung - Tel.: 07125/94320		
1, 4, 11, 13	Camping Pfählhof Tel.: 07125/8098	2,5 km
75375 Bad Liebenzell - Kurverwaltung - Tel.: 07052/4080		
1, 4, 5, 6, 7, 11, 13	Campingpark Bad Liebenzell Tel.: 07052/40430	2 km
76328 Bad Herrenalb - Städtische Kurverwaltung - Tel.: 07083/7933		
1, 2, 4, 6, 7, 11, 13	Städt. Campingplatz Jungbrunnen Tel.: 07083/2216	600 m
79415 Bad Bellingen - Bade- u. Kurverwaltung GmbH - Tel.: 07635/8080		
4, 11, 13	Campingplatz Lug ins Land Tel.: 07635/1820	2 km
83075 Bad Feilnbach - Kur- u. Verkehrsamt - Tel.: 08066/1444		
4, 5, 6, 8, 13	Tenda Camping- und Freizeitpark Tel.: 08066/533	2 km
84364 Bad Birnbach - Kurverwaltung - Tel.: 08563/96300		
4, 13	Kur-Camping Arterhof Tel.: 08563/96130	1,5 km
86817 Bad Wörishofen - Städt. Kuramt - Tel.: 08247/969055		
1, 2, 6, 11, 13	Kur-Campingplatz Tel.: 08247/2490	3 km
88333 Bad Waldsee - Städt. Kurverwaltung - Tel.: 07524/941342		
1, 4, 5, 11, 13	Reisemobilstellplatz an der Waldsee-Therme (Tel.: Kurverwaltung)	200m
88348 Saulgau - Stadt Saulgau Sonnenhof-Therme - Tel.: 07581/4961		
4, 11, 13	Reisemobilstellplatz am Thermalbad (Tel.: Stadt Saulgau)	50 m
94072 Bad Füssing - Kurverwaltung - Tel.: 08531/975580		
1, 4, 5, 11, 13	Kurcamping Max Tel.: 08531/96130	3 km
94082 Bad Griesbach im Rottal - Tel.: 08532/79240		
4, 11, 13	Kurcamping Dreiquellenbad Tel.: 08532/96130	1,5 km
97631 Bad Königshofen - Kurverwaltung - Tel.: 09761/91200		
1, 4, 6, 11, 13	Reisemobilstellplatz am Kurmittelhaus (Tel.: Kurverwaltung)	50 m
97685 Bad Kissingen - Staatl. Kurverwaltung - Tel.: 0971/80480		
1, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 13	Campingpark Bad Kissingen Tel.: 0971/5211	1 km
97980 Bad Mergentheim - Kurverwaltung - Tel.: 07931/965-0		
6, 7	Camping Willingertal, Tel.: 07931/2177	2,8 km
98714 Stützerbach - Kurverwaltung - Tel.: 036784/50211		
1, 2, 6, 7, 11, 13	Campingpark Mayersgrund Tel.: 036784/50636	2 km

Quellen: Deutscher Bäderverband e.V., Deutscher Campingclub e.V. (DCC)

Heilanzeigen Zahlenschlüssel 1 bis 13:

- | | |
|--|---|
| 1 Herz- und Gefäßerkrankungen | 7 Stoffwechselerkrankungen |
| 2 Erkrankungen der Atmungsorgane | 8 Erkrankungen der ableitenden Harnwege |
| 3 Asthmaspezialkurort | 9 Erkrankungen im Kindesalter |
| 4 Rheumatische Erkrankungen | 10 Hautkrankheiten |
| 5 Frauenkrankheiten | 11 Erkrankungen des Nervensystems |
| 6 Magen-, Darm-, Leber- und Gallenwegserkrankungen | 12 Augenerkrankungen |
| | 13 Erkrankungen des Bewegungsapparates |

Fördert die Beweglichkeit bis ins hohe Alter: Wassergymnastik.



Balsam für den Körper und die Seele: Entspannung im Moorbad und Fußbad.

werden künftig betriebswirtschaftlich kalkulieren, um die Kur für Selbstzahler preiswerter zu machen", erklärt Kurdirektor Uwe Werner aus Bad Sachsa.

Deshalb halten mittlerweile viele der 330 Heilbäder und Kurorte Deutschlands attraktive Pauschalangebote bereit. Informationen darüber geben die Kurverwaltungen jeweils vor Ort (siehe Tabelle) und beim Deutschen Heilbäderverband e.V. Über weitere Campingplätze in der Nähe von Kurorten informiert die DCC-Broschüre „Beratungsdienst Kuren und Campen“.

Platz für Mobil-Kurer

Daß die Kur im Reisemobil ein wahrer Segen ist, bestätigen Erholungssuchende vor Ort: „Raus aus dem Moorbad, abgeduscht, rein in den Bademantel und rüber ins Reisemobil zum Ruhemobil, einfach herrlich.“ Hubert Schulten, 67, und Ehefrau Maria, 68, aus Borken in Westfalen kurieren seit Jahren ihre Leiden an Leber, Galle, Herz und Wirbelsäule im fränkischen Bad Königshofen.

Auf Reisemobilisten hat sich schon 1991 Kurdirektor Werner Angermüller spezialisiert: Für sie gibt es zum vollausgerüsteten Stellplatz mit Entsorgung direkt am Kurmittelhaus besondere Kurlaub-Angebote:

- Fitnessurlaub: sieben Tage ab 85 Mark pro Person,
- Gesundheitsurlaub: sieben Tage ab 250 Mark,
- jährliche touristische Sonderveranstaltungen.

Weitere Kurorte und Heilbäder rüsten seitdem Parkplätze für Reise-



Das Ehepaar Schulten kurt schon seit Jahren mit dem Reisemobil.

mobil-Kurer um: Bad Sachsa im Harz und Saulgau an der schwäbischen Dichterstraße etwa bieten Stellplätze mit Strom- und Wasseranschluß sowie Entsorgungsmöglichkeiten, Bad Waldsee in Oberschwaben plant entsprechende Installationen auf seinem Terrain.

Das thüringische Bad Salzungen freut sich auf seinem Stellplatz über reisemobile Gäste ebenso wie über Caravaner – Strom und Wasser gibt es zwar erst Ende des Jahres, entsorgen und beispielsweise Wasser bunkern können die Mobilisten aber schon heute in den Anlagen des Personennahverkehrs (PNG).

Bereits in Planung sind Stellplätze unter anderem in Bad Buchau an der schwäbischen Bäderstraße und dem nur wenige Kilometer entfernten Bad Schussenried.

Ein weiterer Lichtblick für die nächsten Jahre: Die Bonner Koalition hat Ende Juni beschlossen, den Sparkurs der Bundesregierung in puncto Kuren ab dem Jahr 1998 wieder etwas zu lockern: Das bedeutet, daß die Rentenversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen den Kostenrahmen im nächsten Jahr um 450 Millionen Mark und 1999 nochmals um denselben Betrag anheben soll. Marion Seigel

Der Weg zur Kur für gesetzlich Krankenversicherte

1. Arzt

Hausarzt, Betriebs- oder Vertrauensarzt bescheinigen die Dringlichkeit einer Kur.

2. Krankenkasse

Antragsformulare anfordern, ausfüllen, abgeben. Die Krankenkasse klärt Zuständigkeit: Für Erwerbstätige ist die Rentenversicherung zuständig, für nicht Erwerbstätige die Krankenkasse.

3. Prüfung

Erwerbstätige untersucht der Vertrauensarzt der Rentenversicherung, für nicht Erwerbstätige ist der medizinische Dienst zuständig.

4. Arzt

Der Patient wählt in Absprache mit dem Hausarzt Kurort, Kureinrichtung, Unterkunft.

5. Anreise

Wahl des Badarztes, Anmeldung bei Kurverwaltung.



Fotos: Mütscher, Wagner (1)

Trittbrett-Fahrer

Rollerfahren sei der Ausdruck eines Lebensgefühls, behaupten Freunde der kleinrädigen Flitzer in aller Welt. Die Beine lässig auf den breiten Trittbrettern, den Oberkörper aufrecht und die Nase im Fahrtwind – das ist, was für sie zählt. Wer es ausprobieren möchte, sucht ziemlich sicher der unheilbare Virus der Rolleromania heim.

Tatsächlich: Immer mehr Reisemobilisten stecken sich an und entdecken den Motorroller als idealen und quicklebendigen Wegbegleiter auf kurzen und längeren Trips. Am Urlaubsort angekommen, nutzen sie die Vielseitigkeit und Flexibilität ihres Gefährts so richtig aus. Spie-

50 Jahre und kein bißchen leise: Motorroller erfreuen sich großer Beliebtheit – dank kompakter Maße und neuer Führerscheinregelungen auch bei Reisemobilisten.

lend meistern sie verwinkelte Innenstädte, schlängeln sich durch dichten Verkehr, finden einen Parkplatz direkt am Supermarkt oder – etwas romantischer – an der Strandpromenade. So erleben Reisemobilisten Land und Leute abseits der überlaufenen Touristenrouten. Ob Brötchen holen, zum Schwimmbad fahren oder durch die Gegend juckeln: Der Motorroller bewährt sich im Urlaub als prima Kumpel.

Aber Vorsicht: Wer sich mit dem Gedanken trägt, einen Roller mit auf Reisen zu nehmen, muß unbedingt die Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht seines Reisemobils beachten. Denn egal, ob

Wehe, wenn sie losgelassen: 125er sind oft schneller als Reisemobile.

der Roller in der Heckgarage oder auf einem speziellen Heckträger mitfährt: Je weiter sich das Vehikel hinter der Hinterachse befindet, desto mehr belastet sie das Gewicht (siehe Kasten Seite 129). Dennoch: Kaum ein anderes motorisiertes Zweirad läßt sich so unkompliziert auf dem Motorradträger oder in der Heckgarage mitnehmen.

Unkompliziert sind heute auch die Roller selbst. Vorbei sind die Zeiten der schweißtreibenden Kickstarter, hakeligen Handschaltungen, rufenden Trommelbremsen und funzeligen Scheinwerfern. Ein Druck auf den Elektrostarter genügt, ein Dreh am Gasgriff, um

mittels Fliehkraftkupplung und stufenlosem Automatikgetriebe in Fahrt zu kommen. Moderne Scheibenbremsen halten Roß und Reiter sicher im Zaum, und leuchtstarke Halogenscheinwerfer erhellen den Rückweg zum Reisemobil.

Noch mehr Bewegung in den seit vier Jahren ungestüm florierenden Roller-Markt bringen die 125er-Modelle. Der Grund liegt in der neuen Führerscheinregelung. Sie erlaubt Autofahrern, die ihre Fahrerlaubnis vor dem 1. April 1980 erworben haben, auf eine Achttellermaschine umzusteigen, sofern sie nicht mehr als 11 kW (15 PS) leistet.

Jugendliche ab 16 Jahren dürfen nach Erwerb des Führerscheins der Klasse 1b ein Zweirad mit bis zu 125 Kubikzentimetern Hubraum fahren. Allerdings müssen sie sich mit einer gesetzlich verordneten und technisch begrenzten Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h begnügen.

Moderne Scooter, was nichts anderes als Roller bedeutet, sind kinderleicht zu bedienen – was nicht über deren ernstzunehmende Fahrleistungen hinwegtäuschen darf. 100 km/h sind in Windeseile erreicht und für Ungeübte durchaus respektvoll.

noch immer kleiner als bei Motorrädern, doch bei der Breite nehmen sie es mit ihren größeren Kollegen locker auf. Das ist auch nötig, denn die kleinen Flitzer dürfen bis zu 200 Kilogramm laden: Genug für zwei Personen und das nötige Tagesgepäck.

Zwar vermitteln die Beinschilde ein Gefühl der Geborgenheit, spezielle Motorradkleidung, bestehend aus Helm, protektorenbestückter Jacke und Hose, hohem Schuhwerk und Motorradhandschuhen sei dennoch dringend angeraten. Optimal und für rollerübliche Geschwindigkeiten ausreichend erweisen sich wasserdichte Motorrad-Textiljacken. Vor nassen Beinen auf längeren Touren schützen spezielle Überhosen.

Qual der Wahl

Als schwieriges Unterfangen gestaltet sich, den passenden Roller auszuwählen – angesichts der gegenwärtig angeschwemmten Modellflut. Erstes und wohl wichtigstes Auswahlkriterium ist der Motor. Die große Masse machen die 50er und 125er aus.

Fünfiger-Roller leisten zwischen zwei und vier kW (drei und fünf PS) und sind in der Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h begrenzt. Ihr größter Vorteil liegt im relativ geringen Gewicht zwischen 70 und 100 Kilogramm. Jedermann darf sie fahren, der einen Führerschein der Klasse drei besitzt. Der Versicherungsschutz durch das deutsche Versicherungskennzeichen bleibt auch im Ausland bestehen. Allerdings bieten die kleinen Fünfiger auch einen Nachteil: In Spanien und Italien dürfen sie im Sinne der dortigen Straßenverkehrsordnung nur solo gefahren werden. Die Gesetzeshüter wissen das, lassen bei Sozium-Betrieb keine Gnade walten und bitten ordentlich zur Kasse.

Anders bei 125er Rollern, die überall als Motorrad gelten. Grundsätzlich dürfen damit also zwei Personen auf Tour gehen. Eine Einschränkung gilt allerdings auch für die Achttellermaschinen: Italienische Autobahnen bleiben ihnen verwehrt. ▶



Nimm zwei: Zwölf PS genügen für Kurvenspaß abseits des Trubels.

Natürlich haben die Entwickler in Asien und Europa die Fahrwerke der gestiegenen Leistung und den höheren Sicherheitsanforderungen angepaßt.

So sind die simplen Einarm-schwingen High-Tech-Versionen aus dem Motorradbau oder Telegabeln gewichen. Die Pneus sind zwar

Motorroller im Reisemobil



Piaggio TPH 125

Technische Daten*:
1-Zylinder-Zweitakt, 9 kW (12 PS), Automatikgetriebe.
Höchstgeschw.: 103 km/h.
Leergewicht: 108 kg,
zul. Gesamtgewicht: 290 kg.
Preis: 4.850 Mark

* Hersteller-Angaben

Dafür zeigen sie auf der Landstraße, was in ihnen steckt: Die kleinen Zwei- und Viertakter leisten zwischen neun und 15 PS, was sie zu vollwertigen und flotten Zweitfahrzeugen macht. Auf ihnen verlieren Bergstrecken ihren Schrecken, und auch längere Überlandetappen sind flugs zurückgelegt.

Bei flotterer Gangart genehmigen sich besonders die Zweitakter tiefe Züge aus dem Spritfäßchen. Unverhältnismäßig hohe Verbräuche um die sechs Liter auf 100 Kilometer sind keine Seltenheit. Nach 800 bis 1.000 Kilometern ist auch der Vorrat an Zweitaktöl im separaten Tank aufgebraucht. Das vollsynthetische Mittel, das sich dem bleifreien Benzin automatisch zumischt, schmirt die Aggregate. Eine Warnlampe kündigt den Durst auf Öl an, rechtzeitig bevor der Motor trockenläuft.

Viertakter begnügen sich mit bleifreiem Super- oder Super-Plus-Kraftstoff. Wie beim Auto zirkuliert das Motoröl in einem geschlossenen Kreislauf. Es muß regelmäßig kontrolliert werden.

Die laufenden Kosten eines Motorrollers sind relativ gering. Das Versicherungskennzeichen für einen 50er-Roller kostet 90 Mark für ein Jahr, das vom 28. Februar bis zum selben Datum des nächsten Jahres reicht. Bei den 125ern variieren die Prämien erheblich. Grundsätzlich teilen Versicherungen solche Zweiräder in drei Kategorien ein:

1. Leichtkrafträder wie die Honda CR 125 Rebel (siehe Kasten Seite 130) mit bis zu elf kW (15 PS) und auf 80 km/h begrenzter Höchstgeschwindigkeit. Für diese Spezies kostet die Haftpflicht 1.100 Mark im

Jahr. Motorroller zählen jedoch nicht dazu.
2. Roller für Jugendliche ab 16 Jahren, also auf 80 Stundenkilometer begrenzt. Sie kosten jährlich knapp 400 Mark.

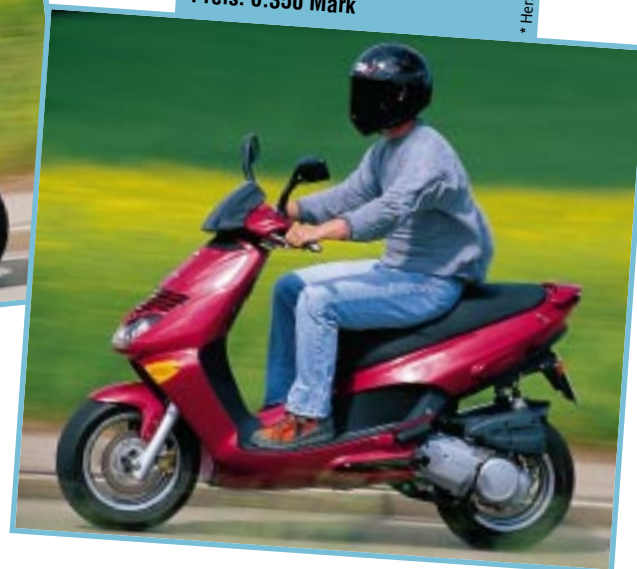
3. Roller ohne Geschwindigkeitsbegrenzung. Für sie sinken die Prämien der 125er-Roller auf 150 Mark jährlich. Bei den Prämien für Teil- und Vollkasko verhält es sich ähnlich.

Ganz neu ist die steuerliche Regelung bei Motorrollern. Ab sofort besteuert der Staat die kleinen Zweiräder wie große Motorräder. Das heißt, daß ein 50er 7,20 und ein 125er 18 Mark im Jahr kostet.

Also: Was spricht dagegen, im nächsten Urlaub die Beine auf den breiten Trittbrettern abzustellen, aufrecht im Sattel zu sitzen und den Duft der weiten Welt abseits der überlaufenen Touristenrouten einzatmen?

Der Sprinter: Piaggio TPH 125

Tech For Fun – der Aufkleber auf dem knallgelben Italiener verspricht nicht zuviel. Die dicken Pneus sorgen zusammen mit der straffen Upside-down-Gabel und der bissigen Scheibenbremse im Vorderrad für eine Menge Fahrspaß.



Aprilia Leonardo 125

Technische Daten*:
1-Zylinder-Viertakt, 4 Ventile,
9 kW (12 PS), Automatikgetriebe.
Höchstgeschw.: 105 km/h.
Leergewicht: 136 kg,
zul. Gesamtgewicht: 316 kg.
Preis: 6.350 Mark

* Hersteller-Angaben

Dazu paßt auch der agile Zweitaktmotor, der den TPH 125 an der Ampel zum Auto-Schreck macht. Auch über Land sind TPHler stets flott unterwegs. Allerdings beklagen sich Mitfahrer auf Dauer über die harte Sitzbank. Leider ist der Flitzer aus Italiens renommiertester Rollerschmiede nicht gerade leise – und auch nicht sparsam. Rund sechs Liter Super bleifrei genehmigt er sich aus dem 8,5-Liter-Tank. Vollsynthetisches Zweitaktöl aus dem separaten Tank verlangt der Piaggio nach 800 bis 1.000 Kilometern. Den TPH gibt es auch als 50er.

Yamaha Cygnus/R 125

Technische Daten*:
1-Zylinder-Viertakt, 7 kW (9,5 PS), Automatikgetriebe.
Höchstgeschw.: 88 km/h.
Leergewicht: 111 kg,
zul. Gesamtgewicht: 292 kg.
Preis: 4.990 Mark.

* Hersteller-Angaben



Der Erwachsene: Aprilia Leonardo 125

Der Aprilia Leonardo vereinigt äußerst schickes Design mit moderner Technik. Von der österreichischen Firma Rotax stammt der kleine Einzylinder, der als erster Roller-Motor der Welt mit vier Ventilen aufwartet. Seine zwölf PS machen die schwere Aprilia zwar nicht zum Beschleunigungswunder, doch die hervorragende Laufkultur und der niedrige Verbrauch entschädigen dafür. Das Fahrverhalten ist auch zu zweit tadellos dank der Telegabel, der an zwei einstellbaren Federbeinen aufgehängten Antriebseinheit, der ultrabreiten Reifen und der zwei Scheibenbremsen. Unter der gestuften Sitzbank ist Platz für Helm und Kleinkram. Die Bank ist etwas weich, aber bequem für den Mitfahrer. Im Zubehörprogramm finden sich praktische Dinge wie Windschutzscheibe, Schloß und Sturzbügel. Leider ist der teure Leonardo für Reisemobilisten etwas schwer geraten. ▶

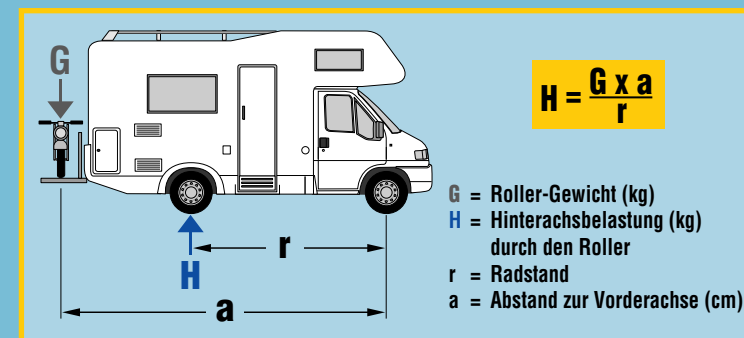
Schwerer als gedacht

Vor der Montage eines Heckträgers zum Motorrad- oder Roller-Transport sind einige grundlegende technische Probleme zu klären. Wichtigster Punkt: Ein Zweirad auf einem Heckträger belastet die Hinterachse mit mehr Kilogramm als es selbst wiegt. Nach der untenstehenden Formel drückt zum Beispiel ein 80 Kilogramm schwerer Roller, der auf einem Träger einen Meter hinter der Hinterachse eines VW T4 mit langem Radstand (332 Zentimeter) steht, mit 24 Kilogramm mehr, also mit 104 Kilogramm auf die Hinterachse.

Um zu überprüfen, ob die Tragkraft der Hinterachse für die Mitnahme des Flitzers samt Träger ausreicht, genügt es also nicht, die Hinterachslast des vollbeladenen Reisemobils zu wiegen, dann die Gewichte von Motorrad und Träger zu addieren und das Ganze mit der zulässigen Hinterachslast zu vergleichen. Vor Kauf und Montage

muß unbedingt das auf die Hinterachse drückende Gewicht ermittelt werden. Sonst gibt's eventuell beim TÜV-Eintrag Schwierigkeiten.

Der Klarstellung bedarf auch ein weiterer, immer wieder verbreiteter Irrtum: Eine Zusatzfeder erhöht die zulässige Hinterachslast nur dann, wenn sie technisch dafür ausgelegt und die Auflastung in den mitgelieferten Unterlagen durch entsprechende Bescheinigungen dokumentiert ist. Das heißt, nur wer eine Zusatzfeder erworben und eingebaut hat, die ausdrücklich eine Auflastung erlaubt, darf mehr Gewicht auf die Hinterachse packen.



Motorroller im Reisemobil

PRAXIS



Der Gemütliche: Yamaha Cygnus/R 125

Gemütlich ist er, der Yamaha Cygnus/R. Und dabei kostet das ausgewachsene Gefährt keine 5.000 Mark. Wer es noch billiger möchte,

Italjet Formula 125
Technische Daten*:
2-Zylinder-Zweitaktmotor 11 kW
(15 PS), Automatikgetriebe.
Höchstgeschw.: 115 km/h.
Leergewicht: 102 kg,
zul. Gesamtgewicht: ca. 200 kg.
Preis: 6.490 Mark
* Hersteller-Angaben

spart 500 Mark und bekommt den Cygnus mit einfacher Frontschwingen statt der Telegabel und einer Trommel- anstelle der Scheibenbremse. Der Viertakt-Motor ist kein Kraftprotz, läuft aber leise, kultiviert und sparsam. Die Höchstgeschwindigkeit von 88 km/h liegt etwas zu niedrig. Auf Autobahnetappen werden Lkw oft zu unbezwingbaren Hindernissen.

In jedem Fall bietet der Japaner made in Taiwan zwei Reisenden einen bequemen Sitzplatz. Die weiche Federung wiegt die Passagiere auf guten Straßen in Abrahams Schoß. Schlaglöcher und grobe Fugen bringen die Federelemente allerdings zum Durchschlagen und die beladene Fuhre etwas ins Schlingern. Angesichts des Preis-/Leistungsverhältnisses läßt sich damit aber gut fahren. Übrigens: Bau- und preisgleich ist der MBK Flame.

Der Sportliche: Italjet Formula 125

Formula 125 – der Name ist Programm: Der Italjet vermittelt Rennsportatmosphäre. Die aggressive Verkleidung trägt genauso dazu bei wie die im Rollerbau revolutionäre Achsschenkelenkung vorn. Damit taucht die Frontpartie beim Bremsen nicht mehr ab, der Rennroller bleibt auf Kurs.

Bis auf 115 km/h katapultieren den Zweizylinder die 15 Zweitakt-

Pferde. Mitfahrer auf dem Formula 125 thronen auf einem kleinen Höcker, ganz nach alter Sportler Sitte. Weniger sportlich sind die bei Kurvenfahrt den Boden streifenden Auspuffkrümmer und Hauptständer. Unter der Stufensitzbank bleibt nur Platz für einen Helm. Ein kleines Staufach hinter dem Beinschild reicht gerade für die Brieftasche.

Der Benjamin: PGO Big Max 90

Auch mit 90 Kubikzentimeter Hubraum kann der Reisemobilist flott unterwegs sein. Den Beweis dafür liefert Taiwans drittgrößte Roller-Schmiede PGO mit dem Big Max 90. Sieben zweitaktende Pferdestärken schieben den dick bereiften Maxen bis auf 81 km/h. Das bläuliche Auspuffhörnchen hat einen ungeregelten Katalysator passiert, bevor es in die Umwelt entflucht. Insgesamt bietet der Big Max 90 einen guten Kompromiß aus klei-



PGO Big Max 90
Technische Daten*:
1-Zylinder-Zweitakt, 5,1 kW
(7 PS), Automatikgetriebe.
Höchstgeschw.: 81 km/h.
Leergewicht: 88 kg,
zul. Gesamtgewicht: 260 kg.
Preis: 4.430 Mark
* Hersteller-Angaben

nen Außenmaßen und ordentlicher Leistung. Klar, daß großen Fahrern wenig Bewegungsfreiraum bleibt, und ein Sozium auf langen Etappen zu meckern beginnt. Ingo Wagner

Roller-Historie

Das Jahrhundertding

Einem einzigen Mann und dessen Abneigung gegenüber Motorrädern haben Fans in aller Welt die Existenz des Motorrollers zu verdanken. Corradino D'Ascanio war Entwicklungsingenieur der vom Zweiten Weltkrieg gebeutelten Flugzeugwerke Piaggio im italienischen Pontedere, als ihn sein Chef Enrico Piaggio anfang des Jahres 1946 aufforderte, ein Zweirad für eine breite Käufererschicht zu entwickeln.

Nach Ansicht D'Ascanios waren Motorräder zu unbequem und unhandlich, die Reifen nach einer Panne zu schwer zu wechseln und eine Kette als Antriebsstrang eine potentielle Schmutzquelle. Dennoch: Der Flugzeugexperte fand eine praktikable Lösung für all seine Probleme. Um die Kette zu beseitigen, ersann der findige Italiener eine geschlossene Einheit aus Motor und Getriebe. Diese Antriebseinheit befestigte er über eine Federung an der selbsttragenden Blechkarosserie.

Für das Vorderrad nutzte D'Ascanio seine Erfahrung aus dem Flugzeugbau und entwarf anstelle einer Gabel einen Federarm, wie er ihn von Flugzeugfahrwerken kannte. So war es möglich, die kleinen Räder vorn und hinten so einfach wie bei einem Auto zu wechseln.

Alle Bedienteile wie Bremse, Kupplung und Gangschaltung positionierte D'Ascanio am Lenker. Die Beine des Fahrers verharrten vor Nässe und Schmutz geschützt hinter einem blechernen Beinschild. Das Patentamt Florenz registrierte D'Ascanios Erfindung unter der beamtenitalienisch-trockenen Bezeichnung „Motorrad mit rationaler Verbindung von Aggregaten und Bauteilen, mit Kotflügeln und Gehäuse kombiniertem Chassis zur Abdeckung der gesamten Mechanik“.

Dem erstaunten Enrico Piaggio entlockte der erste Anblick des Prototyps den Aus-



spruch:

„Sieht aus wie eine Wespe.“ Von nun an hatte die geniale italienische Erfindung einen Namen, der noch heute so stellvertretend für Motorroller steht, wie Hymel für Reisemobile: Vespa, zu deutsch Wespe.

Das italienische Roller-Original Vespa braucht einen Vergleich mit vierrädrigen Rekordhaltern wie der Tin Lizzy von Ford oder dem VW Käfer nicht zu scheuen: Bis heute verkaufte sich das Zweirad 15 Millionen Mal in 114 Ländern und wurde zum Kultobjekt von Generationen.

Der Wilde: Honda CA 125 Rebel

Wer schon als junger Rebell in voller Montur auf dem Hochlenker-Moped saß und von einem richtigen Chopper träumte, der kann diesen Traum heute mit der Honda Rebel verwirklichen – auch ohne Motorradführerschein.



Honda CA 125 Rebel
2-Zylinder-Viertakt, 8 kW
(11 PS), 5-Gang-Fußschaltung.
Höchstgeschw.: 104 km/h.
Leergewicht: 149 kg,
zul. Gesamtgewicht: 329 kg
Preis: 6.745 Mark
* Hersteller-Angaben

Wie eine Große protzt die Honda mit Metallklackierung, Chrom und tiefer Sitzposition. Bei Klang und Leistungsabgabe übt sie sich in Bescheidenheit, dafür auch beim Spritverbrauch.

Für eine wilde Spritztour rund ums Wohnmobil genügt

das Gebotene. Allerdings sollten sich Einsteiger erst mit der Materie Motorrad vertraut machen, bevor sie starten: Die Honda hat Fußschaltung, es muß gekuppelt, Gas gegeben und gebremst werden. Eine gewisse Leidenschaft sollte die Sozia mitbringen: Hart und schmal ist der Sitzplatz hinter dem Fahrer.



Die roten Hosen: Waru-Belegschaft in modernem Gebäude, geschart um Chef Dirk Ruhe (Mitte) und Vater Walter Ruhe (rechts). Die Gasstation komplettiert das Dienstleistungsangebot.

Vom Bodyguard zum Caravan-Händler: Dirk Ruhe boxt sich als Chef für Waru in Hameln durch.

Mut zum Risiko

Mit spitzem Finger tippt sich Dirk Ruhe gegen die Stirn: „Ich lenke vom Kopf her und gehe meinen Weg.“ Als rationalen Menschen bezeichnet sich der 34jährige, sitzt in einem leicht erhöhten Büro mit abgedunkelten Scheiben und hat seinen Laden fest im Visier.

Vor seinen Augen spielt sich der Alltag eines planmäßig

durchorganisierten Handelsbetriebs ab: Auf je 375 Quadratmetern finden sich Campingzubehör, Reisemobile und Wohnwagen, die Balustrade kurz unterhalb des gläsernen Kuppeldachs bietet Gartenmöbeln und Zelten Platz.

Die Werkstatt im 150 Quadratmeter großen Nebenraum ist mit grünen Teppichfliesen ausgelegt. Für die Mitarbeiter sei es angenehmer, wenn sie sich mal unter ein Fahrzeug legen müssten, und sei der Teppich einmal schmutzig, würde er einfach ausgetauscht.

Die Auslieferungshalle, 75 Quadratmeter groß, ist weiß

Fotos: Petri



Der helle Raum: Zubehör findet sich auf 375 Quadratmetern, auf der Balustrade Freizeitmöbel und Zelte.

Der bunte Tisch: Kinder beschäftigen sich mit Spielzeug.



Der kurze Blick: Prospekte liefern Informationen zu Reisemobilen, die in der Halle stehen.

gestrichen und von Licht durchflutet. Gemeinsam mit dem Kunden testet hier ein Mitarbeiter alle Funktionen des Fahrzeugs, bevor der neue Besitzer es mitnehmen darf. „Für unsere Kunden sind wir um eine angenehme Atmosphäre bemüht“, weiß Ruhe.

„Wir müssen hin zu Dienstleistung von A bis Z“, antwortet Dirk Ruhe wie aus der Pistole geschossen, gefragt nach der Zukunft der Branche. „Waru, Ihr Camping- und Freizeitpartner“, lautet entsprechend der Werbespruch des

Hauses. Die Weichen im eigenen Haus hat der Geschäftsführer gestellt: „Bis auf Lackierung und Arbeiten am Motor machen wir alles.“

Das war nicht immer so. Zum einen hatten die Kunden früher ihre Ansprüche nicht so hochgeschraubt wie heute, und deshalb war eine solch hohe Erwartung an eine perfekte Dienstleistung wie heute gar nicht gegeben. Zum anderen existierten nicht so viele Mög-

lichkeiten in den Anfängen der Firma Waru. Schließlich reichen die bis ins Jahr 1965 zurück.

Zu jener Zeit schmökerte Dirk Ruhes Vater Walter, damals 24, während seines Urlaubs in Italien in einer Zeitschrift. Eine Anzeige fiel ihm auf, die verkündete, wie schön Camping in einem Wohnwagen doch sei. Die so geweckte Neugier schürte zusätzlich ein Vorbericht über den Essener Caravan Salon.

Kaum wieder zu Hause in Rinteln-Steinbergen, wo er sich

bisher mit Autos von Citroën, Peugeot und Alfa Romeo verdingte, steuerte Walter Ruhe die Messe in Essen an und verbrachte einen Nachmittag auf dem Stand des Herstellers Hobby. Abends fuhr er zu seiner kleinen Tankstelle zurück, sieben Verträge für Wohnwagen im Gepäck – Hobby-Händler Walter Ruhe: Waru.

Gemeinsam mit seinem Bruder Fritz, Jahrgang 1936, spuckte Walter Ruhe in die Hände. Beide bauten den Handelsbetrieb auf. Vor 20 Jahren stand der Umzug nach Hameln an. Die Halle dort maß zehn mal 25 Me-

ter, enthielt einen Werkstattplatz, Büro und Zubehör. Bis zu 45 Hobby-Wohnwagen fanden hier im Jahr ihren Besitzer.

Mit all dem hatte Dirk Ruhe bis 1988 nichts zu tun. Acht Jahre lang stählte er sich als Polizist beim Bundesgrenzschutz und in Sondereinheiten. „Ich war bloß ein fauler Bulle“, stapelt Ruhe tief: Ein Jahr lang hat er als Bodyguard in Stockholm das Leben des deutschen Botschafters geschützt.

Wie mutiert ein Personenschützer zum Caravanhändler? „Ich denke wirtschaftlich“, erklärt Dirk Ruhe, „irgendwann war mir das Korsett, geschnürt von Vorgesetzten, zu eng.“ Vor allem hat ihn der Umgang mit dem Geld gestört. Per Hubschrauber von Hamburg nach Stuttgart, nur um dort einen Brief abzugeben, weil der Etat kein Geld mehr fürs Porto hergibt, das sei nicht seine Geschichte.

Also legte Dirk Ruhe die Waffe des professionellen Be- ▶

Händlerporträt

fehlsempfängers aus der Hand, um sich eigenverantwortlich der Freizeitbranche zu widmen – freilich auch, um den elterlichen Betrieb zu stärken. Eine Bedingung allerdings stellte er seinem Vater: Er wolle freie Hand haben – natürlich zunächst in Absprache mit ihm und seinem beruflichen Ziehvater, Onkel Fritz. „Der war ein Pfundskerl.“ Über dessen Tod im vergangenen Jahr trauert Dirk Ruhe noch heute: „Er fehlt mir sehr, er hat mich aufgebaut.“

Zwar war Dirk Ruhe die Materie rund um Reisemobil und Wohnwagen nicht fremd, weil er mit seinen Eltern oft im Caravan im Harzer Ort Wolfs-

Das intensive Gespräch: Waru-Geschäftsführer Dirk Ruhe (rechts) mit Redakteur Claus-Georg Petri.



hagen Urlaub gemacht hatte. Später kutscherte er mit Freizeitfahrzeugen quer durch Europa. Sicher, vom Caravanhandel hatte Personenschützer Dirk Ruhe keine Ahnung. 1988 aber sprang er ins kalte Wasser – und begann sofort zu schwimmen.

„Als erste Amtshandlung habe ich einen Hobby 600 bestellt. Das war unser erstes Reisemobil von Hobby – und gleichzeitig der Grundstein für alle weiteren.“ Trotz der anfänglichen Skepsis des Vaters setzte sich der Sohn durch. Dirk Ruhe verkaufte den silber-

nen Teilintegrierten an den Holländer Willy de Graaf – der heute dem niederländischen Hobby-600-Club vorsteht.

Tabbert kam zeitgleich als Wohnwagenmarke dazu, und schon im ersten Jahr mit Dirk Ruhe verkaufte Waru insge-



Der grüne Boden: Die Werkstatt ist mit Teppich gefliest, was die Arbeit angenehmer machen soll.

samt 108 Freizeitfahrzeuge. Mit der politischen Wende in Deutschland ergab sich für den Hamelner Händler ein Aufschwung: Im April 1990 orderte Dirk Ruhe 194 Wohnwagen der aktuellen Generation. Bei Reisemobilen war er nicht so mutig: „Das ging gleich so ins Geld.“ Sein Vater indes löste seine Zusage ein und ließ dem immer sicherer werdenden Filius freie Hand.

Mit FFB stieg Waru schon im ersten Jahr 1990 besten Händler seiner Kategorie auf. Der Vertrag lief bis Januar 1997, als sich Dirk Ruhe mit der Modellpolitik nicht mehr

anfreunden konnte und die Geschäftsleitung kritisierte. „Wir fanden keine gemeinsame Basis mehr.“

Anders bei Hobby: Als anno 1991 Verkaufsleiter Bodo Förster einen Überhang 27 englischer Wohnwagen hatte, bot er sie Dirk Ruhe an. Der zögerte nicht lang, spekulierte auf Kunden aus den Reihen englischer Soldaten rund um Hameln und kaufte die Caravans mit der Tür auf der anderen Seite. Ebenso wie 123 Wohnwagen, die für den finnischen Markt vorgesehen und deshalb mit Warmwasserheizung ausgestattet waren: „Auf einen Schlag konnten wir im großen Umkreis so viele Modelle anbieten wie sonst niemand“, erinnert sich Ruhe, „der Kauf hat sich rentiert.“

Sichtbar: 1993 entstand der erste Teil der zweistöcki- ►

Händlerporträt

gen Halle auf einer Grundfläche von 15 mal 25 Metern. Drei Jahre später eröffnete Waru den zweiten Teil in derselben Größe. 250 Wohnwagen verkauft Waru im Jahr und 45 Reisemobile der Marken Hobby und – seit 1994 – Mobilvetta Design. Die italienische Marke läuft in diesem Jahr allerdings nicht so gut: Es hapert an Prospekten und Ersatzteilen.

Heuer beschäftigt Waru in der Werkstatt fünf Mitarbeiter, vier kümmern sich um Zubehör und je anderthalb um das Büro sowie um die nur in geringem Ausmaß betriebene Vermietung. Ein Reisebüro ist entstanden, weil sich Vater Walter Ruhe, heute 56, in den vergangenen Jahren mehr und mehr zurückgezogen hat und sein Urlaubsdomizil in Spanien aufsucht. Durch die häufigen Flüge, auch die der Kegelbrüder, entstand die Idee einer eigenen Reiseagentur. Zudem paßt sie in das Bild eines kompletten Dienstleisters.

Dazu gehört neben dem Angebot, Fähren zu buchen und Gas zu tauschen, auch das Sortiment, das Dirk Ruhes Bruder Torsten, 30, bei Waru in Rinteln produziert: Schutzdächer, Standvorzelte und Anhänger. Insgesamt macht die Waru-Gruppe einen Jahresumsatz von 20 Millionen Mark. Den Löwenanteil von 15 Millionen Mark erwirtschaftet das Caravaning.

Stellen frei bei Waru

Für die Zentrale in Hameln und die Filiale in Lensahn sucht Waru noch Mitarbeiter für:

- Verkauf von Reisemobilen und Wohnwagen,
- Kundendienst,
- Außendienst,
- Zubehör.

Interessenten melden sich bitte bei Dirk Ruhe, Tel.: 05151/98400.



Das gute Verhältnis: Vater Walter und Sohn Dirk Ruhe vor dem Eingang ihres Handelsbetriebes in Hameln.

Dazu tragen auch die Filialen in Lübeck und Rostock bei. Für letztere sieht Dirk Ruhe die goldenen Zeiten erst noch kommen: „Die wirtschaftliche Lage in Ostdeutschland bleibt unsicher. Rostock aber wird boomen – mit dem Einzugsgebiet der gesamten Ostseeküste.“

Den Shop in Lübeck hat Dirk Ruhe am 1. April 1992 anlässlich des 25. Jubiläums von Hobby gekauft – mit einem Bierdeckel als Vereinbarung: „Ich kaufe Deinen Laden“, schrieb er auf den Filz. Die letz-

ten Einzelheiten freilich vereinbarten die Handelspartner in einem ordentlichen Vertrag. Trotz dieses lustigen wie listigen Auftakts wird die Filiale bald schließen – zugunsten eines Stützpunkts im nur 40 Kilometer entfernten Lensahn.

Dieses Dorf liegt direkt an der Autobahn 1 kurz vor der Insel Fehmarn. Hier hat Dirk Ruhe 10.000 Quadratmeter Land gekauft, auf denen er einen 2.000 Quadratmeter großen Reisemobilhafen einrichten sowie einen kompletten Handelsbetrieb errichten will. Noch in diesem Sommer sollen dort die ersten Fahrzeuge auf einem Außengelände zu sehen und zu kaufen sein. Gebäude kommen so schnell wie

möglich. Freilich zielt Waru damit nicht nur auf den deutschen, sondern im zusammenrückenden Europa auch auf den skandinavischen Markt.

Zukünftig, da ist sich Dirk Ruhe sicher, wird der Gebrauchtmittel mehr Umsatz erwirtschaften als bisher. Allerdings seien dazu Spezialverkäufer nötig – aber die will er einstellen. Überhaupt sucht Waru noch Mitarbeiter (siehe Kasten). Auf dem Programm steht im kommenden Herbst auch die erste Kundenausfahrt. Anzunehmen, daß dann die Familie Ruhe mit von der Partie ist: Dirk Ruhes Frau Christiane, 34, sowie seine zwei Söhne Nico, 3, und der drei Jahre ältere Marcell.

Für Pessimismus findet Dirk Ruhe auch in heutiger, wirtschaftlich eher schwieriger Zeit keinen Grund. Warum er Erfolg hat? „Weil ich bereit bin, Risiken einzugehen“, sagt er und legt ruhig die Hände auf den Schreibtisch. Mut zum Risiko, das er durchkalkuliert mit spitzer Feder und kühlem Verstand. Wie gesagt: Er lenkt vom Kopf her und geht seinen Weg.

Claus-Georg Petri

Händler-Meldungen

Freizeit Center Dietz, Ebern

Fahrt nach Frankreich

Der fränkische Reisemobil- und Caravan-Händler Freizeit Center Dietz in Ebern lädt seine Kunden vom 24. August bis zum 1. September 1997 unter dem Motto „Reigen der Weine“ zu einer Fahrt nach Dijon ins französische Burgund ein. Während dieser Zeit finden dort eine internationale Folkloriade und ein großes Weinfest statt. An diesen weinseligen acht Tagen teilzunehmen kostet für zwei Erwachsene 500 Francs oder 146 Mark.



Camping-Freizeit-Heinz, Bonn-Beuel

Bürgerfest

Auf dem Bürgerfest am 7. September in Bonn-Beuel zeigt der Bonner-Camping-Freizeit-Shop Heinz neues Zubehör für Reisemobilisten und Camper. Heinz bietet zudem ab sofort einen 24-Stunden-Service für Gas, Kühlschränke, Boiler und Ersatzteile an (Notdienst-Tel.: 0177/2910826). Außerdem führt er nun auch wegen der großen Nachfrage Sportartikel und Inlineskates.

RVM Reisemobilvermietung, Norderstedt

Kundentreffen-Nachlese



Zum zweiten Kundentreffen des nördlich von Hamburg in Norderstedt ansässigen Concorde-Händlers RVM Helmut Möhrmann kamen Ende Mai 25 Reisemobile nach Rendsburg. Ihre Erfahrungen rund ums Reisemobil tauschten die 70 Teilnehmer bei einer Stadtführung durch Rendsburg und bei einer Radwanderung zum Nord-Ostsee-Kanal aus. Sogar eine Grachtenfahrt durch die Holländerstadt Friedrichstadt stand auf dem Programm. Nach kurzer Zeit stand fest: Auf jeden Fall wird es ein drittes RVM-Treffen geben – vielleicht sogar noch in diesem Jahr.

Womika, Witten

Vermietmobile mit Radiophone

Reisemobilvermieter Womika aus Witten stattet seine Mietmobile zukünftig mit dem sogenannten Radiophone aus. Mit diesem von Blaupunkt neu entwickelten Autoradio läßt sich auch telefonieren. Womika hatte vor kurzem erfolgreich einen Teil des Kundenstamms der von Karstadt eingestellten Vermietung übernommen (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/97).

Paella-Grill

Viva Esfpannia



Alles in die Pfanne hauen: kein Problem mit dem Paella-Grill von Heydorn.

Paella-Pfannengasgrillgerät nennt die Firma Heydorn DL ihre Outdoor-Kochstelle. Im Angebot sind drei Sets, die grundsätzlich aus einem einstellbaren Dreibein-Ständer, einem Propangasbrenner und einer Pfanne bestehen. Unterschiede weisen die Sets in der

Größe auf. Set 1 kostet 140 Mark und verfügt über einen Brenner, das Set 2 für 200 Mark über zwei, und das 400 Mark teure Set 3 über drei Feuerstellen. Erhältlich sind die Pfannen samt Gestell im Fachhandel oder direkt bei der Firma Heydorn.

Cooler Sache:
Mittelkonsolen-
Kühlbox von
Kissmann.



Kühlbox

Eiswürfel

Von der Münchner Firma Kissmann kommt eine neue 12-Volt-Kühlbox, die zwischen den Sitzen im Fahrerhaus platziert werden kann und für Erfrischung unterwegs sorgen soll. Das Kompressor-Kühlaggregat kühlt eine Box von 26 Litern Volumen, die in der Höhe auch 1,5-Liter-Flaschen aufnehmen kann und innen beleuchtet ist. Der Temperaturbereich reicht von +7 bis -16 Grad Celsius. Ein Kältespeicher soll die Temperatur auch ohne Strom bis zu zehn Stunden lang konstant niedrig halten. Das 18 Kilogramm schwere Gerät namens TB 2026 EN kostet im Fachhandel oder direkt bei der Firma Kissmann 1.200 Mark und hat ein Jahr Garantie.

Grillbriketts

Zünd-Holz

Grillbriketts aus reinem Buchenholz hat die Firma Ruf im bayerischen Zaisenhofen entwickelt. Ein Stapelkarton mit 20 gepressten Briketts á 250 Gramm kostet in Bau- und Fachmärkten sowie in Tankstellen rund acht Mark. Zwei Bruchstellen an jedem Brikett machen das Anzünden laut Hersteller auch ohne Hilfsmittel möglich. Die Ruf-Grill-Briks sollen das Grillgut schonender und aromatischer garen als herkömmliche Holzkohle.



Feuer und Flamme für Buchenholz: Ruf-Grill-Briks.

Fernglas

Fernseher

Mit den kompakten Außenabmessungen eines Taschen-Fernglases und den Vergrößerungs- und Lichtwerten eines ausgewachsenen Binokulars stellt Steiner das Modell Rocky als idealen Begleiter für unterwegs dar. Alle Rocky-Modelle haben eine ausgeformte Augenmuschel und eine haltbare Gummierung um das Gehäuse. Sowohl auf das 400 Mark teure 8x24er Glas als auch auf die 500 und 530 Mark kostenden 10x28er und 12x28er gewährt der Hersteller eine Zehnjahresgarantie. Die Ferngläser von Steiner gibt es überall im guten Fachhandel.

Schau mal einer an:
Rocky-Kompakt-
Fernglas.



Z·U·B·E·H·Ö·R

Die Adressen der Hersteller und Händler finden Sie auf Seite 48.



**Fett for Fun: KLS
besohlt Integrierte
auf 412er Basis neu.**

Sprinter-Felgen

Augenschmaus

Für den Sprinter 412 D hat Tuningspezialist KLS Alufelgen der Dimension 8x15 H2 für die Vorderachse entwickelt. Bestückt mit Reifen der Größe 255/60R15 C füllen sie die Radhäuser aller Integrierten auf dem Mercedes-Fahrgestell vollständig aus. Auf die Stahlfelgen an der Hinterachse zieht KLS 215er Reifen und versieht sie mit Radkappen im Design der vorderen Aluräder. Auf der Kunststoffblende sind serienmäßig zwei Ventile zur Befüllung beider Reifen angebracht. Ein Sichtschutz verdeckt die Originalfelge. Die Alufelge kostet 540 Mark, der 255er Reifen 264 Mark. Vier der 215er Pneus für die Hinterachse kosten 964, die zwei Radkappen 560 Mark. Montage und TÜV-Abnahme schlagen mit 740 Mark zu Buche.



**Für Arbeit, Sport und Spiel:
Mini-Funkgerät Sporty.**

Rund zwei Kilometer Reichweite verspricht die Firma Albrecht für das gebührenfreie Mini-Funkgerät Sporty. Zu den weiteren Ausstattungen des 125 Gramm leichten Quäkers gehören 69 Kanäle, Rauschunterdrückung und ein beleuchtetes Display. Den Strom liefern zwei Mignon-Batterien. Zusätzlich läßt sich das Gerät in der Größe einer Zigarettenschachtel mit stärkerer Antenne, externem Mikrofon mit Sprachschalter, Kopfhörer und wasserdichter Klarsichthülle ausrüsten. Als Einzelgerät kostet das Sporty 300, als Doppelpack 400 Mark.

Mini-Funkgerät

Wellenleiter

Rund zwei Kilometer Reichweite verspricht die Firma Albrecht für das gebührenfreie Mini-Funkgerät Sporty. Zu den weiteren Ausstattungen des 125 Gramm leichten Quäkers gehören 69 Kanäle, Rauschunterdrückung und ein beleuchtetes Display. Den Strom liefern zwei Mignon-Batterien. Zusätzlich läßt sich das Gerät in der Größe einer Zigarettenschachtel mit stärkerer Antenne, externem Mikrofon mit Sprachschalter, Kopfhörer und wasserdichter Klarsichthülle ausrüsten. Als Einzelgerät kostet das Sporty 300, als Doppelpack 400 Mark.



Dieseltuning

Hopa Reiter

**Power-Chips: Hopa
Dieseltuning für
Reisemobile.**

Wer seinen Ducato Eco-, Sprinter- oder T4-TDI auf dem nächsten Alpentrip nicht mehr gar so quälen möchte, kann mit einem Zusatzsteuergerät der Firma Hopa ein paar zusätzliche Pferdchen und Drehmoment freisetzen. Die Ulmer Firma hat für diese Basisfahrzeugtypen den Segen des TÜV erworben, der auch Verbrauch und Partikelaustritt der getunten Versionen überprüft hat. Wodurch der Einbau legal ist. Je nach Wunsch kann der Hopa-Elektronik-Baustein per Adapterstecker zwischengeschleift oder in den Kabelbaum integriert werden. Mit dem 1.300 Mark teuren Tuning-Kit erstarkt der Ducato 2,5 Eco-TDI von 80 kW (110 PS) auf 96 kW (131 PS), der Sprinter von 90 kW (122 PS) auf 106 kW (144 PS) und der T4 mit dem Fünfzylinder-Motor von 75 kW (102 PS) auf 90 kW (122 PS).

Wandheizung

Heißes Bild



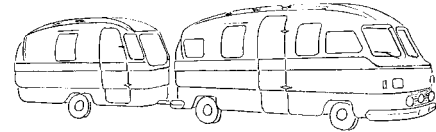
Sichtbar warm: die Flächenheizung von Sindbad.

Sie ist 60 x 30 Zentimeter groß, sieht aus wie ein leerer Bilderrahmen und heizt Räume auf: die Strahlen-Wandheizung der Firma Sindbad. Das hauchdünne, nichtmetallische Heizelement hinter der weißen Platte soll, an das 230-Volt-Wechselstromnetz angeschlossen, die Wärme gleichmäßig im Raum verteilen und die Luft nicht austrocknen. Laut Hersteller ist das Heizelement in nahezu jeder beliebigen Leistungsstufe zu haben. Üblich und für 17 Quadratmeter ausreichend ist das 480-Watt-Heizelement, das 304 Mark kostet. Für kleine Naßzellen genügt die 227 Mark teure Naßzellenheizung, die sogar raumsparend hinter dem Spiegel montiert werden kann. Sindbad gewährt auf seine Flächenheizungen ein Jahr Garantie und sichert dem Kunden 50.000 störungsfreie Betriebsstunden zu. Übrigens sind die Sindbad-Heizungen auch in Spiegel- und Holzdesign sowie bunt und mit Bildereinsätzen lieferbar.

CLUBS

Zum zehnten Mal traf sich der Suleica-Orion-Club – und ließ längst vergangene Zeiten wieder aufleben.

Unterm Laternendach



Suleica-Orion-Club

Charme liegt über dem Platz, Charme gerundeter Formen, wie er heutzutage in der reisemobilen Welt kaum mehr zu finden ist. Gewölbte Dreiecksfenster begrenzen Polyester-Hecks, schwungvolle Kurven erstrecken sich unter Laternendächern. Kein Zweifel: Jene Attribute, die für die sechziger und siebziger Jahre herhalten, erstehen wieder auf, wenn sich der Suleica-Orion-Club einmal im Jahr zu Pfingsten trifft.

Die zehnte Zusammenkunft führte 150 Fahrzeuge auf den Campingplatz „Im Waldwinkel“ im Harzer Ort Zorge. Daß Reisemobile und Wohnwagen der Marken Orion und Suleica einträchtig nebeneinander in der Sonne schimmern, zeichnet ein wesentliches Ziel des Clubs aus: „Uns geht es hauptsächlich darum, diese Fahrzeuge gemeinsam zu erhalten“, erklärt Hermann Diehl, 59. Zufrieden blickt der zweite Vorsitzende über den Platz, der sich stetig füllt: Rund ein Drittel al-

ler 300 je produzierten Orion-Reisemobile rollt nach und nach ein, und auch von den 1.000 gebauten SUPERLEICHT-CARAVANS Suleica finden 50 ihren Weg zu dem Campingplatz – keine Rivalität zwischen den Fahrzeugarten.

Die Reisemobile blicken auf 30 Jahre bewegter Firmengeschichte zurück. Der Ur-Orion rollte anno 1967 durch die Werkstore des Kunststoff-Fabrikanten Ferdinand Schäfer in Detmold Loßbruch. Er hatte den seit 1961 von ihm gebauten Wohnwagen Suleica mit selbsttragender Karos-

serie aus glasfaser-verstärktem Polyester auf ein Chassis des Hanomag F 20 gesetzt.

Der frontgetriebene Integrierte mit typischer Schnauze und gerundeten Eckfenstern im Heck hieß Orion Typ 1. Etwa 180, einige davon in Ungarn hergestellt, verkaufte Schäfer. Der letzte Orion Typ 1 bekam am 23. April 1974 seinen TÜV-Segen. Noch am selben Tag verbrannte die Form für die Haut.

Im neuen Kunststoffkleid sollte der Orion als Typ 2 schon 1974 erstarken – und das in vier Varianten. Trotz des frontgetriebenen Mercedes-Fahrwerks mit nur mäßigem Erfolg: Nicht mehr als 60 Einheiten zwischen 27.900 und 39.800 Mark dürften bis 1978 einen

Abnehmer gefunden haben. Äußeres Merkmal: die große, durchgehende Heckscheibe.

Es kam, wie es kommen mußte: Ferdinand Schäfers Kunststoffverarbeitung ging 1978 pleite. Als die Teutoburger Fahrzeug- und Gerätebau GmbH (TFG) die Produktion übernahm, lagen gerade mal 18 Aufträge vor.

Trotz dieser dünnen Decke lief noch im selben Jahr der Orion Typ 3 vom Band – heckgetrieben und mit Mercedes-Schnauze. Bis 1986 verkauften sich nur 60 Einheiten: zu teuer. Ab 1985 kostete jeder Typ 3 mindestens 100.000 Mark, weil kein Fahrzeug der Serie entsprach – gefertigt wurde nur auf individuellen Wunsch.

Der „Stern“ stellte einst einen Orion vor, der in einem Hafenbecken schwamm. Der Kommentar des Hamburger Blattes: „Der erste motorisierte Wohnwagen für Land- und Wasserratten.“ Ernsthafter ver-



Fotos: Petri

suchen die Orion-Fahrer, ihre Schätzchen aufzuwerten.

Clemens Rintelen, 66, und seine zwei Jahre jüngere Frau Marlies bastelten sich für ihren Typ 1, Baujahr 1973, eine Markise in der Form eines halben Sonnenschirms. Vergnügt sitzt das Ehepaar aus Münster im Schatten bei Kaffee und Kuchen: „Auf unseren Orion wollen wir auf gar keinen Fall verzichten.“ Die mehr als 250.000 Kilometer erklären sich mit einem mehrmonatigem Aufenthalt in der Türkei und verschiedenen Urlauben in Ungarn.

Viel zu fahren gehört im Suleica-Orion-Club dazu. Mit insgesamt 200 Fahrzeugen und mehr als 400 Personen hat sich der Verein seit seiner Gründung 1988 etabliert. Sofort, als Alterspräsident Hans-Joachim Scheffler in seinem grünen Orion in Zorge ankommt, eilen ihm seine Clubkameraden zu Hilfe: „Meinen 90. Geburtstag habe ich just hinter mir“, plaudert der Herr aus Ohrum. Und zieht sich zu einem Schläfchen zurück.

Derweil scharen sich die Veteranenliebhaber um Hermann Diehl, der Ersatzteile feilbietet. Nicht nur um die passenden Schrauben, Dichtungen und Schalter drehen sich die Gespräche. Tanz und Gemütlichkeit am Abend sind das eine, eine Fahrt mit der schnaufenden Harzquerbahn nach Wernigerode das andere. Als die Orion-Besucher durch das Fachwerkstädtchen im Harz schlendern, liegt Charme über der Szene, Charme gepflegter Gebäude, wie er heutzutage in der modernen Welt kaum mehr zu finden ist. *cgp*

Schattenspiel: Der selbstgebaute Sonnenschirm macht den Orion Typ 1 noch heimeliger.



Einweiser: So parkt jeder richtig.

Das ist der Suleica-Orion-Club

Der Suleica-Orion-Club bildet sich aus 400 Mitgliedern mit 200 Fahrzeugen. Hauptziel ist, die Orion-Reisemobile und die Suleica-Wohnwagen zu erhalten. Jedes Jahr zu Pfingsten trifft sich der Verein. Für das kommende Jahr steht der Ort noch nicht fest.

Ansprechpartner ist der erste Vorsitzende **Reinhold Beck**, Ulmenweg 12, 68723 Schwetzingen, Tel.: 06202/15868.

Für Ersatzteile zuständig ist **Hermann Diehl**, Schönfelder Straße 47a, 34121 Kassel, Tel.: 0561/283328.

Atmosphäre: Beim SOC herrscht Charme der sechziger Jahre. Der Alterspräsident ist mit Leib und Seele dabei.



TREFFS UND TERMINE

1. bis 3. August

- Grill- und Sommerfest des Euro Motorhome Club (EMHC) in Thalfang, Hunsrück, Info-Tel.: 06762/8380, Fax: 820.
- Ferienausklang des RMC Schleswig-Holstein in Großenwiehe, Infos bei Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.
- Stammtisch des RMC Mittelbaden und Hock am Rhein für Daheimgebliebene in Ottenheim, Infos bei Martin Lenz, Tel. und Fax: 07245/4085.

1. bis 8. August

- Sommerfahrt des WMC Amberg über Rothenburg a.d. Fulda bis zur Lüneburger Heide, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

8. August

- Clubabend des WMC Landstuhl im Shell Autohof Ramstein, Infos bei Friedel Müller, Tel.: 06371/15538.

8. bis 10. August

- Clubabend des RMC Rheingold mit anschließender Fahrt ins Blaue, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.
- Klönabend des RMC Elbe-Weser mit Schinkenessen, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524, Fax: 68494.

- Alabama Country Music Trophy mit den Wohnmobil Vagabunden Berlin, Mordsprogramm mit Country-Stars, sogar aus den USA, Infos bei Rainer Kitzing, Tel. und Fax: 030/3325851.

- Grillfest der Strassenfuchse in Jossa/Hosensfeld, Infos bei Jürgen Schulz, Tel.: 06655/3317.

- Wochenendtreff des WMC Angeln, Infos bei Horst Brusberg, Am Südensee, 24966 Sörup, Tel.: 04635/448.

9. bis 10. August

- Fahrt ins Blaue mit dem RMC Rheingold, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

14. bis 17. August

- Grillfest der Strassenfuchse in Haibach, Bayerischer Wald, Infos bei Marianne und Alfons Buhl, Tel.: 089/7916563.

15. bis 17. August

- Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Xanten, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359, Fax: 473368.

15. bis 17. August

- Ferienausklang des I. A. RMC Schleswig-Holstein, Infos bei Günter Daschke, Tel.: 04533/791770.

21. August

- Treffen des Wohnmobilstammtisches Calw-Enzkreis in der Gaststätte Hirsch, Oberkollbach, Infos bei Heidi und Ludwig Nonnenmacher, Tel. und Fax: 07051/4961.

22. bis 24. August

- Treffen des RMC Rheingold in Wesel Flüren, Verkauf von Trödel, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

- Weinfest der Strassenfuchse in Dolgesheim, Infos bei Kurt Schirakowski, Tel.: 0561/884432.

29. bis 31. August

- Jubiläums-Sommergrillfest des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359, Fax: 473368.

30. bis 31. August

- Stoppemarkt in Darfeld mit den Strassenfuchsen, Infos bei Hannes und Marlies Bomkamp, Tel.: 02545/912.

- River-Rafting mit dem Camping-Car Club Schweiz im Simmental, Infos bei Baudouin Uebelhard, Tel.: 0049/32/6854293.

Die Reisemobil Union hat eine neue Geschäftsstelle: Einsteinstraße 19, 26160 Bad Zwischenahn, Tel. und Fax: 0441/691042.



Harzlich: Mehr als 60 Mitglieder der Freu(n)de mit Flair fanden sich zu ihrem vierten Treffen zusammen. Erstmals hieß das Ziel Bad Sachsa. Die Mobilisten wanderten, machten sich mit den Gepflogenheiten des Harzes vertraut und beteiligten sich an einem Fest rund um den Schmelzteich. Außerdem entstand die Flair-Ideenbörse: Ein Ingenieur, Mitglied des Clubs, sammelt Vorschläge, die Fahrzeuge zu verbessern. Zugriff hat jeder Interessierte – aber auch der Hersteller Niesmann + Bischoff.



Zünftig: Zum Pfingsttreffen auf dem Lübecker Flughafen Blankensee kamen 102 Hobby 600. Der Freundeskreis erlebte an der Ostseeküste ein Programm zu Lande, zu Wasser und in der Luft – die Hansestadt per Bummel, eine Schifffahrt auf der Ostsee und Rundflüge übers Holstentor.

Nordwärts: Einen Konvoi von Lienen am Teutoburger Wald nach Greetsiel an der Nordeeküste bildete der Laika Club Deutschland zu seiner Vätertagsausfahrt. Feuchtfrohlich ging es zwischen den italienischen Luxusmobilen zu, und unterwegs genossen die Reisenden Stadt und Land.



EMHC

Neue Ziele nach 20 Jahren

Der Euro Motorhome Club (EMHC) will sich nach seiner Feier zum 20jährigen Bestehen mehr auf politischer Ebene engagieren. „Wir wollen Rechtsklarheit rund ums Reisemobil erreichen“, formulierte der erste Vorsitzende Rudolf Haber, 60, Ende Mai am Rande des Jubiläums in Rotenburg an der Fulda. Ein Großteil der 500 Mitglieder in ihren 250 Reisemobilen war ins Nordhessische gekommen.

Dort standen neben einem bunten Programm auch ernsthafte Themen auf der Tagesordnung: Um Fragen wie zulässige Höchstgeschwindigkeit, Überholverbot und Beschilderung zu klären, hat der EMHC Kontakt mit dem Verkehrsausschuß des Deutschen Bundestags aufgenommen. Anstoß hierfür lieferte übrigens der Aprilscherz von REISEMOBIL INTERNATIONAL (4/97), der einen fiktiven Bundesbeauftragten für den Reisemobil-Tourismus vorgestellt hatte. Der tatsächliche Vorsitzende des Verkehrsausschusses, Dr. Dionys Jobst, signalisiert indes mögliche Zusammenarbeit: „Mit konkreten Vorschlägen oder Anregungen zu Vorlagen, mit denen sich der Verkehrsausschuß zu befassen hat, können Sie sich gerne schriftlich an die obenstehende Adresse wenden.“ Bleibt abzuwarten, was der EMHC zukünftig erreicht.



Runder Geburtstag: der EMHC bei seinem Treffen zum 20jährigen Bestehen. Die Geschechte des Clubs leiten der



Foto: Petri
erste und zweite Vorsitzende, Rudolf Haber und Hans Laten (von links).



Paarweise

Der Hymmertramp 654 dient sich besonders zwei Personen an. Wie schneidet der Teilintegrierte mit der Technik der E-Klasse im Profitest von REISEMOBIL INTERNATIONAL ab?

Familienfreundlich

Mit Stockbetten im Heck verwöhnt der Bürstner A 575 reiselustige Familien. Welche Vorzüge und Nachteile das kompakte Alkovenmobil aufweist, zeigt sein Einsatz in der Praxis.



Umweltschonend

Eine Toilettenentlüftung macht den Einsatz chemischer Sanitärkonzentrate überflüssig. Tips und Tricks vom Fachmann: Was gilt es, beim Einbau des SOG-Abzugs zu beachten?

VORSCHAU

Geheimnisvoll

Ein Urlaub in Südenland leitet Besucher tief zurück in die Vergangenheit – eine Reiseschichte der besonderen Art in MOBIL REISEN, dem Extra-Magazin von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Dazu Reise-reportagen, Tourenpläne, Camping- und Stellplatztips.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

Die nächste Ausgabe erscheint am 22. August 1997

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346650, Telefax 0711/1346668

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlagsleiter: Hans-Jürgen Hess

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Wolfgang Möller-Streitböcker, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.), Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott, Christine Weissmüller

Anbenennungsservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantwort.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold

Anzeigenendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Verlags- und Anzeigen-Service, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696. Es gilt

die Anzeigenpreisliste Nr. 8.

Erfüllungsort und

Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Union-Druckerei, Frankfurt

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, email: kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher

Genehmigung der CDS-Verlags GmbH.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte

und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften

können auch ohne ausdrückliche Zu-

stimmung im Wortlaut oder auszugsweise

veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Buchhandel und beim

Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

